

Übersicht



Hilden

Die Bürgermeisterin
Hilden, den 14.05.2019
AZ.:

WP 14-20 SV 51/255

Mitteilungsvorlage

Berichte der Freien Träger 2018

Für eigene Aufzeichnungen: Abstimmungsergebnis			
	JA	NEIN	ENTH.
SPD			
CDU			
Grüne			
Allianz			
FDP			
BÜRGERAKTION			
AfD			

öffentlich

Finanzielle Auswirkungen

☒ ja

☐ nein

☐ noch nicht zu übersehen

Personelle Auswirkungen

☐ ja

☒ nein

☐ noch nicht zu übersehen

Beratungsfolge:

Jugendhilfeausschuss

12.06.2019

Kenntnisnahme

Abstimmungsergebnis/se

Jugendhilfeausschuss

12.06.2019

Gesamtbericht der Freien Träger 2018

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Jahresberichte der Freien Träger für das Berichtsjahr 2018 zur Kenntnis.

Erläuterungen und Begründungen:

In der Anlage finden sich die Jahresberichte 2018 der Freien Träger der Jugendhilfe. Die Berichte wurden nach einer abgestimmten Struktur verfasst und liegen in eigener Verantwortung der jeweiligen Trägerorganisation. Es sind folgende Jahresberichte vorhanden, hier jeweils mit der Fördersumme im Berichtsjahr 2018 aufgeführt:

Nr.	Träger	Kontraktinhalt	Fördersumme 2018
1	Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann	Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)	115.500,00 EUR
2	Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann	Übergangshelfer	43.000,00 EUR
3	Diakonie Hilden und SKFM Hilden	Trennung und Scheidung	172.522,00 EUR
4	Diakonie Hilden und SKFM Hilden	Fachmediation	2.887,50 EUR
5	Diakonie Hilden und SKFM Hilden	Begleitete Umgangskontakte	6.607,22 EUR
6	Diakonie Hilden und SKFM Hilden	Vormundschaften	50.349,00 EUR
7	Ev. Kirchengemeinde Hilden	SonderBar	15.175,23 EUR
8	Freizeitgemeinschaft für Behinderte und Nichtbehinderte	Abenteuerspielplatz	261.269,52 EUR
9	Hand in Hand	Institutionelle Förderung	1.440,00 EUR
10	Kath. St. Jacobus Gemeinde	Jugendtreff 41	93.700,00 EUR
11	Kinderschutzbund	Institutionelle Förderung	4.000,00 EUR
12	Kipkel	Institutionelle Förderung	6.000,00 EUR
13	SPE Mühle	Jugendclub Mühle und Jugendclub Mühle-Ost	147.583,00 EUR
14	SPE Mühle	Suchtberatung	132.675,00 EUR
15	SPE Mühle	Tagesgruppe	275.631,32 EUR

Summe der Ausgaben an die Freien Träger in 2018 1.328.339,79 EUR

Bei den in den finanziellen Auswirkungen nachfolgend aufgeführten Beträgen handelt es sich um die Planansätze, welche im Rahmen der Haushaltsanmeldungen 2018ff an das Amt für Finanzservice gemeldet wurden.

gez.
Birgit Alkenings

Finanzielle Auswirkungen

Produktnummer / -bezeichnung	060107 / 070102 / 060301 / 060305/ 060312			
Investitions-Nr./ -bezeichnung:				
Pflichtaufgabe oder freiwillige Leistung/Maßnahme	Pflichtaufgabe	teilweise	freiwillige Leistung	teilweise

Folgende Mittel sind verausgabt worden: (Ertrag und Aufwand im Ergebnishaushalt / Einzahlungen und Auszahlungen bei Investitionen)				
Haushaltsjahr	Kostenträger/ Investitions-Nr.	Konto	Bezeichnung	Betrag €
<u>2018</u>	0603010110	531800	Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann - Sozialpädagogische Familienhilfe	125.000 €
<u>2018</u>	0603050020	531800	Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann - Übergangsbegleitung	43.000 €
<u>2018</u>	0603120070	533400	Diakonie Hilden und SKFM Hilden - Trennung und Scheidung	172.552 €
<u>2018</u>	0603120070	533400	Diakonie Hilden und SKFM Hilden - Fachmediation	12.000 €
<u>2018</u>	0603120070	533400	Diakonie Hilden und SKFM Hilden - Begleitete Umgangskontakte	7.500 €
<u>2018</u>	0603120070	533400	Diakonie Hilden und SKFM Hilden - Vormundschaften	50.400 €
<u>2018</u>	0601070060	531870	Ev. Kirchengemeinde Hilden „Sonderbar“	15.000 €
<u>2018</u>	0601070020	531860	Freizeitgemeinschaft für Behinderte und Nichtbehinderte - Abenteuerspielplatz	261.120 €
<u>2018</u>	0603050040	531700	Hand in Hand e.V.	1.440 €
<u>2018</u>	0601070030	531870	Kath. St. Jacobs Gemeinde „Treffpunkt 41“	96.300 €
<u>2018</u>	0601070010	531800	Kinderschutzbund	4.000 €
<u>2018</u>	0603010100	531800	KIPKEL Präventivangebot	6.000 €
<u>2018</u>	0601070040	531840	SPE Mühle - Jugendclub	155.051 €
<u>2018</u>	0701020010	531840	SPE Mühle - Suchtberatung	132.675 €
<u>2018</u>	0603010050	531840	SPE Mühle - Tagesgruppe	275.650 €

Aus der Sitzungsvorlage ergeben sich folgende neue Ansätze: (Ertrag und Aufwand im Ergebnishaushalt / Einzahlungen und Auszahlungen bei Investitionen)				
Haushaltsjahr	Kostenträger/ Investitions-Nr.	Konto	Bezeichnung	Betrag €
Bei über-/außerplanmäßigem Aufwand oder investiver Auszahlung ist die Deckung gewährleistet durch:				
Haushaltsjahr	Kostenträger/ Investitions-Nr.	Konto	Bezeichnung	Betrag €

Stehen Mittel aus entsprechenden Programmen des Landes, Bundes oder der EU zur Verfügung? (ja/nein)	ja z.T. (hier ankreuzen)	nein (hier ankreuzen)
Freiwillige wiederkehrende Maßnahmen sind auf drei Jahre befristet. Die Befristung endet am: (Monat/Jahr) - 31.12.2019: Zuschuss für Hand in Hand e.V. - 31.12.2019: Zuschuss für KIPKEL		
Wurde die Zuschussgewährung Dritter durch den Antragsteller geprüft – siehe SV?	ja X (hier ankreuzen)	nein (hier ankreuzen)
Finanzierung/Vermerk Kämmerer Gesehen Anja Franke		

Berichte der Freien Träger

über ihre Arbeit in 2018

Nr.	Träger	Kontraktinhalt	Kosten in 2018
1	Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann	Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)	115.500,00 EUR
2	Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann	Übergangshefer	43.000,00 EUR
3	Diakonie Hilden und SKFM Hilden	Trennung und Scheidung	172.522,00 EUR
4	Diakonie Hilden und SKFM Hilden	Fachmediation	2.887,50 EUR
5	Diakonie Hilden und SKFM Hilden	Begleitete Umgangskontakte	6.607,22 EUR
6	Diakonie Hilden und SKFM Hilden	Vormundschaften	50.349,00 EUR
7	Ev. Kirchengemeinde Hilden	SonderBar	15.175,23 EUR
8	Freizeitgemeinschaft für Behinderte und Nichtbehinderte	Abenteuerspielplatz	261.269,52 EUR
9	Hand in Hand	Institutionelle Förderung	1.440,00 EUR
10	Kath. St. Jacobus Gemeinde	Jugendtreff 41	93.700,00 EUR
11	Kinderschutzbund	Institutionelle Förderung	4.000,00 EUR
12	Kipkel	Institutionelle Förderung	6.000,00 EUR
13	SPE Mühle	Jugendclub Mühle und Jugendclub Mühle-Ost	147.583,00 EUR
14	SPE Mühle	Suchtberatung	132.675,00 EUR
15	SPE Mühle	Tagesgruppe	275.631,32 EUR

Summe der Ausgaben an die Freien Träger in 2018

1.328.339,79 EUR

zum Vergleich im Vorjahr ein Plus von 1,1 %

1.313.862,27 EUR

Zentrale Daten

Fördersumme in 2018	125.000 €
Vertraglich vereinbarte Leistung / Kurzbeschreibung	§ 31 SGB VIII Sozialpädagogische Familienhilfe Intensive Betreuung und Begleitung von Familien bei Erziehungs- und Alltagsproblemen, als ambulantes, auf längere Dauer angelegtes Angebot der Jugendhilfe
Eingesetztes Personal	4 Mitarbeiterinnen mit jeweils 20 Stunden/Woche
Zielgruppe	Familien/Lebensgemeinschaften mit Kindern und Jugendlichen, deren Selbsthilfepotential auf Grund äußerer und innerfamiliärer Faktoren zumindest in Teilbereichen belastet ist und die einen Bedarf an Hilfe zur Erziehung haben
Statistik	Familien in Zahlen, tabellarisch

Handlungsfelder 2018

Quantitativer und qualitativer Leistungsumfang/Leistungsbeschreibung	Betreuung von 22 Familien mit 47 Kindern und Jugendlichen, vor allem beim Vorliegen psychischer Erkrankungen der Erziehenden und sozial-emotionalem Förderbedarf der Kinder
Familienübergreifende Angebote	Familienfrühstück, Bastelaktionen, Nikolausfeier, Elternkurs
Ferienaktionen	Reiterhof „Dogranch“, diverse Ausflüge
Zusammenarbeit mit weiteren Kooperationspartnern	Sozialpsychiatrischer Dienst, Tagesklinik des LVR, sowohl für Erwachsene wie auch Kinder und Jugendliche, Kindergärten und Schulen, Kinderärzte, Suchtberatung, Schuldnerberatung, Tafel Hilden, Kinderschutzbund, Donum-Vitae, VPD-Langenfeld, Tagwerk, Frühförderung, Kliniken, Therapeuten, Psychologische Beratungsstelle, Kipkel, Tinkerbell

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung 2018

Zielsetzung und Zielerreichung	Volle Auslastung mit Familien, Durchführung der familienübergreifenden Angebote
Instrumente der QEW	Internes und externes Controlling Supervision Teilnahme an Qualitätszirkeln und Arbeitskreisen Erweiterung des Portfolios durch neue Angebote
Ausblick auf 2019	Durchführung bewährter und Entwicklung neuer, familienübergreifender Angebote, speziell im kreativen Bereich
Finanzierungsnachweis	Einnahmen und Ausgaben

Jahresbericht - Sozialpädagogische Familienhilfe 2018

Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann



Name und Kontaktdaten des Trägers:

Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann

Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)

Martin-Luther-Weg 1c

40723 Hilden

Tel. 02103-21907

Fax: 02103-28 64 90

E-Mail: j.koch@diakonie-kreis-mettmann.de
e.raiber@diakonie-kreis-mettmann.de

Ansprechpartner: Jörg Koch (Geschäftsleitung/Regionalleitung)
Eva Raiber (Koordinatorin)

Vertraglich vereinbarte Leistung:

Sozialpädagogische Familienhilfe soll durch intensive Betreuung und Begleitung Familien in ihren Erziehungsaufgaben, bei der Bewältigung von Alltagsproblemen, der Lösung von Konflikten und Krisen sowie im Kontakt mit Ämtern und Institutionen unterstützen und Hilfe zur Selbsthilfe geben. Die Sozialpädagogische Familienhilfe ist ein ambulantes Angebot der Jugendhilfe. Sie ist in der Regel auf längere Dauer angelegt und erfordert die Mitarbeit der Familie. Die Arbeit findet mit dem gesamten System Familie unter Einbeziehung des sozialen Umfeldes statt.

Im Hilfeplanverfahren (HPG) werden Ziele und Arbeitsaufträge, die daraus resultierende durchschnittliche wöchentliche Betreuungszeit sowie die voraussichtliche Dauer der Maßnahme vereinbart.

Ziele der Leistung:

Ziel der SPFH ist es, Familien dahingehend zu unterstützen und zu begleiten, dass sie ihre Ressourcen wiedergewinnen, neu erschließen und erweitern und somit zu einer selbständigeren Lebensführung kommen.

- ✓ Sicherung der elementaren Grundbedürfnisse der Familien (z.B. Finanzen, Ernährung, Wohnung, Gesundheit und Bildung)
- ✓ Stärkung der Erziehungsfähigkeit
- ✓ Stärkung der positiven emotionalen Beziehungen und des Selbstwertgefühls der Familienmitglieder
- ✓ Integration in das soziale Umfeld
- ✓ Befähigung der Familienmitglieder, Krisen und Probleme eigenständiger zu lösen
- ✓ Reduzierung familienersetzender Hilfen

Eingesetztes Personal:

Für die Aufgaben der Sozialpädagogischen Familienhilfe beschäftigt der Verband 4 Fachkräfte mit den Qualifikationen Diplom-Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin oder Diplompädagogik/Master Erziehungswissenschaft. In 2018 verfügten vier Mitarbeitende über eine Zusatzausbildung zur systemischen Familienberaterin oder Familien- bzw. Kunsttherapeutin. Hinzu kamen unterschiedliche Fortbildungen zu berufsbezogenen Themen. Wir haben selbst die Erwartungen an uns, eine Anpassung an gesellschaftliche und wissenschaftliche Veränderungen in unserem Portfolio aufzugreifen.

Zielgruppe:

Familien / Lebensgemeinschaften mit Kindern und Jugendlichen, die einen Bedarf an Hilfe zur Erziehung haben und deren Selbsthilfepotential aufgrund äußerer und innerfamiliärer Faktoren zumindest in Teilbereichen belastet ist.

Statistik zu den Familien:

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Statistikvergleich von 2011 bis 2017:						

Betreute Familien	23	38	34	31	38	22
Anzahl der betreuten Kinder	59	72	65	60	68	47

Familiensituation	2013	2014	2015	2016	2017	2018
-------------------	------	------	------	------	------	------

verheiratet	6	7	6	4	4	7
allein erziehend mit Partner	13	16	18	5	5	2
allein erziehend	8	15	11	13	22	12
unverheiratete zusammenlebende Eltern				7	5	1
allein lebende junge Erwachsene	0	1	1	0	1	
Ablösung vom Elternhaus	0	2	2	1	2	1

Herkunft / Nationalität	2013	2014	2015	2016	2017	2018
-------------------------	------	------	------	------	------	------

deutsch	24	30	28	25	35	15
ausländische Familien / Migrationshintergrund	1	6	6	2	2	4
gemischte Familien	3	2	2	4	1	1
Aussiedler	0	1	1	0	0	

Finanzsituation	2013	2014	2015	2016	2017	2018
-----------------	------	------	------	------	------	------

Arbeitsverhältnis / Erwerbstätigkeit	5	6	6	11	17	9
Sozialhilfebezug / ALG	18	31	25	21	30	10
Rente	3	1	1	1	1	1

Schüler / Student / Ausbildung	1	0	2	1	3	2
--------------------------------	---	---	---	---	---	---

Hilfe wurde angeregt durch	2013	2014	2015	2016	2017	2018
----------------------------	------	------	------	------	------	------

Jugendamt / ASD	17	30	22	20	26	15
Selbstmelder	10	7	9	7	10	6
Sonstige	0	1	2	4	2	1
DW / ASD	1	0	1	0	0	0

Alter der betreuten Kinder	2013	2014	2015	2016	2017	2018
----------------------------	------	------	------	------	------	------

0 - 3 Jahre	20	17	15	0	16	11
4 - 6 Jahre	19	18	11	11	8	8
11- 16 Jahre	7	14	22	14	16	7
17 Jahre	0	3	2	7	0	1
18 Jahre	0	0	1	1	3	3
20 Jahre	0	0	0	1	1	3

Dauer der Familienhilfe	2013	2014	2015	2016	2017	2018
-------------------------	------	------	------	------	------	------

2 Monate	3	7	1	0	1	2
3 Monate	2	5	6	2	0	
4 Monate	0	4	1	2	3	
5 Monate	0	0	2	1	2	
6 Monate	1	2	2	1	2	
7 Monate	1	0	0	1	1	
8 Monate	0	1	2	3	0	
9 Monate	1	1	0	0	4	2
10 Monate	1	3	3	0	0	
12 Monate	4	4	6	3	3	4
14 Monate	4	1	5	2	1	2
18 Monate	2	2	1	0	3	3
20 Monate	0	0	1	1	1	4
24 Monate	0	1	1	4	0	
28 Monate	2	1	0	4	0	
30 Monate	0	0	1	0	2	1
34 Monate	1	0	0	1	4	
38 Monate	0	3	2	1	1	
40 Monate	0	0	0	0	1	1
48 Monate und länger	3	3	0	2	5	3

--	--	--	--	--	--	--

vorzeitige Beendigung durch :	2013	2014	2015	2016	2017	2018
--------------------------------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------

Umzug	1	2	3	1	4	1
Kind kam in eine Pflegefamilie	0	0	1	0	0	
Kind kam zu Vater bzw. Mutter				0	0	
Heimunterbringung	0	0	0	1	0	
mangelnde Mitarbeit	1	2	2	2	3	
Beendigung von beiden Seiten	1	10	5	4	2	6

Belastungen und Problemsituationen in den Familien	2013	2014	2015	2016	2017	2018
---	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------

Kulturanpassungsschwierigkeiten	2	7	4	2	2	3
psychische Erkrankungen	15	32	26	22	25	10
Arbeitslosigkeit	17	25	21	15	17	6
Suizidversuch	0	1	0	4	1	2
körperliche Behinderung	5	10	6	5	4	2
Sprachbehinderung	4	3	2	2	3	
geistige Behinderung				4	6	2
sozial-emotionaler Förderbedarf				13	22	13
Förderbedarf Lernen (LRS, Dyskalkulie)				9	9	2
Aufmerksamkeitsstörung (ADHS,ADS)				5	9	6
Medikamenten- / Alkoholmissbrauch	3	7u	6	5	0	
Vernachlässigung von Kindern	9	9	7	7	1	5
allgemeine Entwicklungsverzögerung	7	12	14	12	9	4
Sucht / illegale Suchtmittel	4	6	6	7	5	2
Sexueller Missbrauch	3	5	3	3	2	
Überschuldung	16	15	7	9	8	7
Gewaltanwendungen	7	10	16	10	12	6
Ablöseprobleme von Jugendlichen	0	6	11	4	7	3
Rückführung von Kindern in die Familie	0	1	2	4	2	
Stieffamilienproblematik	3	4	2	8	5	3
Isolation	14	15	12	4	6	3
Wohnungsproblematik / Verwahrlosung	14	16	17	11	12	5
Organisation des Alltages	18	16	19	7	15	8

Abgrenzung zu Verwandten	6	16	14	15	14	3
Fremdunterbringung als Alternative	1	4	3	8	3	2
Schulschwierigkeiten	12	18	16	14	21	11
Paar- und Trennungsproblematik	21	26	22	18	21	8
Überforderung der Erziehenden	20	31	28	27	30	15
belastende Familienbiografien	23	26	19	24	30	16
Gesundheit	14	22	22	23	12	6
Essstörung	0	7	7	3	9	3
Geschwisterrivalität				9	9	4
Verselbständigung von Jugendlichen				5	7	3
Probleme durch frühzeitige Schwangerschaft				8	2	2

Handlungsfelder 2018

Quantitativer und qualitativer Leistungsumfang

Im Berichtsjahr 2018 wurde mit 22 Familien mit 47 Kindern und Jugendlichen die bisher niedrigste Zahl an betreuten Familien erreicht. Dies hat damit zu tun, dass die personelle Kontinuität im Team der SPFH nicht die gleiche war wie im Jahr zuvor. Ende 2017 verließ ein Mitarbeiter die SPFH, um in einem anderen Arbeitsbereich der Diakonie tätig zu werden, eine weitere Mitarbeiterin verlies ebenfalls ab April 2018 die Diakonie. Auf Grund der schwierigen Lage auf dem Arbeitsmarkt konnte eine neue Besetzung der Stelle erst ab November 2018 erfolgen. Da das Team über einen längeren Zeitraum nur aus drei Mitarbeiterinnen bestand, konnten nicht so viele Familien betreut werden, wie es bisher der Fall war.

Was die Problematiken der angefragten Fälle betraf, so zeigte sich auch in 2018 wie in den Jahren zuvor, dass die psychischen Probleme und Erkrankungen wieder stark vertreten waren. Ebenso wie im Jahr 2017 waren die Bereiche sozial-emotionaler Förderbedarf/Schulschwierigkeiten und Überforderung der Erziehenden bei vielen Familien sehr häufig angeführte Problemlagen. Hinzukommende belastende Familienbiographien, die teilweise über Generationen hinweg vorhanden sind, ergaben einen umfangreichen Hilfebedarf auf verschiedensten Ebenen. Dies führte dazu, dass viele Familien eine sehr lange Zeit Betreuung benötigen, in 5 Fällen sogar 30 und mehr Monate. Aber auch die anderen aufgeführten Problemlagen, wie z.B. die

Organisation des Alltags, Trennungs- und Scheidungs- oder Wohnungsproblematiken waren auch in 2018 wieder für viele Familien sehr belastende Themen. All diese und noch viel mehr Problemlagen haben unmittelbare Auswirkungen auf die Kinder und Jugendlichen in diesen Familien, denen das Hauptaugenmerk der Hilfe gelten muss.

Hier zeigt sich erneut, dass Familienhilfe ein sehr breites Feld der familiären Problematiken abdecken muss, was die teilweise lange Dauer einiger Maßnahmen erklärt. Erste Priorität in der Arbeit mit den Familien ist es deshalb, zu Beginn Ordnung und Struktur in die grundlegende Versorgung zu bringen und sicher zu stellen, dass die Familienmitglieder, allen voran die oftmals sehr jungen Kinder, mit den für sie wichtigen Grundlagen gut versorgt sind. Erziehungsberatung kann häufig erst dann beginnen, wenn andere dringende und existentielle Bereiche zumindest teilweise berücksichtigt wurden.

Ein wichtiges Anliegen der Familienhilfe der Diakonie ist es nach wie vor, den betreuten Familien über die häusliche Beratung und Begleitung hinaus auch die Möglichkeit zu bieten, Kontakte zu anderen Familien zu knüpfen, Freizeitanregungen zu bekommen oder an Kursangeboten teilzunehmen. Sehr wichtig sind deshalb die familienübergreifenden Angebote, die im Folgenden näher vorgestellt werden.

Familienübergreifende Angebote

Auch im Berichtsjahr 2018 sahen wir in den familienübergreifenden Angeboten eine sinnvolle Ergänzung zu der aufsuchenden Arbeit in den Familien.

Das seit Jahren bestehende Angebot des Familienfrühstücks, welches einmal monatlich in den Räumlichkeiten der SPFH stattfindet, ist ein solches Angebot. Dieses relativ offene Treffen in lockerer Runde bietet den Familien, aktuellen wie auch oft ehemaligen, Möglichkeiten, sich unbefangen auszutauschen und Kontakte zu knüpfen.

Damit und auch mit anderen Aktionen, die nachfolgend noch beschrieben werden, erhalten die Familien die Möglichkeit, Gemeinsamkeit zu erleben und ein Zugehörigkeitsgefühl zu bekommen, welches bei den teilweise isoliert lebenden Familien oftmals nicht vorhanden ist.

Speziell das Familienfrühstück stellt für uns eine zusätzliche Plattform dar, Erziehungsthemen im Gruppenaustausch aber auch in Einzelgesprächen aufzugreifen. Hier melden uns die Eltern positives Feedback, da die vertrauensvolle, gemeinschaftliche Atmosphäre ihnen wohltut und Solidarität vermittelt. Eine andere und weitere Form der Elternförderung ist hier gefunden.

Wichtig erscheint es uns, dass die SPFH nicht nur „ins Haus geliefert“ wird, sondern dass die Klienten sich selber „in Bewegung“ setzen und so auch die Gelegenheit bekommen, die Institution und die anderen Mitarbeitenden kennenzulernen.

Aber auch für die Mitarbeitenden sind die familienübergreifenden Angebote eine gute Möglichkeit, die betreute Familie in einem anderen Zusammenhang zu erleben und sich mit Kollegen/innen auszutauschen, die die Familie in der häuslichen Umgebung nicht erleben, sich aber im Gruppengeschehen ein Bild machen. Das gemeinsame anschließende Reflexionsgespräch nach diesen Angeboten ist oftmals sehr hilfreich für das Arbeiten mit der Familie in deren häuslicher Umgebung.

Dabei sind die Angebote sehr niederschwellig angesetzt, damit die Hemmschwelle, die häufig bei unseren Familien zu bemerken ist, leichter überwunden werden kann.

Wichtig ist bei diesen Angeboten, dass es jeweils einen relativ festen, gut strukturierten Rahmen gibt, damit die Familien, denen häufig die innere und äußere Struktur fehlt, Sicherheit erfahren.

Bei unseren Ferienaktionen wissen die Familien ebenfalls, wie sie zum vereinbarten Ort kommen, ob z.B. Kinder abgeholt oder zurückgebracht werden, wie viel Geld benötigt wird usw.

Auch der seit einigen Jahren stattfindende regelmäßige Besuch der „Dog-Ranch“ in Hilden ist ein Beispiel für ein geplantes, nachhaltiges Angebot, das von unseren Familien als fester Bestandteil und wiederkehrende Freizeitaktion für die ganze Familie gerne angenommen wird.

Damit die Familien einen ersten Überblick über alle anfallenden Termine bekommen, stellen wir Anfang des Jahres einen Plan auf, an welchen Terminen das Familienfrühstück stattfindet. Auch für unser Ferienprogramm stellen wir Überblick zu Verfügung und sind offen für Anregungen von den Familien

Nachfolgend deshalb ein kurzer Überblick über unsere Aktionen im Jahr 2018.

Ferienaktionen

Um den Familien unsere Ferienangebote zu präsentieren, entwickelten wir ansprechende und einladende Ferienprogramme, die den Familien auf einen Blick unsere Angebote präsentieren, und die rechtzeitig vor Ferienbeginn verteilt werden. Der Besuch der „Dog-Ranch“ in Hilden gehört weiterhin zu den „Klassikern“ und ist sowohl bei neuen als auch bei bereits länger betreuten Familien sehr beliebt. Die gute Erreichbarkeit, das niederschwellige und zum Teil vertraute Angebot, welches wiederkehrende Rituale (gemeinsame Anreise, Reiten, Spielen, gemeinsames Essen, Mithelfen usw.) beinhaltet, bietet den Familien eine positive Ablenkung zum Erziehungsalltag, viele Möglichkeiten, sich - das betrifft vor allem die Kinder - in Situationen auszuprobieren, die nicht alltäglich sind, und untereinander in Kontakt zu treten. Auch die Eltern finden über einen solchen Ausflug und die Beobachtung ihrer Kinder im freien Spiel leichten Zugang zueinander, um sich auszutauschen. Im Jahr 2018 fand nur einer der traditionellen zwei Ausflüge zur Dog-Ranch statt, da der schöne und liebevoll gepflegte Hof durch Umbauten für Besucher Ostern nicht zur Verfügung stand. In den Sommerferien konnten die Kinder jedoch das Spielen genießen bis sie und ihre Eltern zufrieden ihren Hunger bei gemeinsamer Grillaktion

stillten. Hier haben die Kinder die Möglichkeit, sich frei auf dem Hof zu bewegen, die Pferde zu pflegen und zu reiten, was wieder mit großer Freude genutzt wurde.

Neben diesem langjährigen „Klassiker“ wurde auf Grund der sehr positiven Resonanz in den Sommerferien erneut ein Besuch der Naturbühne Blauer See in Ratingen angeboten.

Die Naturbühne Ratingen zeigte 2018 das Stück Pippi Langstrumpf, was von den Familien mit großem Interesse und sehr viel Spaß angenommen wurde. Die Anreise erfolgte gemeinsam in mehreren Kleinbussen, sodass sich schon auf der Fahrt ein reger Austausch unter den Familien entwickelte. An der Naturbühne angekommen, hatten die Familien dann noch etwas Zeit, sich das Gelände und die Gestaltung der Freiluftbühne anzuschauen. Das Theaterstück wurde von allen mit großer Begeisterung verfolgt, sowohl von den ganz Kleinen als auch von den Erwachsenen.

In der ersten Herbstferienwoche fand ein Ausflug in den Wildpark in Düsseldorf-Grafenberg statt. Mit diesem Angebot wollten wir den Familien die Möglichkeit bieten, Tiere in halbwegs freier Umgebung kennenzulernen und u.a. indem Naturfreundehaus interessante und lehrreiche Erfahrungen auf spielerische Art zu sammeln.

In der zweiten Herbstferienwoche wurde mit Eltern und Kindern in den Räumen der SPFH Kürbisse geschnitzt, ein Angebot, welches schon häufiger durchgeführt und gerne in Anspruch genommen wurde.

Dabei entstanden unter den Müttern gemeinsame Gespräche, die durch die lockere Atmosphäre und das gemeinsame Tun gefördert wurden.

Auch die Kinder beteiligten sich je nach Alter unterschiedlich lange an der Aktivität, oder nutzten die Möglichkeit, die vorhandenen Spielmaterialien auszuprobieren und gemeinsam zu spielen. Dabei fiel auf, dass es in dieser ungezwungenen Atmosphäre auch Kinder, die ansonsten Probleme haben, einen Spielpartner zu finden, gelang, mit anderen Kindern in Kontakt zu kommen.

Am Ende konnten alle Familien mit einem sehr schönen Kürbis nach Hause gehen.

Durch Angebote dieser Art wurden auch in 2018 durchschnittlich 20-25 Kinder und Erwachsene erreicht.

Nikolausfeier

Auch im 2018 war die Nikolausfeier ein Angebot, das von vielen Familien mit insgesamt 10 Kindern wahrgenommen wurde.

Diese schon fast traditionelle Feier in den schön gestalteten Räumlichkeiten der SPFH bewirkt, dass sogar Familien dorthin kommen, die ansonsten eher zurückhaltend bei Angeboten sind.

Die Schenkaktion des Wunschbaumes in der Hildener Innenstadt rundet die Teilnahme der Kinder mit glänzenden Augen seit einigen Jahren im Besonderen ab.

Zusammenarbeit mit weiteren Kooperationspartnern

Auch in 2018 war die langjährige Vernetzung mit Kooperationspartnern vor Ort ein wichtiger Bestandteil der Hilfe für die Familien.

Im Berichtsjahr wurde dabei wieder wie im vergangenen Jahr oftmals die Beratung oder ambulante und stationäre Therapie über die Institutsambulanz der LVR-Klinik in Hilden genutzt. Die „kurzen Wege“ machten es für die Klientel und die SPFH einfacher, einen Kontakt herzustellen und weiterzuverfolgen, zumal durch die Begleitung der Mitarbeitenden die Motivation und Terminfindung vereinfacht wurde und eventuelle Ängste im Vorfeld genommen werden konnten. Da in den zu betreuenden Familien seit Jahren zu bemerken ist, dass neben pädagogischen und alltäglichen Problemen vielfach psychische Auffälligkeiten oder bereits diagnostizierte Erkrankungen in diesem Bereich vorliegen, ist es sehr hilfreich, vor Ort einen Ansprechpartner und therapeutische Angebote, wie z.B. die Tageskliniken, zu haben. Im Berichtsjahr 2018 wurde dieses Angebot vor allem von Kindern und Jugendlichen genutzt und durch die SPFH angeregt und begleitet.

Als eine sehr wichtige Tätigkeit neben der im familiären Umfeld stattfindenden kontinuierlichen Beratung und Anleitung der Eltern und der Betreuung und Förderung der Kinder und Jugendlichen steht die Begleitung der Familien zu Kontakten mit Erzieherinnen, Lehrerinnen und anderen Personen in Institutionen, Behörden und Ämtern.

Hierbei geht es zum einen um konkrete Hilfeleistung, zum anderen aber auch um modellhaftes Handeln im Kontakt mit professionell tätigen Menschen und den Abbau von Hemmschwellen, Ängsten und Unsicherheiten.

Vor allem das Job-Center ist eine Behörde, die Klienten oftmals große Ängste und Sorgen bereitet, da immer wieder Unstimmigkeiten auftreten oder bereits im Vorfeld der Hilfe bestehen. Hier ist eine Begleitung und Vermittlung angesagt und löst dadurch Probleme, die für die Familien existenziell sein können.

Unsere wichtigsten Kooperationspartner sind: Der Sozialpsychiatrische Dienst, die Tagesklinik des LVR, sowohl für Erwachsene wie auch Kinder und Jugendliche, die Suchtberatung, Schuldnerberatung, Tafel Hilden, Kinderärzte, Kinderschutzbund, Donum-Vitae, Schulen, VPD-Langenfeld, Tagwerk, Frühförderung, Kliniken, Therapeuten und Kindergärten, die psychologische Beratungsstelle und andere.

Unterstützung durch Tinker Bell

Ebenso war im Berichtsjahr 2017 der Verein Tinker Bell e.V. wieder sehr hilfreich in der kurzfristigen und spontanen Unterstützung unserer Familien, vor allem bei finanziellen Engpässen, von denen die Kinder der Familien betroffen waren.

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung 2018

Zielsetzung und Zielerreichung

Eine kontinuierliche Auslastung der SPFH mit zu betreuenden Familien war in 2018 nicht gegeben und lag durchschnittlich bei 22 Familien. Dies ist wie schon erwähnt, im Zusammenhang mit der über einen längeren Zeitraum nicht besetzten Stelle zu sehen.

Die Rückmeldung über freie Kapazitäten erfolgte weiterhin kurzfristig, fast alle Anfragen konnten zeitnah übernommen werden.

Die Fallerfassungen zur Abgleichung der bewilligten und abgeleisteten Stunden wurden kontinuierlich fortgeführt, es gab einen regelmäßigen Abgleich mit dem Controlling des Jugendamtes.

Instrumente der QEW

Personal- und Organisationsentwicklung / Controlling

Auch im Jahr 2018 beschäftigte unsere Abteilung die Fusion zur Diakonie im Kreis Düsseldorf-Mettmann noch maßgeblich.

Eine offene Stelle im Rahmen der SPFH konnte erst spät besetzt werden, Langzeiterkrankungen schwächten unser Team ebenso, sodass wir mit den zu leistenden Stunden in Verzug gerieten.

Für die offene Stelle konnten wir Frau Martina Borrenkott gewinnen,

Durch neue Pläne in der sozialpädagogischen Aufstellung und einer wirtschaftlicheren Ausrichtung ohne Reibungsverluste in unserer Arbeit, ein gestärktes Team sowie neue Ansätze und Perspektiven konnten wir zum Ende des Jahres eine Trendwende signalisieren.

Supervision:

2018 wurde die Zusammenarbeit mit Jan de Fries, Systemischer Coach und Supervisor mit Erfahrungen in den Bereichen Persönlichkeits-Entwicklung, Team-Entwicklung und Unternehmens-Entwicklung (KMU) fortgesetzt, da seine Arbeitsweise, vor allem das konsequente Anwenden der systemischen Sichtweise, vom ganzen Team sehr geschätzt wird. Für 2019 steht allerdings ein Wechsel an, um den professionellen Blickwinkel erneut zu verändern.

Teilnahme an Qualitätszirkeln und Arbeitskreisen

Wie in den Vorjahren waren die Mitarbeiterinnen regelmäßig in diversen Qualitätszirkeln und Arbeitskreisen vertreten und präsent. Die lange Zusammenarbeit

in und mit dem Netzwerk Hilden und seinem regionalem erweist sich als besonders ergiebig und entwicklungsstark.

Ausblick auf 2019

Eine durchgängige Auslastung mit Familien durch einen kontinuierlichen Austausch mit dem Controlling des Jugendamtes muss gewährleistet sein. Durch die Erfahrungen des letzten Jahres, die sich so nicht wiederholen dürfen, besteht nun die Absprache, alle 3 Monate einen Abgleich der geleisteten Stunden mit dem Controlling der Stadt Hilden durchzuführen. Außerdem findet intern ein Controlling der geleisteten Stunden statt, verbunden mit einer Rückmeldung, falls es bei einzelnen Fällen zu Schwierigkeiten kommt, die eine Veränderung der bewilligten Stunden erforderlich macht.

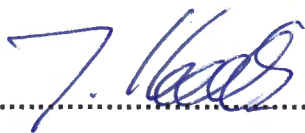
Des Weiteren werden wir die nachfolgend aufgelisteten Angebote ständig aktualisieren und den Gegebenheiten anpassen. So haben wir vor, z.B. beim Familienfrühstück in Absprache mit den Familien Themen aufzugreifen und dazu Informationen anzubieten oder passende Referierende einzuladen. Auch ein mehrtägiges Kunstprojekt mit den Kindern der betreuten Familien ist in Planung.

- Familienfrühstück
- Elternkurs
- Ferienaktionen in den Oster-, Sommer- und Herbstferien
- kostengünstige Freizeitangebote
- Geschenk-und Tauschbörse
- Teilnahme an der CDU Weihnachtsbaumaktion
- Kreativangebote im Bereich Elternförderung und Gesundheit

Trotz wenig optimaler Umstände konnten wir eine gute Betreuung und Begleitung unserer Familien gewährleisten. Aufgrund der Ablaufschwierigkeiten im letzten Jahr haben wir unsere Aufstellung überarbeitet und werden in 2019 mit alten bewährten und neuen Portfolioinhalten und Angeboten unsere Arbeit fortführen und beleben.

Finanzierungsnachweis

Bezeichnung	Betrag
Zuschuss der Stadt Hilden 2018 für SPFH	125.000,00 €
Personalausgaben	115.608,35 €
incl. Overhead	
Fort- und Weiterbildung	392,00 €
Lfd. Ausg. Gebäude, Miete, Reinigung	10.252,66 €
Fremdleistung	3.631,66 €
Miete, Betriebskosten	6.621,00 €
Sächl. Verw.- und Betriebsausgaben	4.342,41 €
Reisekosten	1.593,68 €
Fernmeldekosten, Geschäftsbedarf	1.877,64 €
EDV, Prüfung und Beratung	495,12 €
Öff.arbeit, Repräsentat.	375,97 €
Ausstattung	1.003,09 €
Instandhaltung, Wartung	45,08 €
Abschreibungen	958,01 €
Spiel- und Beschäftigungsmaterial	507,66 €
Pädagogische Gruppenangebote	507,66 €
Summe der Ausgaben	132.106,17 €
Summe der Einnahmen	125.000,00 €
Rückerstattung Stadt Hilden	9.500,00 €
Saldo = Eigenanteil Diakonie	16.606,17 €



Jörg Koch

Geschäftsleitung/Regionalleitung



Eva Raiber

Koordinatorin

Übergangsbegleitung in 2018

Zentrale Daten

Fördersumme in 2018	43.000 Euro
Vertraglich vereinbarte Leistung / Kurzbeschreibung	Übergangsbegleitung Kita-Grundschule Pädagogische Beratung und Unterstützung von Kindern, Eltern und pädagogischen Fachkräften regelmäßig ab dem letzten Kindergartenjahr bis zum Ende des ersten Schuljahres
Eingesetztes Personal	Zwei pädagogische Fachkräfte mit jeweils 10 Stunden/Woche
Zielgruppen	Kinder im letzten Kindergartenjahr Kinder im ersten Grundschuljahr Eltern bzw. Erziehungsberechtigte Erzieher und Erzieherinnen in Kitas Erzieher und Erzieherinnen in der Betreuung der Grundschulen (OGS/VGS) Lehrerinnen und Lehrer

Handlungsfelder 2018

Unterstützung der Kitas und Schulen im Übergang	Unterstützung und Begleitung bei der Durchführung verschiedener Übergangsbausteine an zwei Grundschulen Teilnahme an den Kooperations- und Austauschtreffen Kita/Schule Koordination und Teilnahme an Hospitationen bezogen auf 2 Schulen mit 4 Schulstandorten und umliegenden Kitas Anonyme Fallberatung: 4 Gesprächskontakte mit Fachkräften bezogen auf 2 Familien
Elternberatung	21 Gesprächskontakte in 14 Familien, in der Zeit von Ende September bis Ende November 2018
Erste-Klasse-Kurs	Erarbeitung eines Konzeptentwurfes zum Erste-Klasse-Kurs Durchführung des Kurses zum Ankommen in der Grundschule an zwei Grundschulen in Hilden
Fachveranstaltungen	Beteiligung an der Vorbereitung und Durchführung der Fachveranstaltung des Jugendamtselternbeirates Beteiligung an der Vorbereitung (5 Termine) der Fachveranstaltung Inklusion im Übergang
Zusammenarbeit mit weiteren Kooperationspartnern	Fachlicher Austausch und Absprachen zum Übergang mit Gesundheitsamt, Gewaltpräventionsstelle, Inklusionskoordination des Kreis Mettmann, Psychologischer Beratungsstelle und weiteren relevanten Fachstellen des Amts für Jugend, Schule und Sport
Netzwerkarbeit	Regelmäßige Teilnahme an den Arbeitskreisen „Kind im Stadtteil“ (7 Termine), „Gesund Aufwachsen“ (3 Termine), „Stadtteil-Ost“ (3 Termine)
Bekanntmachung und Etablierung des Angebotes	Erstellung eines Flyers zur Übergangsbegleitung Versand des Flyers an alle Schulanfänger-Eltern per Post Verteilung des Flyers an Kindergärten, Schulen, Gesundheitsamt, Beratungsstellen, Stellwerk

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung 2018

Zielsetzung und Zielerreichung	In Tabellenform
Finanzierungsnachweis	Einnahmen und Ausgaben sind Bestandteil des internen Berichtes für die Verwaltung
Ausblick auf 2019	Ziele und Weiterentwicklungen

Jahresbericht - Übergangsbegleitung 2018

Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann



Name und Kontaktdaten des Trägers:

Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann

Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)

Martin-Luther-Weg 1c

40723 Hilden

Tel. 02103-21907

Fax:02103-28 64 90

E-Mail: j.koch@diakonie-kreis-mettmann.de

b.becker@diakonie-kreis-mettmann.de

Ansprechpartner: Jörg Koch (Geschäftsleitung/Regionalleitung)

Bettina Becker

Handlungsfelder 2018

Die Handlungsfelder beschreiben die wesentlichen Bereiche der pädagogischen Arbeit im Übergang von der Kindertagesstätte in die Grundschule. Diese werden nun für das Jahr 2018 vorgestellt, im Jahresverlauf beschrieben und bewertet.

Unterstützung der Grundschulen und Kindertagesstätten im Übergang

Ein Hauptbestandteil der Übergangsbegleitung besteht in der Unterstützung der Grundschulen und Kindertagesstätten bei der Durchführung sogenannter Übergangsbausteine im letzten Kindergartenjahr. In diesem Rahmen wurden die Grundschule Schulstraße mit dem Teilstandort Walter-Wiederhold-Straße und die Grundschule Kalstert mit dem Teilstandort Walder Straße bei der Planung, Organisation und Durchführung von Schnuppertagen, gegenseitigen Hospitationen der Fachkräfte (Lehrer*innen, Erzieher*innen), Tagen der offenen Tür, Elterninfoabenden und Vorgruppen begleitet. Bei der Organisation der genannten Termine unterstützte je eine Übergangsbegleiterin. Von den Grundschulen und Kitas wurde zurückgemeldet, dass dies eine große Entlastung für sie darstelle.

So nahmen an der Grundschule Kalstert (begleitet und unterstützt durch die Übergangsbegleitung) an zwei Tagen im April insgesamt knapp 60 Kinder am Schulvormittag der ersten Klassen teil (Schnuppertag). Vor den Sommerferien besuchten die zukünftigen Erste-Klasse-Lehrkräfte die Vorschulkinder in den Kindertagesstätten des Einzugsgebiets, im Herbst fand der Gegenbesuch der Erziehenden in den ersten Klassen der Schulen statt. Die Angebote wurden rückblickend sehr positiv von allen Fachkräften beurteilt. Bei den Kindern und Eltern konnten Berührungsängste abgebaut werden, die Fachkräfte in Kita und Schule gewannen Einblick in den pädagogischen Alltag des jeweils anderen Systems. An den Tagen der offenen Tür und am Elterninfoabend stand die Übergangsbegleiterin den Eltern für Fragen im Übergang, zur Schulwahl und zur Schulfähigkeit zur Verfügung.

Ebenso fand die Unterstützung durch die Übergangsbegleitung an der zweiten Modellschule, dem Grundschulverbund Schulstraße mit dem Teilstandort Walter-Wiederhold-Schule, statt. Eine Hilfestellung erhielt die Schule hier zunächst bei den drei Kennenlern-Bausteinen, Schulspiel, Schnupper-Sportstunde und Kennenlernetreffen der neuen Klasse, welche die Schule für die zukünftigen Schüler der Schule anbietet. Darüber hinaus begleitete eine Fachkraft der Übergangsbegleitung an beiden Standorten die Vorschulgruppe, welche wöchentlich von Februar bis Juni 2018 für all diejenigen Kinder stattfand, die vor der Einschulung noch besonderer Förderung bedurften. Außerdem war die Übergangsbegleiterin beim Tag der offenen Tür sowie dem Elterninfoabend für die Eltern der Schulneulinge 2019 anwesend, um beim Ablauf zu unterstützen sowie Eltern auf diese Weise einen niedrigschwelligen Zugang zum Angebot der Elternberatung zu ermöglichen, was von mehreren Eltern genutzt wurde.

Elternberatung

Das Angebot steht allen Eltern zur Verfügung, die ihr Kind in Hilden zur Grundschule schicken möchten. Im Jahr 2018 wurde allen Eltern der Schulanfänger 2019 der Flyer der Übergangsbegleiter zusammen mit den Unterlagen für die Schulanmeldung postalisch zugeschickt. Die Elternberatung konzentrierte sich hauptsächlich auf die Zeit vor der Anmeldung der Kinder in den Grundschulen, das heißt auf die Monate September, Oktober

und November. Inhaltlich bezog sich die Beratung auf Fragen zur Schulwahl, zum Anmeldeverfahren, zum Verfahren bei Vorliegen eines pädagogischen Förderbedarfs (inklusive Wahl des richtigen Förderorts) sowie auf das Thema Migration. Festzustellen ist, dass es bei vielen Eltern in der „sensiblen“ Phase des Übergangs große Unsicherheit gibt. Die Eltern erleben den Übergang häufig als wichtigen Einschnitt und haben die Sorge, mit der „falschen“ Schulwahl ihrem Kind eine erfolgreiche Schullaufbahn zu erschweren. Daneben fällt auf, dass der Beginn der schulischen Laufbahn bei vielen Eltern mit (teilweise über-) großen Erwartungen an das Kind und seine Entwicklung im Hinblick auf einen guten Schulabschluss verbunden ist.

Insgesamt nahmen die Elternberatung 14 Eltern (-paare) wahr. Von diesen wurde einheitlich zurückgemeldet, dass sie sehr dankbar über das Angebot der Übergangsbegleitung seien.

Erste-Klasse-Kurs

Von den Übergangsbegleitern wurde ein erster Konzeptentwurf für einen Erste-Klasse-Kurs an Hildener Grundschulen erstellt. Praktisch umgesetzt wurde der Kurs in jeweils einer ersten Klasse der Astrid-Lindgren-Grundschule sowie des Grundschulverbundes Beethovenstraße (mit einem Umfang von jeweils ca. 10-12 Zeitstunden). Der Kurs hat zum Ziel, das gute Gelingen des Schulstarts zu unterstützen. Hierzu soll ermittelt werden, wie die Kinder in der Schule angekommen sind, was ihnen gut gefällt und an welchen Stellen im Schulalltag noch Unterstützungsbedarf besteht. Darüber hinaus soll das Miteinander innerhalb der Klasse gestärkt werden, indem soziale und emotionale Kompetenzen geschult werden. Methodisch wird dies über praktische Übungen, Spiele, Gesprächskreise, sowie vereinzelt in Rollenspielen oder Einzelarbeit umgesetzt.

Der Kurs wurde sowohl von den Kindern als auch von den jeweiligen Lehrkräften gut angenommen und als positiv und bereichernd bewertet. Die Lehrerinnen waren bei den einzelnen Einheiten anwesend und konnten so Inhalte im Schulalltag wieder aufgreifen. Geplant ist daher, den Kurs als festen Bestandteil der Übergangsbegleitung aufzunehmen und jährlich an vier verschiedenen Schulen anzubieten.

Fachveranstaltungen

Zwei Fachveranstaltungen wurden in 2018 von der Übergangsbegleitung mit vorbereitet bzw. durchgeführt.

Zum einen nahmen die Übergangsbegleiterinnen im Juni am Infoabend „Auf in die Schule!“ des Jugendamt-Elternbeirats für die Eltern der kommenden Vorschulkinder teil, stellten ihr Angebot vor und standen den Eltern für Fragen zur Verfügung, was im Anschluss an die Veranstaltung bereits von einzelnen Eltern genutzt wurde.

Des Weiteren beteiligten sich die Übergangsbegleiterinnen an der Planungsgruppe für den in 2019 stattfindenden Inklusionsfachtag.

Zusammenarbeit mit weiteren Kooperationspartnern

Da das erste Jahr vor allem auch der Orientierung im Übergang galt, stand der Austausch mit anderen am Übergang beteiligten Fachpersonen und Institutionen im Vordergrund. Es fand ein Treffen mit Frau Hentschel, Leitung der Gewaltpräventionsstelle der Stadt Hilden, statt. Hier ging es inhaltlich vor allem um die Förderung der Sozialkompetenz von Kindern im Übergang. Positive Erfahrungen mit dem von der Stadt Hilden und dem Lions-Club geförderten Projekt „Faustlos“ können so in den Erste-Klasse-Kurs mit einfließen und kann auch umgekehrt eine Bereicherung stattfinden. Ziel ist ein ganzheitliches, das heißt sowohl körperlich als auch psychisch und emotional gesundes Schulklima möglichst flächendeckend in ganz Hilden.

Im Austausch mit der für Hilden zuständigen Amtsärztin vom Kreisgesundheitsamt wurden die Schuleingangsuntersuchung sowie Möglichkeiten der engeren Zusammenarbeit

besprochen. Darüber hinaus hospitierten die Übergangsbegleiterinnen hier an zwei Vormittagen bei insgesamt fünf Testungen.

Fachgespräche zu Fragen des Übergangs fanden außerdem mit dem Schulamt, der Inklusionskoordinationsstelle des Kreis Mettmann sowie der Psychologischen Beratungsstelle statt.

Netzwerkarbeit

Um das Angebot bekannt zu machen und mit am Übergang beteiligten Institutionen im Austausch zu sein, nahmen die Übergangsbegleiterinnen an diversen Arbeitskreisen und Gremien teil.

Die neu ins Leben gerufenen Arbeitskreise „Kind im Stadtteil“ fanden in den Stadtteilen Mitte, Süd, Nord und Ost statt und die Übergangsbegleitung war an allen der insgesamt 7 Treffen in 2018 vertreten.

Ebenso einbezogen war die Übergangsbegleitung in das Gremium des 2018 neu eingerichteten Qualitätszirkels „Gesund aufwachsen in Hilden“, in welchem die Förderung der seelischen Stärke der Kinder in ihrem Bildungsverlauf eine der zentralen Säulen darstellt.

Bekanntmachung und Etablierung des Angebots

Zur Bewerbung der neu installierten Übergangsbegleitung wurde ein Flyer entwickelt und dieser flächendeckend an alle relevanten Kooperationspartner verteilt. Des Weiteren wurde er an alle Eltern der Schulneulinge 2019 zusammen mit den Informationen zur Schulanmeldung postalisch versandt. In diesem Rahmen wurde zunächst Kontakt zu den Modell-Schulen und im weiteren Verlauf zu den im Einzugsgebiet liegenden Kindertagesstätten aufgenommen. Im fachlichen Austausch wurden hier Zielvereinbarungen zur Zusammenarbeit getroffen.

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

Die Qualitätsentwicklung und –sicherung orientiert sich an der in der Leistungsbeschreibung festgelegten Ziel- und Strukturvereinbarung und formuliert darüber hinaus Instrumente zur Überprüfung der Passgenauigkeit und schließlich einen Ausblick für 2019.

Zielsetzung und Zielerreichung

Maßnahme/ Ziel	Inhalt	Erledigt?
Bekanntmachung und Bewerbung des Angebotes, Kennenlernen der verschiedenen Bildungssysteme (Gremienarbeit, Hospitationen, etc.)	Kontakt-Flyer entwickelt, großflächig verteilt, mit Schreiben zur Schulanmeldung verschickt, alle relevanten Netzwerke besucht, Treffen mit Schulleitungen, Kita-Besuchsrunde der relevanten Einrichtungen rund um die Modell-Schulen, Elternabend Modellschulen Themenbezogener Austausch mit Gesundheitsamt, Gewaltpräventionsstelle und weiteren Kooperationspartnern	
Bedarfsgerechte Anpassung des Konzeptes, Entwicklung eines Jahresfahrplans für den Übergang Kita/Grundschule in Abstimmung mit den pädagogischen Akteuren	Anpassung des Konzeptes in enger Anbindung an das Bildungs- und Planungsbüro des Amtes für Jugend, Schule und Sport, aus den Erfahrungen an den Modell-Schulen einen generellen Fahrplan abgeleitet (mit allen möglichen Übergangsbausteinen und Zeitfernstern), dieser dient als Grundlage für das Rahmenkonzept Übergänge in 2019, Methodenkoffer mit den Good-Praxis Übergangsbausteinen befüllt, zum Transport an andere Stellen nach Bedarf, neue Übergangsbausteine Elternberatung und Erste-Klasse-Kurs definiert und beschrieben, erste Standards hierzu entwickelt	
Verbindliche Verabredungen zu Kooperationen mit Modell-Kitas und Schulen treffen	Übergangsfahrpläne mit den Modellschulen besprochen und diesen sinnvoll im Jahresverlauf unterstützt (sich sinnvoll in den Jahresverlauf eingeklinkt), Methodenkoffer mit den Good-Praxis Übergangsbausteinen befüllt, (für Transport an andere Stellen nach Bedarf) – Schulen und Kitas unterstützend begleitet, Erste-Klasse-Kurs geplant und durchgeführt	
Erarbeitung eines Leitfadens zum Thema Schulreife und individuelle Förderung im Elternhaus, in Kitas, sowie dem gemeinsamen Vorgehen bei Feststellung eines erhöhten individuellen Förderbedarfes ab der Schulanmeldung in enger Abstimmung mit den Kitas und Schulen	Informationsmaterialien zum Thema Schulreife und individuelle Förderung im Elternhaus existieren bereits (von Seiten des Gesundheitsamtes), Verbreiterung der Kenntnis darüber unter Fachkräften, Kontaktaufnahme zur Amtsärztin des Kreisgesundheitsamtes, Auslotung der Kooperationsmöglichkeiten, eine 1:1 Betreuung ist im Rahmen der vorhandenen Kapazitäten nicht möglich, jedoch Vermittlung im Rahmen des vorhandenen Unterstützungsangebotes und Brückenbau zu weiteren Gelegenheiten (Bsp. Eltern helfen Eltern), hieran wird weiterhin gearbeitet	
Planung und Durchführung der zentralen Infoveranstaltung für Vierjährige in Kooperation mit dem Amt für Jugend, Schule und Sport	Die Vierjährigen-Veranstaltung wurde zurückgestellt, da zeitlich insgesamt nicht passend für die pädagogischen Akteure (Stichwort Überlastung in Kitas). Stattdessen Beteiligung an Kooperationsveranstaltung Jugendamtselternbeirat/Bildungs- und Planungsbüro zum Übergang Kita/GS und an den Vorbereitungen zum Fachtag „Inklusion im Übergang“ (Februar 2019)	
Gesprächsangebote für Eltern zu den Themen Schulreife, individuelle Förderung und Anmeldung	Elternberatung in telefonischen und persönlichen Kontakten, sowohl im klassischen Beratungssetting als auch im Rahmen von Elternabenden und Tagen der offenen Tür	
Planung und Durchführung eines Gruppenangebotes für Erstklässler	Entwicklung eines geeigneten Formats für die Erstklässler auf den Bausteinen Sozialkompetenztraining, Faustlos und Mindmatters, anknüpfend an die Themen, mit denen Kinder in der Schule neu ankommen/Lebenswirklichkeit der Kinder; Durchführung des Erste-Klasse-Kurses in zwei Grundschulen in enger Kooperation mit der Klassenlehrkraft	 

Instrumente der Qualitätsentwicklung

Um die Wirksamkeit und Passgenauigkeit des Angebots zu gewährleisten und stetig zu verbessern wurden in 2018 folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Regelmäßige Besprechung mit dem Bildungs- und Planungsbüro des Amtes für Jugend, Schule und Sport
- Feedback der Fachkräfte in den Schulen, Kitas, Kooperationstreffen und Arbeitskreise
- Feedback der Eltern, die das Beratungsangebot in Anspruch nahmen
- Regelmäßige Fachgespräche zum Inhalt des Angebots mit verschiedenen Kooperations- und Netzwerkpartnern

Ausblick 2019

Vereinbarte Ziele und Weiterentwicklungen in 2019 sind:

- 1) Entwicklung und Erprobung eines Leitfadens zum Erstklässler-Training
- 2) Planung und Durchführung des Erstklässler-Trainings an mindestens 4 Grundschulen
- 3) Planung und Durchführung eines niedrigschwelligen Elternangebotes zur Ergänzung des Erstklässler-Trainings
- 4) Mitarbeit bei der Erstellung des Rahmenkonzeptes Übergang Kita-Grundschule
- 5) Ausweitung und Verstetigung, sowie formale Rahmung der Kooperation mit dem Kreisgesundheitsamt (Schuleingangsuntersuchungen, Auslotung weiterer möglicher Berührungspunkte)



Jahresbericht 2018 über die Arbeit der Diakonie im Kirchenkreis Mettmann, Standort Hilden und des Sozialdienst Katholischer Frauen und Männer Hilden e.V. für die Aufgabenbereiche:

- Mitwirkung in Familiengerichtsverfahren
- Trennungs- und Scheidungsberatung
- Durchführung von begleitetem Umgang
- Führung von Vormundschaften und Pflegschaften

Vorbemerkung:

Die Diakonie im Kirchenkreis Mettmann, Standort Hilden wie auch der SKFM Hilden bieten ihre Beratungsdienste an zwei unterschiedlichen Orten, nämlich am Martin-Luther-Weg im Hildener Süden und an der Kirchhofstr. 18 im Zentrum Hildens an.

Beide Beratungsstellen sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen. Der Standort Kirchhofstr. 18 verfügt über einen behindertengerechten Zugang. Unsere Beraterinnen und Berater bieten auch Termine außerhalb der regelmäßigen Bürozeiten an, wenn dies von unseren Ratsuchenden aus nachvollziehbaren Gründen gewünscht wird. Alle Arbeitsplätze sind computergestützt. Administrative Tätigkeiten werden von Verwaltungsmitarbeiterinnen durchgeführt. Die Verwaltung des Etats im Bereich Fachmediation und im begleiteten Umgang sowie die Abrechnungen für die Honorarkräfte werden vom SKFM Hilden durchgeführt.

Die Mitarbeiter*innen der beiden Träger pflegen regelmäßigen fachlichen Austausch in der sogenannten Plattform. Darüber hinaus besuchen die Teams regelmäßig überörtliche Arbeitskreise und bilden sich fort. Es findet regelmäßig Supervision statt.

Mitwirkung in Familienrechtsverfahren:

2018 haben die Mitarbeiter*innen von Diakonie und SKFM in 80 familiengerichtlichen Verfahren mitgewirkt. In diesen Verfahren geht es darum, auf Anordnung des Gerichts Eltern im Falle der Trennung bzw. Scheidung bei der Entwicklung eines einvernehmlichen Konzepts zur Ausübung der elterlichen Sorge nach der Trennung zu unterstützen.

Trennungs- und Scheidungsberatung

In 219 Fällen wurden Paare bzw. Einzelpersonen im Wege der Trennungs- und Scheidungsberatung außergerichtlich beraten. Eine erfolgreiche Beratung führt dazu, dass gerichtliche Verfahren schneller und komplikationsloser durchgeführt werden können, als ohne eine vorherige Klärung durch Beratung.

Fachmediation

6 Paare wurden im Wege der Fachmediation beraten. Es handelt sich hierbei um hochstrittige Trennungs- bzw. Scheidungsfälle, die durch jeweils ein Beraterpaar m/w beraten werden. Die Notwendigkeit der Fachmediation wird in jedem Einzelfall mit dem Jugendamt Hilden abgeklärt. Die Beratungssitzungen finden ebenfalls in den Räumen der Diakonie oder des SKFM Hilden statt und werden in den frühen Abendstunden angeboten.

Begleiteter Umgang

In 22 Fällen lag nach einer Trennung bzw. Scheidung die Situation vor, dass der umgangsberechtigte Elternteil sein Kind bzw. seine Kinder nur in Anwesenheit einer pädagogischen Fachkraft kontaktieren darf (begleiteter Umgang).

In der Mehrzahl der Fälle handelt es sich um die Umgangsbegleitung von Vätern mit ihren minderjährigen Kindern. Die Umgangskontakte werden von Mitarbeiter*innen des Kinderschutzbundes Langenfeld durchgeführt, in einem Fall auch von einer Mitarbeiterin des SKFM Hilden.

Vormundschaften und Pflegschaften

Diakonie und SKFM haben im Berichtszeitraum die Vormundschaft bzw. Ergänzungspflegschaft für 61 Minderjährige inne gehabt. In den meisten Fällen treten die Vormünder*innen ihr Amt nach einer komplizierten Vorgeschichte an, die zum Entzug der elterlichen Sorge geführt hatte. Entsprechend hoch ist oftmals der Arbeitseinsatz unserer Mitarbeiter*innen im Bereich Vormundschaften und Pflegschaften. Im folgenden schildern wir den Verlauf einer Vormundschaft beim SKFM Hilden.

Vormundschaft Yamila (Name geändert)

Yamila, geb. Dezember 2002, ist seit 2015 unter Vormundschaft des SKFM Hilden, fallführend ist Manuela Heeg, Dipl. – Sozialpädagogin.

Yamila und ihr Bruder wurden 2015 vom Jugendamt Hilden in Obhut genommen. Die psychisch erkrankte Mutter war nicht in der Lage, die Sorge für ihre Kinder auszuüben. Zunächst wurden beide in der Kinderschutzambulanz in Kaarst untergebracht, später in einer Wohngruppe im Raphaelhaus in Düsseldorf.

Eine Freundin der Mutter, Frau Fischer (Name geändert), jetzt Mitte 20, hatte sich zuvor immer wieder um die Kinder gekümmert und so war eine starke emotionale Bindung, insbesondere von Yamila zu Frau Fischer gewachsen. Frau Fischer wird von Yamila gewissermaßen als Patentante betrachtet.

2016 verzog Frau Fischer mit ihrem Mann nach Niedersachsen. Yamila und ihr Bruder wollen seitdem als Pflegekinder in die Familie von Frau Fischer aufgenommen werden. Der Pflegekinderdienst des örtlichen Jugendamtes in Niedersachsen konnte dies 2017 nicht befürworten, da Frau Fischer selbst Mutter eines kleinen Kindes ist, sich aber durch ihr eigenes Verhalten gegenüber dem Jugendamt der Kommune als unzuverlässig erwies. Es kam immer wieder zu Aufenthalten von Yamila und ihrem Bruder in Ferienzeiten oder zu verlängerten Wochenenden bei Frau Fischer. Allerdings hielten sich weder Yamila noch Frau Fischer an getroffene Absprachen, und so musste Frau Heeg immer wieder intervenieren. Im Verlauf des Jahres 2018 setzte Yamila mehr und mehr darauf, dauerhaft nach Niedersachsen in die Familie von Frau Fischer umziehen zu können. Es galt nun zwischen der fachlich sichergestellten Versorgung und Erziehung durch

die Einrichtung abzuwägen und dem unbedingten Wunsch Yamilas, in die Familie Fischer aufgenommen zu werden. Die dauerhafte Abgängigkeit im Raphaelhaus wäre zu befürchten gewesen, wenn die beteiligten Verantwortlichen auf einem Verbleib Yamilas in Düsseldorf bestanden hätten. Nach mehreren Fachgesprächen zwischen Vormund und fallführendem Jugendamt wurde vereinbart, den Umzug zu Frau Fischer zunächst für 3 Monate zu dulden und eine Rückkehroption nach Düsseldorf zu vereinbaren. Es galt, einerseits Yamilas Wunsch Rechnung zu tragen und damit zu verhindern, dass sie auf eine anderslautende Entscheidung mit Verweigerung und Abgängigkeit reagiert. Andererseits musste ihr verdeutlicht werden, dass von ihr regelmäßiger Schulbesuch erwartet wird und ein dauerhafter Verbleib bei Frau Fischer nur unter Einhaltung von „Auflagen“ befürwortet würde.

Während dieser Phase des Umbruchs und der neuen Weichenstellung ereignete sich am 08.12.2018 ein Autounfall, bei dem Yamila schwer kopfverletzt wurde.

Die Vormünderin hat von einem auf den anderen Tag ein völlig neue Rolle einnehmen müssen: bei Frau Heeg laufen alle Fäden hinsichtlich medizinischer Behandlung, Sicherstellung der rechtlichen Vertretung Yamilas als Unfallopfer, Geltendmachung von Reha-Ansprüchen, Koordinierung der unterschiedlichen Kostenträger zusammen. Während die Arbeit der Vormünderin bis dahin einen pädagogischen Schwerpunkt hatte, ist nun die Behandlung und Rehabilitation des Unfallopfers Yamila zu administrieren. Die Vormünderin ist haftbar, wenn Behandlungs- oder Leistungsansprüche nicht oder nicht rechtzeitig geltend gemacht werden. Es ist zum jetzigen Zeitpunkt völlig unklar, wie der Heilungs- und Gesundungsprozess bei Yamila verlaufen wird. Es ist unklar, ob sie wieder eine Schule besuchen und eine Ausbildung absolvieren kann, um irgendwann eigenständig für ihren Lebensunterhalt aufzukommen. Es besteht die Möglichkeit, dass für Yamila nach Erreichen der Volljährigkeit eine gesetzliche Betreuung eingerichtet werden muss und Yamila für längere Zeit, möglicherweise lebenslang, auf Leistungen der Sozialhilfe oder ggf. andere staatliche Unterstützungsleistungen angewiesen sein wird.

Jahresbericht 2018

Datenblatt für das Berichtsjahr 2018 (Diakonie Hilden und SKFM Hilden)

Zentrale Daten

	vertragliche Vorgabe	umgesetzt / Ergebnis
Fördersumme in 2018	7.800,- €	2.887,50 €
Vertraglich vereinbarte Leistung / Kurzbeschreibung	Fachmediation Beratung von hochstrittigen Paaren außerhalb der TuS Beratung nach Absprache mit dem Jugendamt	Es wurden 6 Paare in jeweils mehreren Sitzungen beraten
Eingesetztes Personal	4 Fachkräfte auf Honorarbasis	
Zielgruppe / Alter	hochstrittige Paare	
Max. drei herausragende Handlungsfelder in 2018		

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung in 2018

Zielsetzung / Zielerreichung	
Instrumente & Maßnahmen der QE	
Ausblick auf 2019	

Sonderangaben für Jugendzentren etc.

Ferienmaßnahmen	
Projekte und Aktionen außerhalb der Öffnungs- und Ferienzeiten	
Zusammenarbeit mit Schule	
„Außerhalb der Reihe“: Schwerpunkte der Arbeit in 2018	

Jahresbericht 2018

Datenblatt für das Berichtsjahr 2018 (Diakonie Hilden und SKFM Hilden)

Zentrale Daten

	vertragliche Vorgabe	umgesetzt / Ergebnis
Fördersumme in 2018	172.522,00	172.522,00
Vertraglich vereinbarte Leistung / Kurzbeschreibung	Trennungs- und Scheidungsberatung Mitwirkung im familiengerichtlichen Verfahren	Außergerichtliche Beratungsfälle: 219 ((KJHG §§ 17, 18) Familiengerichtliche Verfahren 80 (KJHG § 50)
Eingesetztes Personal	2,27 VzK	2,27 VzK
Zielgruppe / Alter	Paare in der Trennungsphase und nach erfolgter Trennung	
Max. drei herausragende Handlungsfelder in 2018		

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung in 2018

Zielsetzung / Zielerreichung	
Instrumente & Maßnahmen der QE	
Ausblick auf 2019	

Sonderangaben für Jugendzentren etc.

Ferienmaßnahmen	
Projekte und Aktionen außerhalb der Öffnungs- und Ferienzeiten	
Zusammenarbeit mit Schule	
„Außerhalb der Reihe“: Schwerpunkte der Arbeit in 2018	

Jahresbericht 2018

Datenblatt für das Berichtsjahr 2018 (Diakonie Hilden und SKFM Hilden)

Zentrale Daten

	vertragliche Vorgabe	umgesetzt / Ergebnis
Fördersumme in 2018	50.349,00	
Vertraglich vereinbarte Leistung / Kurzbeschreibung	Führung von 61 Vormundschaften bzw. Ergänzungspflegschaften durch 1,22 VzK	61 Vormundschaften bzw. Ergänzungspflegschaften wurden 2018 geführt
Eingesetztes Personal	1,22 VzK	1,22 VzK
Zielgruppe / Alter	Minderjährige	
Max. drei herausragende Handlungsfelder in 2018		

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung in 2018

Zielsetzung / Zielerreichung	
Instrumente & Maßnahmen der QE	
Ausblick auf 2019	

Sonderangaben für Jugendzentren etc.

Ferienmaßnahmen	
Projekte und Aktionen außerhalb der Öffnungs- und Ferienzeiten	
Zusammenarbeit mit Schule	
„Außerhalb der Reihe“: Schwerpunkte der Arbeit in 2018	

Jahresbericht Jugendclub SonderBar

Datenblatt für das Berichtsjahr 2018

Zentrale Daten

	vertragliche Vorgabe	umgesetzt / Ergebnis
Fördersumme in 2018	15.000 €	15.175,23 €
Vertraglich vereinbarte Leistung / Kurzbeschreibung	Freizeitpädagogische Angebote für Kinder und Jugendliche im Kinder- und Jugendclub „Sonderbar“	Freizeitpädagogische Angebote für Kinder und Jugendliche im Kinder- und Jugendclub „Sonderbar“
Eingesetztes Personal	1 HA (w) á 39h/Wo (nicht Bestandteil des Kontraktes) 1 HA (m) á 23,5 h/Wo (nicht Bestandteil des Kontraktes) 1 MA á 5 h/Wo (7,8 gerundet) 1 Honorarkraft	1 HA (w) á 39h/Wo (nicht Bestandteil des Kontraktes) 1 HA (m) á 23,5 h/Wo (nicht Bestandteil des Kontraktes) 1 MA á 5 h/Wo (7,8 gerundet) 1 Honorarkraft
Zielgruppe / Alter	Kinder und Jugendliche 14 +	Kinder und Jugendliche 12 - 25
Max. drei herausragende Handlungsfelder in 2018	-Weiterentwicklung des Konzeptes der SonderBar -Kooperation mit dem Jugendparlament	-stabile Besucherzahlen in der SonderBar - gemeinsame Schulungen für Jugendliche aus JuPa und Jugendhaus - Integration von Jugendlichen aus Flüchtlingsfamilien in die SonderBar

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung in 2018

Zielsetzung / Zielerreichung	in Tabellenform
Instrumente & Maßnahmen der QE	Personal- und Organisationsentwicklung Beteiligung an der lokalen Jugendhilfeplanung (QD, QZ) Netzwerke, Teams und Gremien
Ausblick auf 2019	Ausbau und Weiterentwicklung der SonderBar, Kooperation mit JuPa

Sonderangaben für Jugendzentren etc.

Ferienmaßnahmen	Sind nicht Bestandteil des Kontraktes (Maßnahmen s.u.)
Projekte und Aktionen außerhalb der Öffnungs- und Ferienzeiten	Zusammenarbeit mit dem evangelischen Schulzentrum, 3 Kindergruppen, Fortbildungen zum Erwerb der JuLeiCa,
Zusammenarbeit mit Schule	ist strukturiert nicht Bestandteil des Kontraktes (aber siehe Projekte und Aktionen)
„Außerhalb der Reihe“: Schwerpunkte der Arbeit in 2018	s.u.

Anlage: Finanzierungsnachweis

Handlungsfelder 2018

Die Handlungsfelder beschreiben die wesentlichen Bereiche unserer pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Diese werden nun für das Jahr 2018 vorgestellt, im Jahresverlauf beschrieben und bewertet.

Betrieb des Jugendzentrums

Der Jugendclub „SonderBar“ hat an drei Tagen in der Woche geöffnet und findet zentral gelegen im Jugendhaus der evangelischen Kirchengemeinde Hilden, Eisengasse 4 statt.

Die „SonderBar“ hat dienstags und freitags drei Stunden und donnerstags vier Stunden geöffnet. Die Öffnungszeiten haben sich in 2018 bewährt und wurden im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Die Besucherzahlen und Besucherstruktur der SonderBar haben sich 2018 weiter positiv entwickelt und stabilisiert. An allen drei Tagen kommen ca. 20-25 BesucherInnen zwischen 12–24 Jahren, wobei der Schwerpunkt auf den 12-17Jährigen liegt. Das Verhältnis von Mädchen und Jungen ist dabei relativ ausgeglichen.

Es gibt verschiedene Angebote wie Wii, Dart, Kickern, Tischtennis, Gesellschaftsspiele und Fußball, die nachgefragt werden sowie kostenlose Koch- und Essensangebote, die von allen gern angenommen werden.

Während die zweite Jahreshälfte 2017 von Problemen mit Jugendlichen gekennzeichnet war, die durch Alkohol- und Drogenkonsum, Diebstahl und großer Gewaltbereitschaft auffielen, gab es in 2018 keine Probleme dieser Art.

In der Gruppe der 14 -16Jährigen gab es weiterhin einen Zuwachs, der sich, wie schon in der Vergangenheit, durch eine Mund-zu-Mund-Propaganda entwickelt hat.

Auch unsere drei Angebote für Kinder (nicht Bestandteil des Kontraktes) haben sich in 2018 gut entwickelt – hier kommen jede Woche ca. 15-20 Kinder (6-10 Jahre), wobei der prozentuale Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund gestiegen ist.

Es ist uns ein Anliegen, dass die TeilnehmerInnen, die für das Angebot „Kinder-Café“ zu alt werden, einen problemlosen Übergang zur SonderBar finden.

Das Kinder-Café im Jugendhaus arbeitet seit ca. einem halben Jahr mit dem „Café to meet“ zusammen, ein Begegnungscafé der Kirchengemeinde für Flüchtlinge und andere Hildener. Es existiert seit 2016 und ist aus dem von der evangelischen Kirchengemeinde unterstützten Flüchtlingscamp in der Albert-Schweitzer-Schule hervorgegangen. Da es montags parallel zum Kinder-Café stattfindet, kamen zunächst einige Kinder mit ihren älteren Geschwistern ins Jugendhaus. Diese Geschwister (12+) konnten bereits z.T. in die SonderBar integriert werden.

Es gibt außerdem Überlegungen, das Angebotsformat „Kinder-Café“ montags zu verändern und an den speziellen Bedarf anzupassen.

Zu den regelmäßigen Öffnungszeiten gab es 2018 außerdem zwei Ausflüge in die Kletter- und Boulderhalle, an denen jeweils 30 Jugendliche teilnahmen.

Insgesamt war 2018 ein sehr positives Jahr, indem viele unserer pädagogischen Ziele und Schwerpunkte umgesetzt werden konnten. Dazu gehörten, die Förderung von persönlichen und sozialen Kompetenzen, das Heranführen an Beteiligungsformen, die Stärkung des Selbstwertgefühls, die gemeinsame Entwicklung von Perspektiven, Hilfe beim Übergang Schule/Beruf, Integration von Kindern von Geflüchteten in unsere Angebote.

Grundsätzlich gibt es einen spürbaren und artikulierten Bedarf der Jugendlichen, die Öffnungszeiten der SonderBar (längere Öffnung, ein weiterer Wochentag) auszubauen. Diesem Bedarf sind jedoch finanzielle und damit personelle Grenzen gesetzt.

Von den Jugendlichen 15 + konnten 2018 fünf Jugendliche eine Ausbildung für die JuLeiCa (JugendleiterCard) abschließen. Eine neue Maßnahme ist bereits geplant.

Ferienmaßnahmen (nicht Bestandteil des Kontraktes)

Kinderspielewoche (6-10 Jahre) Sommerferien

Actionwoche für Teens (11-16 Jahre) Sommerferien

Kinderfreizeit Wermelskirchen (6-11 Jahre) Sommerferien

Kinderfreizeit Wermelskirchen (6-11 Jahre) Herbstferien

Actiontage im Jugendhaus (12-14 Jahre) Herbstferien

Alle Ferienmaßnahmen fanden statt und waren gut besucht.

Projekte und Aktionen außerhalb der Öffnungs- und Ferienzeiten

Ausgestaltung der Kooperation mit dem Jugendparlament

- Das Jugendparlament hält seine Monatstreffen weiterhin regelmäßig im Jugendhaus ab
- diese Treffen fanden dienstags nach der „SonderBar“ statt
- darüber hinaus gab es Schulungsangebote, an der sowohl Jugendparlamentarier als auch BesucherInnen des Jugendhauses teilgenommen haben

Zusammenarbeit mit Schule

- Begegnungen mit LehrerInnen des evangelischen Schulzentrums finden regelmäßig statt.
- Es ist weiterhin eine hauptamtliche Kraft aus dem Jugendhaus Mitglied im Kooperationskreis Kirche und Schule, der vom Presbyterium der Gemeinde installiert wurde. Dadurch ergeben sich verschiedene Möglichkeiten der Kooperation mit dem evangelischen Schulzentrum:
 - o Beteiligung am Tag der Offenen Tür
 - o Bekanntmachung von Angeboten der SonderBar und der Ferienmaßnahmen, die im Jugendhaus stattfinden
 - o Werbeaktionen für die „SonderBar“

Außerhalb der Reihe – Schwerpunkte der Arbeit in 2018

In jedem Jahr gibt es Themen und Entwicklungen, die die pädagogische Arbeit in besonderer Weise beeinflussen. Diese Schwerpunkte, auf die ein intensiverer Blick lohnenswert ist, werden nachfolgend dargestellt. In 2018 waren dies:

- Einbindung von älteren TeilnehmerInnen der Kinder-Cafés in das offene Angebot „SonderBar“
- Kontinuierliche Einbindung von Jugendlichen 15+ in den Jugendtreff
- Fortführung der Ausgestaltung der Kooperation mit dem Jugendparlament

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

Zielsetzung und Zielerreichung

Maßnahme	Inhalt	Erledigt?
Koop mit JuPa	Fortführung Monatstreffen JuPa im Jugendhaus	
Koop mit JuPa	Gemeinsame Schulungsangebote für Jugendliche	
Etablierung d. SonderBar	Besucherzahlen des Jugendtreffs stabilisieren Ältere Kinder aus den Kinder-Cafés in den offenen Treff einbinden Kontinuierliche Einbindung der Jugendlichen 15 + in die bestehenden Angebote	
Pädagogisches Konzept	Weiterarbeit an dem pädagogischen Konzept für die SonderBar in Abstimmung mit der lokalen Jugendhilfeplanung	
Aufbau Kooperation mit dem Schulzentrum	Teilnahme am Arbeitskreis Kirche/Schule Gemeinsame Ferienprojekte Bekanntmachung der eigenen Angebote im Schulzentrum	

Instrumente der QEW

- Personal- und Organisationsentwicklung
Mitarbeitendengespräche
- Beteiligung an der lokalen Jugendhilfeplanung (QD, QZ)
AG §78, QZ OKJA, QZ Jugendliche 15+, Treffen Jugendverbandsarbeit
- Netzwerke, Teams und Gremien

Die Teilnahme an den Gremien der Jugendhilfeplanung wie AG §78, QZ 15+ wirkt sich positiv aus. Die Einbindung des Jugendtreffs SonderBar wird von den dort Mitarbeitenden als wichtig empfunden.

Ausblick 2019

Für 2019 soll die Arbeit an den begonnenen Arbeitsfeldern weitergeführt werden.

- Weiterarbeit an dem pädagogischen Konzept für die SonderBar in Abstimmung mit der lokalen Jugendhilfeplanung
- Weiterführung der Ausgestaltung der Kooperation mit dem Jugendparlament
- Weiterführung der Kooperationsbemühungen mit dem Schulzentrum
- Anpassung des Angebotes Kinder-Café (montags) an die veränderte Besucherstruktur

Hilden KGM

Angefordert von: Tschler (MeNeu) Martina

MACH Software

Seite 1

Kostenart EKIR / LKA-KST
04.02.2019

Abrechnungsobjekt	Ist ZEITRAUM VJUEUR	IstEUR	VeränderungEUR	Veränderung%	PlanEUR	VerfügbarEUR	Verfügbar%
474900 sonst Zuschüsse von Gemeinden							
11000001 Jugendprojekt "Sonderbar"	-15.000,00	-15.175,23	-175,23	1,16820	-15.600,00	-424,77	2,72288
	112431395	01.01.2018	-3.750,00 Ausgangsrechnung				
	460023138	01.01.2018	3.750,00 Maschinelle Abgrenzung				
	460023138	31.01.2018	-1.250,00 Maschinelle Abgrenzung				
	460023138	28.02.2018	-1.250,00 Maschinelle Abgrenzung				
	460023138	31.03.2018	-1.250,00 Maschinelle Abgrenzung				
	123858561	01.04.2018	3.750,00 Eingangsrechnung				
	112574368	01.07.2018	-3.750,00 Ausgangsrechnung				
	112574370	01.10.2018	-3.750,00 Ausgangsrechnung				
	112865199	13.11.2018	-7.675,23 Ausgangsrechnung				
Summe	-15.000,00	-15.175,23	-175,23	1,16820	-15.600,00	-424,77	2,72288
603100 Beschäftigungsentgelte							
11000001 Jugendprojekt "Sonderbar"	8.774,32	9.045,55	271,23	3,09118	9.500,00	454,45	4,78368
	123936461	15.01.2018	686,58 Eingangsrechnung				
	123954001	15.02.2018	686,58 Eingangsrechnung				
	124018211	15.03.2018	686,58 Eingangsrechnung				
	124134912	15.04.2018	686,58 Eingangsrechnung				
	124162560	15.05.2018	686,58 Eingangsrechnung				
	124199861	15.06.2018	734,35 Eingangsrechnung				
	124292913	15.07.2018	707,11 Eingangsrechnung				
	124348901	15.08.2018	707,11 Eingangsrechnung				
	124416437	15.09.2018	707,11 Eingangsrechnung				
	124454602	15.10.2018	707,11 Eingangsrechnung				
	124490854	15.11.2018	1.342,75 Eingangsrechnung				
	124567880	15.12.2018	707,11 Eingangsrechnung				
Summe	8.774,32	9.045,55	271,23	3,09118	9.500,00	454,45	4,78368
603500 AG-Anteil Sozialversicherung							
11000001 Jugendprojekt "Sonderbar"	2.047,77	2.107,84	60,07	2,93343	1.900,00	-207,84	-10,93895
	123936464	15.01.2018	160,08 Eingangsrechnung				
	123954003	15.02.2018	160,08 Eingangsrechnung				
	124018212	15.03.2018	160,08 Eingangsrechnung				
	124134915	15.04.2018	160,08 Eingangsrechnung				
	124162561	15.05.2018	160,08 Eingangsrechnung				
	124199862	15.06.2018	172,42 Eingangsrechnung				
	124292917	15.07.2018	164,85 Eingangsrechnung				
	124348902	15.08.2018	164,85 Eingangsrechnung				
	124416439	15.09.2018	164,85 Eingangsrechnung				

Abrechnungsobjekt	Ist ZETRAUM VU/EUR	Ist/EUR	Veränderung EUR	Veränderung/%	Plan/EUR	Verfügbar/EUR	Verfügbar/%	
	124454604	15.10.2018	164,85 Eingangsrechnung	150090000, KIDICAP 10/18				
	124490855	15.11.2018	310,77 Eingangsrechnung	150090000, KIDICAP 11/18				
	124567882	15.12.2018	164,85 Eingangsrechnung	150090000, KIDICAP 12/18				
	Summe	2.047,77	2.107,84	60,07	2,93343	1.900,00	-207,84	-10,93895
617100	KZYK Beitrag							
11000001	Jugendprojekt "Sonderbar"	387,74	456,25	68,51	17,66906	480,00	23,75	4,94792
	123936467	15.01.2018	34,63 Eingangsrechnung	150090000, KIDICAP 1/18				
	123954004	15.02.2018	34,63 Eingangsrechnung	150090000, KIDICAP 2/18				
	124018213	15.03.2018	34,63 Eingangsrechnung	150090000, KIDICAP 3/18				
	124134918	15.04.2018	34,63 Eingangsrechnung	150090000, KIDICAP 4/18				
	124162562	15.05.2018	34,63 Eingangsrechnung	150090000, KIDICAP 5/18				
	124199663	15.06.2018	37,04 Eingangsrechnung	150090000, KIDICAP 6/18				
	124292922	15.07.2018	35,66 Eingangsrechnung	150090000, KIDICAP 7/18				
	124348903	15.08.2018	35,66 Eingangsrechnung	150090000, KIDICAP 8/18				
	124416440	15.09.2018	35,66 Eingangsrechnung	150090000, KIDICAP 9/18				
	124454606	15.10.2018	35,66 Eingangsrechnung	150090000, KIDICAP 10/18				
	124490856	15.11.2018	67,76 Eingangsrechnung	150090000, KIDICAP 11/18				
	124567884	15.12.2018	35,66 Eingangsrechnung	150090000, KIDICAP 12/18				
Summe	387,74	456,25	68,51	17,66906	480,00	23,75	4,94792	
681000	Verbrauchsmaterial Kirch BR							
11000001	Jugendprojekt "Sonderbar"	237,09	1.600,67	1.363,58	575,13181	0,00	-1.600,67	0,00000
	124460759	29.10.2018	885,65 Eingangsrechnung	div. Ausl., Abr. 29.10.18				
	124632204	19.12.2018	715,02 Eingangsrechnung	div. Ausl., Abr. Vorschuss				
Summe	237,09	1.600,67	1.363,58	575,13181	0,00	-1.600,67	0,00000	
681300	Präsente							
11000001	Jugendprojekt "Sonderbar"	0,00	35,00	35,00	0,00000	0,00	-35,00	0,00000
	124460759	29.10.2018	35,00 Eingangsrechnung	div. Ausl., Abr. 29.10.18				
	Summe	0,00	35,00	0,00000	0,00	-35,00	0,00000	
688000	Lebensmittel							
11000001	Jugendprojekt "Sonderbar"	1.964,18	1.139,56	-824,62	-41,98291	2.400,00	1.260,44	52,51833
	123983583	26.01.2018	355,22 Eingangsrechnung	div. Ausl., Abr. 26.01.18				
	124244301	06.07.2018	331,04 Eingangsrechnung	div. Ausl., Abr. 06.07.18				
	124460759	29.10.2018	443,99 Eingangsrechnung	div. Ausl., Abr. 29.10.18				
	124632204	19.12.2018	509,31 Eingangsrechnung	div. Ausl., Abr. Vorschuss				
	131853284	19.12.2018	-500,00 Sachbuchung	UB, div. Lebensmittel				
Summe	1.964,18	1.139,56	-824,62	-41,98291	2.400,00	1.260,44	52,51833	
711000	geringstwert Gut (bis 150 EUR)							
11000001	Jugendprojekt "Sonderbar"	184,02	465,23	281,21	152,81491	1.200,00	734,77	61,23083

Hilden KGM

MACH Software

Angelordnet von: Tischler (MeiNeu) Marina

Kostenart EKIR / LKA-KST

04.02.2019

Seite 3

Abrechnungsobjekt	Ist ZETRAUM vJ/EUR	Ist/EUR	Veränderung/EUR	Veränderung%	Plan/EUR	Verfügbar/EUR	Verfügbar/%
	123983583	26.01.2018	81,16 Eingangsrechnung	div. Aufl., Abr. 26.01.18			
	124460759	29.10.2018	240,88 Eingangsrechnung	div. Aufl., Abr. 29.10.18			
	124632204	19.12.2018	143,19 Eingangsrechnung	div. Aufl., Abr. Vorschuss			
Summe		184,02	465,23	152,81491	1.200,00	734,77	61,23083
711100 SPIEL U BESCHAFTMAT							
11000001	Jugendprojekt "Sonderbar"	1.478,31	807,28	-45,39170	0,00	-807,28	0,00000
		123983583	26.01.2018	258,48 Eingangsrechnung	div. Aufl., Abr. 26.01.18		
		124244301	06.07.2018	115,03 Eingangsrechnung	div. Aufl., Abr. 06.07.18		
		124632204	19.12.2018	433,77 Eingangsrechnung	div. Aufl., Abr. Vorschuss		
Summe		1.478,31	807,28	-45,39170	0,00	-807,28	0,00000
Gesamtsumme		73,43	482,15	408,72	556,61174	-120,00	-602,15
501,79167							

Selektion: Abrechnungsobjekt='11000001'; Periode='1/2018...12/2018'

Bericht der Freien Träger „Abenteuerspielplatz“

Datenblatt 2018 - Trägername: Freizeitgemeinschaft Behinderte und Nichtbehinderte e.V.

Zentrale Daten „Abenteuerspielplatz“

Fördersumme in 2018	261.269,52 €																
Vertraglich vereinbarte Leistung / Kurzbeschreibung	Betrieb eines Abenteuerspielplatzes; Der Abenteuerspielplatz ist ein pädagogisch betreuter Spielplatz der offenen und inklusiven Arbeit für Kinder und Jugendliche bis 14 Jahren. Er unterscheidet sich durch seine spezifischen und vielfältigen pädagogischen Angebotsbereiche von klassischer OT-Arbeit.																
Eingesetztes Personal	3 VZÄ; 1 Soz.Päd; 4 ErzieherInnen in Teilzeit																
Öffnungszeiten Offene Tür	<table><thead><tr><th>WT</th><th>Uhrzeit</th></tr></thead><tbody><tr><td>Montag</td><td>14.00-19.00 Uhr*</td></tr><tr><td>Dienstag</td><td>14.00-19.00 Uhr*</td></tr><tr><td>Mittwoch</td><td>14.00-19.00 Uhr*</td></tr><tr><td>Donnerstag</td><td>14.00-19.00 Uhr*</td></tr><tr><td>Freitag</td><td>14.00-19.00 Uhr*</td></tr><tr><td>Samstag</td><td>13:00-16:00 Uhr**</td></tr><tr><td>Sonntag</td><td></td></tr></tbody></table> *Sommeröffnungszeiten ** nur im Sommer Winteröffnungszeiten Mo. bis Fr. 13:00-18:00	WT	Uhrzeit	Montag	14.00-19.00 Uhr*	Dienstag	14.00-19.00 Uhr*	Mittwoch	14.00-19.00 Uhr*	Donnerstag	14.00-19.00 Uhr*	Freitag	14.00-19.00 Uhr*	Samstag	13:00-16:00 Uhr**	Sonntag	
WT	Uhrzeit																
Montag	14.00-19.00 Uhr*																
Dienstag	14.00-19.00 Uhr*																
Mittwoch	14.00-19.00 Uhr*																
Donnerstag	14.00-19.00 Uhr*																
Freitag	14.00-19.00 Uhr*																
Samstag	13:00-16:00 Uhr**																
Sonntag																	
Öffnungszeiten Ferien	S.O.																
Zielgruppe /Alter	Primäre Zielgruppe: Kinder u. Jgdl. von 6 – 14 Jahren Weiterhin Kinder unter sechs Jahren in Begleitung eines Aufsichtspflichtigen																

Handlungsfelder 2018

Betrieb des Abenteuerspielplatzes	Tägliche Öffnung s.o.
Ferienmaßnahmen	14-tägige Ferienaktion in den Sommerferien „Abenteuersommer“ Ferienprogramme in den Oster-, Sommer- und Herbstferien
Projekte und Aktionen außerhalb der Öffnungs- und Ferienzeiten	Kinder- und Familentrödelmarkt; Laternenfest zu St.Martin; s.Anhang
Zusammenarbeit mit Schule	BPS Grundschulverbund Beethovenstraße, Weiterhin Paul-Maar-Schule; Förderzentrum Mitte; OGS Wilhelm-Hüls-Schule, Virneburg
„Außerhalb der Reihe“ Schwerpunkte der Arbeit in 2018	s.Anhang

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung 2018

Zielsetzung und Zielerreichung	s.Anhang
Instrumente der QEW	Beteiligung an der kommunalen Jugendhilfeplanung (QD, QZ) Personalentwicklung, Fortbildungen, Teamsitzungen und Teamtage
Ausblick auf 2019	s.Anhang

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung 2018

Wurden die für 2018 gesetzten Ziele erreicht? Wenn nicht, woran hat es gelegen?

Wie verlief die Organisations- und Personalentwicklung? Dem geht dieses Kapitel nach.

A: Erledigt		
B: läuft noch		
C: wird nicht weiterverfolgt (bitte begründen!!)		
Maßnahme	Inhalt	Erledigt?
BPS Grundschulen	Aufbau einer Kooperation mit der Grundschulverbund Beethovenstraße	
Abenteuersommer 2018	Planung und Durchführung des Abenteuersommers 2018	
Kinder- und Familien-Trödelmarkt 2018	Planung und Durchführung eines Kinder- und Familientrödelmarktes	
Spenden und Kostenreduzierung	Akquise, Planung und Durchführung von Spenden und Aktionen zur Kostenreduzierung	
Geschlechtsspezifische Arbeit	Regelmäßige Durchführung von Mädchen- und Jungentagen	
Übernachtungsaktionen	Organisation je einer geschlechtsspezifischen Übernachtungsaktion	
Inklusion	Ausbau inklusiver Angebote	
Sport und Bewegung in der Halle	Regelmäßiges Durchführung des Angebotes	
Vernetzungen	Teilnahme an Arbeitskreisen, Qualitätsdialogen, etc.	
Feste und Feiern	Planung und Durchführung regelmäßiger Feste und Feiern zu Weihnachten, etc.	
Unterstützung von Familien	Kontakte, Begleitung, Vermittlung an Facheinrichtungen	
Angebote für geflüchtete Menschen	Durchführung eines Angebotes für geflüchtete Menschen in Hilden	

Personal- und Organisationsentwicklung

- tägliche Nachbesprechungen und wöchentliche Teamgespräche
- mehrfach jährliche Reflexions- und Planungstage, Team- und Konzepttage
- Personalgespräche
- Fort- und Weiterbildungen

führen zur Verbesserung, Überprüfung und Weiterentwicklung professioneller Zusammenarbeit, des Angebotes, der Strukturen und des gemeinsam entwickelten Leitbildes, sodass eine hohe Zielerreichung gewährleistet ist.

Jahresbericht 2018 „Abenteuerspielplatz“ (Erläuterungen des Teams und des Trägers)

Das Team des Abenteuerspielplatzes hat gemeinsam mit dem Träger für 2018 folgende **Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit** festgelegt und auch durchgeführt:

- Das Thema „**Inklusion**“ wurde auf dem Abenteuerspielplatz mit verschiedenen Kooperationspartnern wie dem Autismus-Therapiezentrum Rhein-Wupper intensiviert. Es fanden regelmäßige Veranstaltungen, Sozialtrainings sowie eine gemeinsam vorbereitete Inklusions-Disco auf dem Abenteuerspielplatz statt.
Aufgrund des in 2017 durchgeführten **IKW-Projektes „Hallo! –Hier bin Ich! Wer bist du?“** besuchten uns viele **Familien mit Fluchterfahrungen**. Auch hier fand Inklusion unterschiedlicher Kulturen im Einrichtungsalltag statt.
- Regelmäßig einmal monatlich fanden im Rahmen der geschlechtsspezifischen Arbeit „**Mädchenaktionstage**“ statt.
- **Partizipation** und Mitgestaltung des Spielplatzangebotes wurde durch regelmäßig stattfindende **Kinderversammlungen** und **Budenversammlungen** ermöglicht.
- Eine grundlegende Änderung des Besucherverhaltens war auch in 2018 nicht festzustellen. Die meisten Kinder besuchten den Abenteuerspielplatz mehrfach und regelmäßig (Stammkinder).
- Die pädagogischen Angebotsbereiche Baubereich, Tierbereich und Offener Bereich wurden intensiv genutzt.
- Die mit der Stadt Hilden vereinbarten Öffnungszeiten inklusive der Samstagsöffnungen konnten wie geplant angeboten werden.
- An 219 Öffnungstagen (ohne die Samstage) besuchten 12.538 Kinder und 5.777 Erwachsene den Abenteuerspielplatz.
Das entspricht einem **Durchschnitt von 57,25 Kindern pro Tag**.
- Der Anteil der Jungen und Mädchen blieb im Vergleich zum Vorjahr annähernd unverändert bei **51,4 % Jungen** und **48,6 % Mädchen**.
- Vor allem der vordere Kleinkindbereich zog im Tagesdurchschnitt 26,37 Erwachsene mit ihren Kindern unter sechs Jahren an.
- Der leichte Rückgang der Besucherzahlen ist aus Sicht der Einrichtung zurückzuführen auf den sehr heißen Sommer 2018 sowie die Sperrung der Fußgängerbrücke, die den hinteren Bereich des Abenteuerspielplatzes fußläufig und komfortabel erreichbar macht.

Sonderveranstaltungen in 2018

13. Februar: Karnevalsfeier

5. Mai: Trödelmarkt

13. Juni: Schafschurfest

Juli/August: Abenteuersommer

„40 Jahre Abenteuer auf dem Platz der vier Elemente – wir feiern!“

7. November: Laternenfest und „Martinsfeier“ mit eigenem Martinsfeuer!

14. November: Buden - Wettbewerb und Budenfest am 14. November

11. Dezember: Weihnachtsfeier Kinder+ Eltern

Alle Veranstaltungen waren gut besucht und wurden von den Hildener Bürgern gut angenommen. Bei den öffentlichen Veranstaltungen zeigt sich immer wieder, wie sehr der Abenteuerspielplatz vor allem im Hildener Norden und dem gesamten Stadtgebiet bei den Bürgerinnen und Bürgern verankert ist.

Personal

Der Leiter der Einrichtung hat im Sommer 2018 den Abenteuerspielplatz verlassen. Durch den Einsatz von Honorarkräften und sehr viel ehrenamtlicher Unterstützung konnte die Lücke in der Personaldecke zunächst einmal geschlossen werden. Die meisten der geplanten Aktionen und Sonderveranstaltungen konnten trotz des Ausfalls eines hauptamtlichen Mitarbeiters wie geplant stattfinden. Die pädagogischen Fachstunden werden selbstverständlich wieder bis zur vereinbarten Personaldecke von drei Vollzeitstellen aufgestockt.

Ausblick für 2019

Das Thema „Inklusion“ soll auf dem Abenteuerspielplatz weiter ausgeweitet werden. Alle Angebote sollen perspektivisch auch mehr Menschen mit Behinderung zugänglich gemacht werden. Die konkrete Planung dazu wird im Frühjahr 2019 erfolgen.

Im Rahmen eines erweiterten Inklusionsbegriffes sollen auch die Familien mit Fluchterfahrung aus anderen Kulturkreisen, die aktuell in direkter Nachbarschaft des Abenteuerspielplatzes leben, eingeladen werden, die Angebote der Einrichtung zu nutzen. Die bereits durchgeführte Mädchen- und Jungenarbeit soll weiterhin stattfinden.

Als besondere Möglichkeit der Einrichtung werden in 2019 die Themen Umwelt, Nachhaltigkeit und Klimawandel Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit sein. Über Einzelangebote und Projekte sollen diese Themen Inhalte des pädagogischen Angebotes werden.

Für den Abenteuerspielplatz

Hilden, 18.04.2019



(Franz Weinelt)

Stellv. Vorsitzender

Freizeitgemeinschaft e.V.

Bericht der Freien Träger

Datenblatt 2018 - Trägername: Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V.

Zentrale Daten

Fördersumme in 2018	1.440,00 Euro (Sachkostenpauschale)
Vertraglich vereinbarte Leistung / Kurzbeschreibung	Die im Rahmen der Förderung zu erbringenden Leistungen sind wie folgt festgelegt: - Hausaufgabenbetreuung - Sprachförderung - Mütter- und Frauenkurs mit Kinderbetreuung - Elternseminare - Erstkontakt/-beratung
Eingesetztes Personal	Ehrenamtler und Honorarkräfte
Öffnungszeiten Offene Tür	Mo - Fr 10:00 - 16:00 Uhr Mo + Fr 16:00 - 19:00 Uhr und nach Terminvereinbarung
Öffnungszeiten Ferien	Mo - Fr 10:00 - 14:00 Uhr Mo + Fr 16:00 - 19:00 Uhr und nach Terminvereinbarung
Zielgruppe /Alter	Kleinkinder bis Erwachsene

Handlungsfelder 2018

Betrieb des Jugendzentrums	Jugendtreff am Nové-Město-Platz
Ferienmaßnahmen	„Sprachcamp“ mit Freizeitangebot jeweils Sommer- und Herbstferien
Projekte und Aktionen außerhalb der Öffnungs- und Ferienzeiten	Kino- und Vorlesenachmittag
Zusammenarbeit mit Schule	Hildener Grund- und weiterführende Schulen
„Außerhalb der Reihe“	Aufbau und Etablierung Frauentreff, Kinder- und Jugendtreff auf dem Nové-Město-Platz
Schwerpunkte der Arbeit in 2018	

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung 2018

Zielsetzung und Zielerreichung	
Instrumente der QEW	
Ausblick auf 2019	Fortschreibung der Sozialraumstudie Kooperationen mit den Schulen ausbauen und vertiefen Ausbau Freizeittreff Nové-Město-Platz nebst Angeboten
Finanzierungsnachweis	Siehe Anlage

Anlagen: Jahresbericht 2018
Verwendungsnachweis zum Jahresbericht 2018

Jahresbericht 2018

Bildungs- und Erziehungsverein

Hand in Hand e.V.

Schulstraße 44, 40721 Hilden

Telefon: 02103-910 33 44

Fax: 02103-910 33 66

E-Mail: info@HandinHand-ME.org

Web: www.HandinHand-ME.org

Ansprechpartner: Bekir Arslan

Der Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V. ist als Träger der Migrations- und Integrationsarbeit in den Bereichen Bildung, Erziehung und Integration aktiv.

Zur Zielgruppe zählen Kinder- und Jugendliche mit Einwanderungsgeschichte sowie Fluchterfahrung und deren Eltern bzw. Vormünder.

Das Engagement reicht von der Frühförderung von Kleinkindern, über die Unterstützung in der Schule bis hin zur beruflichen Integration.

Umgesetzt wird dies in Angeboten, welche die Kinder und Jugendlichen in ihren Kompetenzen stärken, ihre Fähigkeiten ausbauen und entwicklungsfördernde Rahmenbedingungen für sie schaffen.

Dies erfolgt unter anderem mit Angeboten wie Hausaufgabenbetreuung, Sprachförderung, Sprach- und Orientierungskurs für Mütter/ Frauen, Elternseminare, individuelles Beratungssetting und wechselnde Aktionen.

„Hand in Hand e.V.“ ist Kooperationspartner verschiedener Hildener Grund- und weiterführenden Schulen.

Der Verein ist als Körperschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke der **Erziehung, Volks- und Berufsbildung** sowie **Studentenhilfe** anerkannt.

Als freier Träger der Jugendhilfe nach § 74 SGB VIII (KJHG) steht „Hand in Hand e.V.“ zudem als unabhängige Einrichtung allen Rat- und Hilfesuchenden zur Verfügung.

1. Kontraktierte/ geförderte Leistung

Der Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V. erhält einen jährlichen freiwilligen städtischen Zuschuss in Höhe von **1.440,-- Euro** als institutionelle Grundförderung ohne Personalkostenanteil.

2. Personalausstattung:

Die einzelnen Vereinsgremien Vorstand, Beisitzer und wissenschaftlicher Beirat waren ehrenamtlich tätig.

Weitergehende Leistungen wurden bedarfsorientiert über Honorarkräfte abgedeckt.

Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V.

Schulstraße 44, „Haus der Jugend“, 40721 Hilden
Telefon 02103-910 33 44, Fax 02103-910 33 66
E-Mail info@HandinHand-ME.org
Web HandinHand-ME.org
Facebook Facebook.com/HandinHand.ME
Bank Sparkasse Hilden-Ratingen-Velbert

Integrationsagentur Hilden

Nové-Město-Platz 3B, 1. Etage, 40721 Hilden
Telefon Z. 02103-910 43 10, Fax 02103-910 43 15
Telefon 02103-910 43 11 (Durchwahl)
E-Mail IA-Hilden@HandinHand-ME.org
VR Düsseldorf 946, St.-Nr.: 135/5792/4363
IBAN DE92 3345 0000 0034 3062 74

Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V. – **LSBZ-Hilden**

Nové-Město-Platz 3B, 1. Etage, 40721 Hilden
Telefon Z. 02103-910 43 10, Fax 02103-910 43 15
Telefon 02103-910 43 12 (Durchwahl)
E-Mail LSBZ-Hilden@HandinHand-ME.org
Vorsitzender Bekir Arslan
BIC WELADED1VEL

3. Leistungsumfang:

3.1. Hausaufgabenbetreuung/ Sprachförderung:

Die Maßnahme fand im Zeitraum vom 01.01.18 bis 31.12.18 außerhalb von Schulferien und gesetzlichen Feiertagen jeweils dienstags und donnerstags in der Zeit von 16.00 bis 18.00 Uhr an den Standorten städt. GGS Schulstraße Hilden und dem ev. Schulzentrum Gerresheimer Str. Hilden statt und mittwochs von 15.00 – 18.00 Uhr in der Marie-Colinet-Sekundarschule Hilden.

Seit 2017 ist das Angebot am städtischen Schulzentrum im Holterhöfchen, der Marie-Colinet-Sekundarschule, mit dem Ausbau der Maßnahme ab 15.00 Uhr an die Lernzeit der Schule anknüpft. Damit können die Schüler bedarfsorientiert direkt zur Hausaufgabenbetreuung gehen.

Die Maßnahme wird von Schülern der Hildener Grundschulen, den beiden Hildener Realschulen und Gymnasien, den Gesamtschulen und der Marie-Colinet-Sekundarschule Hilden sowie des Berufskollegs Hilden genutzt. Rund 80% der Schüler haben ausländische Wurzeln. Die individuelle Unterstützung der Schüler bei den Haus- und Lernaufgaben erfolgt in Form von Einzel- bzw. Kleingruppenbetreuung.

3.2. Elternseminare:

3.2.1. Das Elternseminar „Das deutsche Schulsystem“ fand im Rahmen der Seminarreihe Elternplattform am 15.05.2018 statt.

Den 13 teilnehmenden Eltern wurde vermittelt, welche Rolle ihnen im Schulsystem zugesprochen wird und worin die Chancen in einer aktiven Elternbeteiligung in der Erziehung und Bildung ihrer Kinder liegen können.

3.2.2. Das Elternseminar „Erziehungsstile - ihre Auswirkung auf Lernen und Bildung“ fand im Rahmen der Seminarreihe Elternplattform am 07.11.2018 statt.

Den 14 teilnehmenden Eltern wurde vermittelt, welche Erziehungsstile bestehen und welche Auswirkungen diese auf das Lernen und Lernverhalten sowie die Bildung ihrer Kinder haben können.

3.3. Sprach und Orientierungskurs für Mütter/ Frauen

Die Maßnahme fand im Zeitraum vom 01.01.18 bis 31.12.18 außerhalb der Schulferien und den gesetzlichen Feiertagen jeweils dienstags in der Zeit von 16.00 bis 18.00 Uhr und mittwochs von 10.00 bis 12.00 Uhr statt.

An der Maßnahme nahmen 15 Mütter/ Frauen mit 5 Kindern teil. Neben dem Sprach- und Orientierungskurs für die Frauen wurde eine Kinderbetreuung für Kleinkinder angeboten. Die Schulkinder wurden parallel in der Hausaufgabenbetreuung unterstützt.

Mit den Müttern wurden neben tagesaktuellen Themen, insbesondere mit bildungs-, erziehungs- sowie integrationsrelevanten Schwerpunkten sowie regionale Aspekte thematisiert. Gleichsam wurde ausreichend Möglichkeit für die Eigenreflexion der Mütter/ Frauen geboten.

Der Migrationskontext der Teilnehmerinnen umfasst 8 Herkunftsländer.

Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V.

Schulstraße 44, "Haus der Jugend", 40721 Hilden
Telefon 02103-910 33 44, **Fax** 02103-910 33 66
E-Mail info@HandinHand-ME.org
Web HandinHand-ME.org
Facebook Facebook.com/HandinHand.ME
Bank Sparkasse Hilden-Ratingen-Velbert

Integrationsagentur Hilden

Nové-Město-Platz 3B, 1. Etage, 40721 Hilden
Telefon Z. 02103-910 43 10, **Fax** 02103-910 43 15
Telefon 02103-910 43 11 (Durchwahl)
E-Mail IA-Hilden@HandinHand-ME.org
VR Düsseldorf 946, St.-Nr.: 135/5792/4363
IBAN DE92 3345 0000 0034 3062 74

Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V. – LSBZ-Hilden

Nové-Město-Platz 3B, 1. Etage, 40721 Hilden
Telefon Z. 02103-910 43 10, **Fax** 02103-910 43 15
Telefon 02103-910 43 12 (Durchwahl)
E-Mail LSBZ-Hilden@HandinHand-ME.org
Vorsitzender Bekir Arslan
BIC WELADED1VEL

3.4. **GROß HILFT KLEIN** - Schüler gleichen Chancen aus!

Die Maßnahme fand im Zeitraum vom 01.01.18 bis 31.12.18 außerhalb von Schulferien und gesetzlichen Feiertagen jeweils dienstags, mittwochs und donnerstags in der Zeit von 16.00 bis 18.00 Uhr bzw. 15.00 bis 18.00 Uhr an drei Hildener Standorten statt.

25 Jugendliche aus den Hildener weiterführenden Schulen nahmen regelmäßig an dem Jugendprojekt teil. Die Herkunft der Jugendlichen umfasste neben deutschen Jugendlichen, auch Jugendliche mit einem Migrationskontext aus mindestens 9 Herkunftsländern.

Zusätzlich zum eigentlichen Engagement im Jugendprojekt wurden die Jugendlichen darin gestärkt, weitere Aktivitäten zu entwickeln. Wie die Teilnahme an Schülerwettbewerben oder einem Auslandsjahr, um die eigenen sozialen Kompetenzen weiter auszubauen. Das Engagement wird in den Jahresabschlusszeugnissen der teilnehmenden Schüler als außerschulisches Engagement aufgenommen.

Erfreulich ist, dass auch Schüler/ Schülerinnen der städtischen Sekundarschule an dem Jugendprojekt teilnehmen.

3.5. **BisS** – Bildung durch sprachliche Schlüsselkompetenzen!

„**BisS** – Bildung durch sprachliche Schlüsselkompetenzen!“ fand im Berichtszeitraum außerhalb von Schulferien und gesetzlichen Feiertagen in der städtischen Sekundarschule Hilden mit 37 Einheiten mit insgesamt 111 Stunden statt.

Mit der Maßnahme wurden insbesondere Kinder aus sozioökonomisch benachteiligten Familien und mit Migrationshintergrund angesprochen.

33 Schüler durchliefen zu Beginn der Fördermaßnahme eine detaillierte Lernstandserhebung (Sprache) in den Bereichen Lesen, Rechtschreiben und Textproduktion. Aus dem sich ergebenden Stärke-Schwäche-Profil wurden individuelle Lernziele für jedes Kind hergeleitet. Jedes Kind erhielt zu seinen Förderzielen individuelle Fördermaterialien, die entsprechend der Interessen des Kindes zusammengestellt wurden.

3.6. Mit **ZIEL** zum **Job!**

Mit der Maßnahme „**Mit ZIEL zum JOB!** - Mit Zutrauen in die eigene Leistungsfähigkeit zum Job!“ erhalten Jugendliche im Rahmen eines Bewerbungs- und Motivationstrainings die Möglichkeit zur eigenen Orientierung sowie Vorbereitung um sich in das Berufsleben als potentieller Auszubildende einzufinden. Bei Bedarf erfolgt dabei auch fachliche Unterstützung.

Während des Berichtszeitraumes fand die Maßnahme im Berufskolleg Hilden am 05.07.2018 von 08:00 – 13:00 Uhr statt. Daran nahmen über 60 Schüler teil.

4. Angebote und Veranstaltungen

4.1. Eigene Angebote und Veranstaltungen

4.1.1. „Elternplattform“

4.1.1.1. 16.05.2018 - „Das deutsche Schulsystem“

4.1.1.2. 07.11.2018 - „Erziehungsstile - ihre Auswirkung auf Lernen und Bildung“

4.1.2. Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche

4.1.2.1. 13.08.2018 - 24.08.2018 – „Willkommen im Sprachcamp“

4.1.2.2. 15.10.2018 - 26.10.2018 – „Willkommen im Sprachcamp“

4.1.3. Offene Kinder- und Jugendarbeit

Alle Angebote wurden im Berichtszeitraum 2018 bis an gesetzlichen Feiertagen und in den Schulferien wie nachfolgend aufgeführt vorgehalten:

4.1.4. Hausaufgabenbetreuung

4.1.5. Sprach- und Orientierungskurs für Mütter und Frauen mit Kinderbetreuung

4.1.6. Deutschsprach- und Orientierungskurs für Kinder und Jugendliche mit
Migrationsgeschichte und Fluchterfahrung

4.1.7. „BisS – Bildung durch sprachliche Schlüsselkompetenzen!“

4.1.8. Jugendprojekt „Groß hilft Klein!“

4.1.9. Frauentreff (Nové-Město-Platz)

4.1.10. Kinder und Jugendtreff (Nové-Město-Platz)

4.2. Angebote und Veranstaltungen Dritter 2018

4.2.1. Stadtteilforum Innenstadt

Teilnahme als Mitglied

4.2.2. Hildener Ausbildungsbörse, ev. Schulzentrum in der Gerresheimer Str. Hilden

Teilnahme als Aussteller

4.2.3. Projekttag Bewerbung des Berufskollegs Hilden

Teilnahme als Dozent/ Trainer

4.2.4. Informationsveranstaltung der Stadt-Schulpflegschaft weiterführende Schule

Teilnahme als Aussteller - Informationsstand

5. Beratung/ Begleitung

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 97 Klienten über das „normale“ Gespräch hinaus beraten und begleitet. Damit blieb die Fallzahl gegenüber dem Vorberichtszeitraum konstant. Im Einzelnen erfolgte dies in den nachfolgenden Bereichen:

5.1. Erziehungs- und Familienberatung

5.2. schulische Angelegenheiten/ zur Schullaufbahn sowie zu erreichbaren Abschlüssen

5.3. Ausbildungsfragen und bei der Berufsorientierung

5.4. Stipendien, Schüleraustausch und Auslandsjahr

5.5. Aufenthaltsrecht sowie soziale Leistungen

Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V.

Schulstraße 44, "Haus der Jugend", 40721 Hilden
Telefon 02103-910 33 44, Fax 02103-910 33 66
E-Mail info@HandinHand-ME.org
Web HandinHand-ME.org
Facebook Facebook.com/HandinHand.ME
Bank Sparkasse Hilden-Ratingen-Velbert

Integrationsagentur Hilden

Nové-Město-Platz 3B, 1. Etage, 40721 Hilden
Telefon Z. 02103-910 43 10, Fax 02103-910 43 15
Telefon 02103-910 43 11 (Durchwahl)
E-Mail IA-Hilden@HandinHand-ME.org
VR Düsseldorf 946, St.-Nr.: 135/5792/4363
IBAN DE92 3345 0000 0034 3062 74

Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V. – LSBZ-Hilden

Nové-Město-Platz 3B, 1. Etage, 40721 Hilden
Telefon Z. 02103-910 43 10, Fax 02103-910 43 15
Telefon 02103-910 43 12 (Durchwahl)
E-Mail LSBZ-Hilden@HandinHand-ME.org
Vorsitzender Bekir Arslan
BIC WELADED1VEL

Im Bedarfsfall werden die Klienten an Kooperationspartner zur weiterreichenden fachlichen Beratung und Betreuung weitergeleitet oder zu den jeweiligen kooperierenden Einrichtungen begleitet.

6. Mitwirkung in Gremien, Ausschüssen, Arbeitskreisen, etc. in 2018

- 6.1. Mitglied im Stadtteilforum (Innenstadt), Hilden
- 6.2. Mitglied im Sozialraumteam (Nord), Hilden
- 6.3. Arbeitsgruppe „Seiteneinsteiger“ der Stadt Hilden
- 6.4. Mitglied im Koordinierungskreis des Kommunalen Integrationszentrum für den Kreis Mettmann.
- 6.5. Mitglied im Fachforum „Kinder- und Jugendarbeit“ des DER PARITÄTISCHER der Kreisgruppe Kreis Mettmann
- 6.6. Teilnehmer am Vernetzungstreffen der Migrantenselbstorganisationen (MSOs) des MAIS NRW
- 6.7. Mitglied im Elternnetzwerk NRW. Integration miteinander
- 6.8. Mitglied im Facharbeitskreis Migration DER PARITÄTISCHER NRW
- 6.9. Vorstandsmitglied und stellvertretender Vorsitzender DER PARITÄTISCHER der Kreisgruppe Kreis Mettmann
- 6.10. Vorstandsmitglied DER PARITÄTISCHE NRW

7. Kooperationspartner (Auswahl)

- 7.1. AWO, Hilden
- 7.2. Berufskolleg, Hilden
- 7.3. Ev. Schulzentrum Gerresheimer Straße, Hilden
- 7.4. Familienzentrum Die Arche, Hilden
- 7.5. Graf Recke Stiftung, Hilden
- 7.6. Marie-Colinet-Sekundarschule, Hilden
- 7.7. Sozialpädagogische Einrichtung Mühle, Hilden
- 7.8. Stadtbücherei Hilden, Hilden

8. Teilnahme an Fachtagungen/ Fortbildungen 2018

- 8.1. Facharbeitskreis Migration, DER PARITÄTISCHE, Bochum
- 8.2. Koordinierungskreis Integration des Kommunalen KIZ Kreis Mettmann, Mettmann
- 8.3. Facharbeitskreis Kinder- und Jugendhilfe, DER PARITÄTISCHE Kreisgruppe Mettmann
- 8.4. Fachtag Migration, DER PARITÄTISCHE, Düsseldorf

Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V.

Schulstraße 44, "Haus der Jugend", 40721 Hilden
Telefon 02103-910 33 44, **Fax** 02103-910 33 66
E-Mail info@HandinHand-ME.org
Web HandinHand-ME.org
Facebook Facebook.com/HandinHand.ME
Bank Sparkasse Hilden-Ratingen-Velbert

Integrationsagentur Hilden

Nové-Město-Platz 3B, 1. Etage, 40721 Hilden
Telefon Z. 02103-910 43 10, **Fax** 02103-910 43 15
Telefon 02103-910 43 11 (Durchwahl)
E-Mail IA-Hilden@HandinHand-ME.org
VR Düsseldorf 946, St.-Nr.: 135/5792/4363
IBAN DE92 3345 0000 0034 3062 74

Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V. – **LSBZ-Hilden**

Nové-Město-Platz 3B, 1. Etage, 40721 Hilden
Telefon Z. 02103-910 43 10, **Fax** 02103-910 43 15
Telefon 02103-910 43 12 (Durchwahl)
E-Mail LSBZ-Hilden@HandinHand-ME.org
Vorsitzender Bekir Arslan
BIC WELADED1VEL

9. Resümee/ Ausblick

Wesentliche Veränderungen bestimmten auch im Berichtszeitraum 2018 die Entwicklung des Trägers.

Vor allem die Trägerschaft der Integrationsagentur Hilden seit 2017 stellte neue Möglichkeiten und Herausforderungen für „Hand in Hand e.V.“ dar.

So konnte zum einen die Kooperation mit der Volkshochschule intensiviert werden und somit wurde das Beratungssetting für Ratsuchende aus dem Umfeld der VHS erweitert, jedoch konnte dies in der Mitte der Jahreshälfte bedingt durch das Ausscheiden der Mitarbeiterin nicht weiter in dem angestrebten Maße in der zweiten Jahreshälfte des Berichtszeitraumes umgesetzt werden. Die Planungen laufen jedoch weiter.

Ebenfalls konnte im Rahmen der Trägerschaft der Integrationsagentur eine Sozialraumanalyse erarbeitet werden. Die Erkenntnisse hieraus flossen in die weitere Planung ein und wurden bereits im Berichtszeitraum 2018 wie unter anderem in Form eines Kinder- und Jugendtreffs umgesetzt.

Hiernach wurde der Kinder- und Jugendbereich weiter ausgebaut und für Kinder und Jugendliche ein niedrigschwelliges Freizeitangebot vorerst für zwei Mal in der Woche kostenlos zur Verfügung gestellt.

Da die bisherigen Angebote in Verbindung mit Lern- und Lesemöglichkeiten gut angenommen wurden, ist eine Erweiterung im nachmittags Bereich für 2019 angestrebt, welche die Sprachbildung fördern und zur Kommunikation sowie Kooperation mit anderen Teilnehmern motivieren soll.

Bis Mitte 2019 ist vorgesehen, die Angebote mit der Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche in unmittelbarer Nähe zur Stadtbücherei Hilden auf dem Nové-Město-Platz zu einem nachhaltigen Programm zu bündeln, womit mit dem ausgeweiteten Engagement der Innenstadtbereich an weiterer Attraktivität gewinnen wird.

Hiermit bleibt sich „Hand in Hand e.V.“ auch im 11. Jahr nach seiner Gründung in der Zielsetzung treu, vor allem Kinder und Jugendliche mit Migrationsgeschichte und Fluchterfahrung mit bildungsaffinen Angeboten zu versorgen, um deren Chancen zur Integration zu verbessern.

Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V.

Schulstraße 44, "Haus der Jugend", 40721 Hilden
Telefon 02103-910 33 44, **Fax** 02103-910 33 66
E-Mail info@HandinHand-ME.org
Web HandinHand-ME.org
Facebook Facebook.com/HandinHand.ME
Bank Sparkasse Hilden-Ratingen-Velbert

Integrationsagentur Hilden

Nové-Město-Platz 3B, 1. Etage, 40721 Hilden
Telefon Z. 02103-910 43 10, **Fax** 02103-910 43 15
Telefon 02103-910 43 11 (Durchwahl)
E-Mail IA-Hilden@HandinHand-ME.org
VR Düsseldorf 946, St.-Nr.: 135/5792/4363
IBAN DE92 3345 0000 0034 3062 74

Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V. – LSBZ-Hilden

Nové-Město-Platz 3B, 1. Etage, 40721 Hilden
Telefon Z. 02103-910 43 10, **Fax** 02103-910 43 15
Telefon 02103-910 43 12 (Durchwahl)
E-Mail LSBZ-Hilden@HandinHand-ME.org
Vorsitzender Bekir Arslan
BIC WELADED1VEL

Verwendungsnachweis zum Jahresbericht 2018 Sachkostenpauschale

Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V.

Schulstraße 44, 40721 Hilden

Telefon: 02103-910 33 44

Fax: 02103-910 33 66

E-Mail: info@HandinHand-ME.org

Web: www.HandinHand-ME.org

Ansprechpartner: Bekir Arslan

1. Leistungsumfang

Die im Rahmen der Förderung zu erbringenden Leistungen sind wie folgt festgelegt:

- Hausaufgabenbetreuung
- Sprachförderung
- Mütter- und Frauenkurs mit Kinderbetreuung
- Elternseminare
- Erstkontakt / -beratung

Eine ausführliche Beschreibung des erbrachten Leistungsumfangs und das darüber hinaus gehende Engagement für den Zeitraum vom 01.01.2018 bis 31.12.018 erfolgt im vorgelegten Bericht für das Jahr 2018.

2. Sachkostenpauschale

Der Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V. erhielt im Berichtszeitraum eine Sachkostenpauschale in Höhe von 1.440,00 EURO.

Die erhaltenen städtischen Mittel als Sachkostenpauschale wurden im Sinne des vereinbarten Leistungsumfangs und der vereinsmäßigen Zielsetzung verwendet.

Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V.

Schulstraße 44, "Haus der Jugend", 40721 Hilden
Telefon 02103-910 33 44, **Fax** 02103-910 33 66
E-Mail info@HandinHand-ME.org
Web HandinHand-ME.org
Facebook [Facebook.com/HandinHand.ME](https://www.facebook.com/HandinHand.ME)
Bank Sparkasse Hilden-Ratingen-Velbert

Integrationsagentur Hilden

Nové-Město-Platz 3B, 1. Etage, 40721 Hilden
Telefon Z. 02103-910 43 10, **Fax** 02103-910 43 15
Telefon 02103-910 43 11 (Durchwahl)
E-Mail IA-Hilden@HandinHand-ME.org
VR Düsseldorf 946, St.-Nr.: 135/5792/4363
IBAN DE92 3345 0000 0034 3062 74

Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V. – LSBZ-Hilden

Nové-Město-Platz 3B, 1. Etage, 40721 Hilden
Telefon Z. 02103-910 43 10, **Fax** 02103-910 43 15
Telefon 02103-910 43 12 (Durchwahl)
E-Mail LSBZ-Hilden@HandinHand-ME.org
Vorsitzender Bekir Arslan
BIC WELADED1VEL

Datenblatt 2018 am Beispiel Treffpunkt 41

Zentrale Daten

Fördersumme in 2018	93.700,- €																
Vertraglich vereinbarte Leistung / Kurzbeschreibung	Freizeitpädagogische Angebote für Kinder und Jugendliche im Treffpunkt 41, sowie mobile pädagogische Angebote in Freizeit- und Bildungseinrichtungen des Sozialraumes.																
Eingesetztes Personal	1 HA (w) á 39h/Wo 1 HA (m) á 19,5h/Wo + 5,5h/Wo ab 01.10.2018 4 geringfügig Beschäftigte á 25h/Wo gesamt																
Öffnungszeiten Offene Tür	<table border="1"> <thead> <tr> <th>WT</th><th>Uhrzeit</th></tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Montag</td><td></td></tr> <tr> <td>Dienstag</td><td>15.00-20:00 Uhr</td></tr> <tr> <td>Mittwoch</td><td>15.00-20:00 Uhr</td></tr> <tr> <td>Donnerstag</td><td>15.00-20:00 Uhr</td></tr> <tr> <td>Freitag</td><td>16.00-20:00 Uhr</td></tr> <tr> <td>Samstag</td><td></td></tr> <tr> <td>Sonntag</td><td></td></tr> </tbody> </table> 1x monatlich 8 St/Wochenende	WT	Uhrzeit	Montag		Dienstag	15.00-20:00 Uhr	Mittwoch	15.00-20:00 Uhr	Donnerstag	15.00-20:00 Uhr	Freitag	16.00-20:00 Uhr	Samstag		Sonntag	
WT	Uhrzeit																
Montag																	
Dienstag	15.00-20:00 Uhr																
Mittwoch	15.00-20:00 Uhr																
Donnerstag	15.00-20:00 Uhr																
Freitag	16.00-20:00 Uhr																
Samstag																	
Sonntag																	
Öffnungszeiten Ferien	Schließungsblock in den Sommerferien und Weihnachtsferien 1 Woche Schließung in den Oster- und Herbstferien																
Zielgruppe /Alter	Kinder und Jugendliche 8+																

Handlungsfelder 2018

Betrieb des Jugendzentrums	Öffnung, Aktionen und Projekte, Hauptzielgruppe, etc. Die Öffnungen werden hauptsächlich von männlichen Besuchern in Anspruch genommen. Die Altersspanne ist dabei unterteilt in 8-12 jährige und 14 bis 19 jährige. Im Durchschnitt hatten wir 12 Besucher am Tag. Jeden Donnerstag fand eine Kochaktion statt. Diese wurde von 8-20 Besuchern wahrgenommen, die zwischen 7 und 18 Jahren alt sind. Dreimal fand eine Kinderparty statt, mit verschiedenen Mottos. Bei diesen hatten wir immer um die 40 Besucher im Alter von 6 - 13 Jahren.
-----------------------------------	--

Ferienmaßnahmen	Abenteuersommer Oster- und Herbstferienaktion Unsere Osteraktion war gegliedert in 2 Tage Angebote für die Astrid-Lindgren-Schule und 1 Tag mit zusätzlichen Besuchern. An den ersten 2 Tagen haben wir für ca. 25 Kinder der Astrid-Lindgren-Schule ein offenes Spielen mit Eierfärben und basteln angeboten. Am Gründonnerstag gab es ein gemeinsames Frühstück mit über 60 Besuchern und anschließender Eiersuche. Am Mittwoch haben wir für unsere Besucher einen Ausflug ins Odysseum organisiert. Dabei hatten wir 10 Besucher im Alter von 7-12 Jahren. In den Sommerferien hatten wir 16 Tage von 15-20 Uhr geöffnet. Jeden Tag haben wir ein kleines Angebot, wie basteln, kochen, Wasserschlacht oder ähnliches, kostenfrei angeboten. Im Schnitt hatten wir dabei über 20 Besucher. Einen Tag haben wir in Kooperation mit dem JAW einen Beachday durchgeführt, mit Grillen, Cocktails machen, sowie viel Spiel und Spaß. Dabei hatten wir 9 Besucher. Die Herbstferienaktion fand in der ersten Ferienwoche statt. Diese fand auch von Montag bis Freitag von 15-20 Uhr statt, mit kleinen Angeboten wie Turniertag, Kino und kochen. Dabei hatten wir im Durchschnitt 15 Besucher
Projekte und Aktionen außerhalb der Öffnungs- und Ferienzeiten	Im Laufe des Jahres gab es viele Wochenendaktionen. Es gab eine große Karnevalsparty mit ca. 42 Besuchern. Wir veranstalteten eine SchoolsOutParty, eine Halloweenparty und eine Weihnachtsfeier für die Kinder mit jeweils ca. 22 Besuchern. Über das Jahr verteilt gab es verschiedene Ausflüge, z.B. ins Irrland, ins Aqualand nach Köln, ins Toverland und das Phantasialand, mit jeweils ca. 10 Besuchern. Weitere Angebote waren das Adventskränze basteln, kochen, Grillen, Kretivangebote zu verschiedenen Themen, eine Übernachtung und ein Adventsbasar. Die Aktionen hatten im Schnitt 20 Besucher. Für die Altersgruppe 16+ haben wir den Klöntreff ausgeweitet. Dieser fand an 8 Freitagabenden von 19-23 Uhr statt und wurde von Durchschnittlich 18 Besuchern wahrgenommen. Die Besucheranzahl ist dabei stetig gestiegen.

Zusammenarbeit mit Schule	BPS Astrid-Lindgren-Schule Leider konnte die Kooperation nach den Osterferien nicht weitergeführt werden, aber wir werden dieses Ziel 2019 wieder in Angriff nehmen
„Außerhalb der Reihe“ Schwerpunkte der Arbeit in 2018	1) Im Oktober konnten wir die Stelle der 50%-igen Fachkraft auf 25 Wochenstunden ausbauen. 2) Wir wollen 2019 unser Konzept anpassen, daher gab es Vorarbeiten dazu in 2018. Dabei haben wir entschieden mehr im Bereich Inklusion anzubieten und daher haben wir auch ein Fortbildungswochenende zu diesem Thema durchgeführt. 3) Durchführung eines Tag der offenen Tür im September

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung 2018

Zielsetzung und Zielerreichung	In Tabellenform		
	Maßnahme	Inhalt	Erledigt?
	Konzept	Neue Evaluierung und Anpassung in 2018	in Arbeit
	Ausbau der Teamfortbildung	Durchführung eines Teamwochenendes zum Thema Inklusion und der Plan für die jährliche Durchführung eines Fortbildungswochenende	
	Netzwerk	Ausrichtung eines Tag der offenen Tür im September Wiederaufnahme der Kooperation mit dem JAW	 Pausiert wegen Neuausrichtung der Zielsetzung im JAW
	Ferienangebote	Ausrichtung eines Pfingstferienprogramms	
Instrumente der QEW	Personal- und Organisationsentwicklung Beteiligung an der lokalen Jugendhilfeplanung (QD, QZ)		

	Netzwerke, Teams und Gremien Im Rahmen der Personal- und Organisationsentwicklung wurde vieles verfestigt. Weiterhin gibt es regelmäßige Teamtreffen und Gespräche mit dem pastoralen Begleiter, sowie Treffen mit dem Ausschuss für Offene Jugendarbeit der Gemeinde. Auch die Zusammenarbeit mit anderen Gremien der Gemeinde ist weiterhin Bestandteil der Arbeit, wie zum Beispiel der Gruppierung Jugend St. Jacobus oder der KjG. Im Rahmen der JF beteiligten wir uns an der AG78, dem Qualitätszirkel und verschiedenen Einzelgesprächen, zur Planung und Zielentwicklung.
Ausblick auf 2019	Ziele und Weiterentwicklungen Evaluierung und Überarbeitung des Konzeptes wird weitergeführt Etablierung eines jährlichen Teamwochenendes zu Fortbildungszwecken. 2019 im Bereich Erlebnispädagogik Erarbeitung der konzeptionellen Grundlage unserer Zielsetzung mehr Inklusion anzubieten.
Finanzierungsnachweis	Einnahmen und Ausgaben

Jahresbericht 2018

Deutscher Kinderschutzbund OV Hilden e. V.
Schulstraße 44, 40721 Hilden
Tel: 02103-5 48 53
Fax:02103-39 62 99
Email: dksb.hilden@web.de
www.kinderschutzbund-hilden.de

Ansprechpartnerin: Christa Cholewinski

(kontraktierte/geförderte) Leistung

Der Kinderschutzbund OV Hilden e. V. will allen Gefahren entgegenwirken, denen Kinder und Jugendliche in ihrer körperlichen und seelischen Entwicklung ausgesetzt sind. Der Deutsche Kinderschutzbund arbeitet überparteilich und unkonfessionell. Er ist weder eine karitative noch eine soziale Einrichtung, sondern versteht sich als große Arbeitsgemeinschaft im Interesse des Kindes/Jugendlichen und tritt ein für mehr Kinderfreundlichkeit.

Der Kinderschutzbund OV Hilden e. V. erhält einen freiwilligen städtischen Zuschuss in Höhe von **4000,-- Euro** pro Jahr. Dieser Zuschuss wird im Rahmen der institutionellen Grundförderung gewährt und stellt einen Teilbetrag des Gesamtjahresetats dar (ca. 50.000 Euro).

Personalausstattung

1 Angestellte mit z. Zt. 25 Stunden pro Woche
2 Honorarkräfte
2 Minijobs
Der Vorstand ist ehrenamtlich tätig.

Leistungsumfang

Anlaufstelle für alle Rat- und Hilfesuchenden

Viele Bürgerinnen und Bürger melden sich im Laufe eines Jahres mit den unterschiedlichsten Anliegen, Fragen oder Sorgen. Dank unseres gut ausgebauten Netzwerkes sind wir in der Lage, alle Anfragen, die wir mit unseren Angeboten nicht abdecken können, schnell und unkompliziert an die entsprechenden Institutionen zu vermitteln. Immer wieder aber haben wir die Situation, dass ein Ratsuchender einfach ein offenes Ohr braucht und mit seinen Sorgen gehört werden möchte. Oft genug können wir dann in einem ruhigen Gespräch gemeinsam Lösungsansätze und somit ein weiteres Vorgehen erarbeiten.

Trauerarbeit mit Kindern, Jugendlichen und Eltern

Die Trauerarbeit mit Kindern, Jugendlichen und Eltern gehört zu unserem Schwerpunkt in der Beratungsarbeit. Die betroffenen Kinder und Jugendlichen trauern um einen sehr engen Familienangehörigen, meist ein Geschwisterkind oder Elternteil. Zu den häufigsten Todesursachen zählen Krankheit, Unfall und Suizid.

Nachfolgend ein Überblick zu unseren diesbezüglichen Angeboten und Aktivitäten:

Trauerbegleitung von Kindern und Jugendlichen (langfristig, ca. 1 Jahr pro Fall)

Die Einzelbegleitung von trauernden Kindern/Jugendlichen findet in einem Turnus von 14 Tagen statt, in Ausnahmefällen auch in kürzeren Abständen. Während dieser Treffen ist die Trauerbegleiterin nur für dies eine Kind/Jugendlichen da, kann ganz gezielt auf dessen Problematik eingehen und die Treffen entsprechend individuell gestalten. Seit Beginn unseres Angebotes (Sommer 2005) der langfristigen Trauerbegleitung wurden ca. 158 Kinder/Jugendliche betreut.

In 2018 fanden insgesamt 78 Sitzungen à 60 Min. mit 13 Kindern/Jugendlichen statt.

Beratungsgespräche (kurzfristige Begleitungen, max. 3 Sitzungen pro Fall)

Neben der langfristigen Begleitung, die in regelmäßigen Abständen über einen längeren Zeitraum stattfinden, bietet der Kinderschutzbund OV Hilden auch einmalige Beratungen oder kurzfristige Begleitungen an. Die ungeteilte Aufmerksamkeit im persönlichen Gespräch nutzen z.B. Angehörige, Lehrer und Erzieher, um sich über einen guten Umgang mit trauernden Kindern/Jugendlichen zu informieren.

In 2018 nahmen 23 Ratsuchende in insgesamt 31 Sitzungen à 60 Min. dieses Angebot in Anspruch.

Familienbegleitung:

Eine Familie, in der ein junges Elternteil unheilbar erkrankt war, wurde engmaschig von uns begleitet und betreut. Die Familienbegleitung erfolgt meist durch Hausbesuche, da die erkrankten Elternteile nicht mehr in der Lage sind, unsere Räumlichkeiten aufzusuchen.

In **2018** fanden insgesamt 2 Hausbesuche à 1,5 Std. statt.

Vorträge:

Infoabend im Kinderschutzbund Hilden

„Hilfen für trauernde Kinder und Jugendliche“

Vortrag im Rahmen einer Ringvorlesung an der Fliedner Fachhochschule in Düsseldorf. Rund 200 Studierende der „Sozialen Arbeit“ konnten sich mittels Vortrag und Power Point Präsentation einen kleinen Einblick in die Trauerarbeit unseres Ortsverbandes verschaffen.

Teilnahme an der Podiumsdiskussion „Trau Dich zur Trauer“ das Franziskus Hospiz Hochdahl

Hilfen für Eltern, deren Kind palliativ erkrankt oder verstorben ist

Wir bieten Eltern, deren Kind lebensverkürzt erkrankt oder schon verstorben ist, maximal drei Beratungseinheiten an. Hierbei liegt der Fokus auf den Geschwisterkindern. Wie beziehe ich mein gesundes Kind in das Geschehen ein? Was kann ich ihm zumuten? Welche Hilfen gibt es? Wir suchen gemeinsam mit den Eltern nach möglichen Hilfen und Unterstützungsmöglichkeiten. Gerade im Umgang mit den Geschwistern bietet unsere über 12 jährige Tätigkeit in der Begleitung mit trauernden Kindern und Jugendlichen einen wahren Erfahrungsschatz.

Ansprechpartnerin zu allen Angeboten der Trauerarbeit:
Christa Cholewinski, Trauerbegleiterin (BVT)

Schlafsack-Stunde

Das Projekt „Schlafsack-Stunde“ steht ganz im Zeichen der Prävention gegen den Plötzlichen Kindstod. An regelmäßigen Terminen bieten wir eine Beratungsstunde an, in der die Eltern sich noch einmal rund um den sicheren Babyschlaf informieren können. Als sehr professionelle „Fachfrau“ steht uns die Familienkinderkrankenschwester Petra Quellhorst zur Seite. Sie informiert und berät die jungen Eltern zur optimalen Ausstattung der Kinderbettchen, der richtigen Lagerung, der Raumtemperatur usw.

Darüber hinaus bekommen die Eltern, die an dieser Schlafsack-Stunde teilnehmen, vom Kinderschutzbund Hilden einen Folgeschlafsack für ihr Baby geschenkt. Denn die wichtigste Botschaft dieses Projektes ist: Schlafsack benutzen statt Zudecken! Mit der qualifizierten kostenlosen Beratung und dem Schlafsackpräsent wollen wir einen aktiven Beitrag gegen den Plötzlichen Kindstod leisten.

Neben dem wichtigen Thema „sicherer Babyschlaf“ nutzen wir aber auch die Gunst der Stunde und klären über die Gefahren des Babyschüttelns auf. Denn das „Shaken-Baby-Syndrom“ bedeutet für das Kind, aber auch für die Familien großes Leid. Dem betroffenen Kind

wird sein normales gesundes Leben genommen. Wir erklären den jungen Eltern, wie und in welchen Bereichen schwere Gehirnschädigungen durch das Schütteln entstehen können. Ein wichtiger Bestandteil dieser Aufklärung ist auch die gemeinsame Suche nach Hilfen in Stresssituationen.

Um dieser verantwortungsvollen Aufgabe gerecht zu werden, absolviert unsere Referentin zur Zeit eine Ausbildung zur Basic Bonding Leiterin. In dieser Ausbildung wird vor allem die elterliche Bindungsfähigkeit, die körperorientierte Bindungsförderung und Entwicklungsbegleitung thematisiert.

In 2018 haben wir neun „Schlafsack-Stunden“ durchgeführt und bisher **insgesamt** ca. 680 Familien erreichen können.

Mobile Schlafsack-Stunde

Die wichtigen Informationen, die wir in unseren Schlafsack-Stunden an die jungen Familien vermitteln, möchten wir auch an die Familien in unseren Flüchtlingsunterkünften weitergeben. Daher besuchen wir in regelmäßigen Abständen eine Einrichtung. Die Familien werden im Vorfeld eingeladen. Natürlich gibt es dabei sprachliche Verständigungsprobleme, aber gerade durch das Mitteilen von „Händen und Füßen“, mit Anschauungsbildern und letztendlich mit den Übersetzungsversuchen innerhalb der teilnehmenden Familien entsteht eine lockere und oft lustige Stimmung. Die Eltern fühlen sich mit ihren Kindern angenommen und es können viele Unsicherheiten geklärt und Hilfsangebote vermittelt werden.

In 2018 haben wir vier mobile Schlafsack-Stunden durchführen können.

Schreibabys Willkommen!

Nicht alle frischgebackenen Eltern können die Zeit mit ihrem Baby so genießen, wie sie es sich eigentlich gewünscht und vorgestellt haben. Das Baby schreit und schreit, obwohl die Eltern sich umfassend um das Wohlbefinden des kleinen Erdenbürgers gekümmert haben: die Windel ist frisch, das Baby ist satt, geschaukelt und liebevoll in den Armen gewogen wurde es auch.

Irgendwann verzweifeln die Eltern! Hier setzt unser neues Angebot an. Im Baby-Elterntreff sind die Schreibabys mit ihren Eltern herzlich willkommen. Die Eltern finden Gelegenheit zum Austausch mit anderen betroffenen Eltern und sie können ihre Probleme offen an- und aussprechen. Dabei werden sie aber nicht allein gelassen. Familienkinderkrankenschwester und Mediatorin Petra Quellhorst betreut die Eltern und Babys während dieser Treffen, steht ihnen für alle Fragen zur Verfügung und stärkt die Eltern, in solch einer Schreibphase die Babys einfach so anzunehmen. Denn fest steht: Das Baby schreit nicht, um seine Eltern an den Rand ihrer Belastung zu bringen. Es lehnt sie nicht ab, sondern es liebt sie und braucht die Fürsorge und die Geduld seiner Eltern.

Mit der dezenten Beleuchtung, auf großer Kuschelfläche unter einem Sternenhimmel, mit oder ohne den farblich wechselnden Wassersäulen ist eine gute Voraussetzung für eine entspannte Runde gegeben. Das Angebot ist kostenfrei.

Mit dem Baby-Treff und der Schlafsack-Stunde leisten wir einen wichtigen Beitrag zu den „Frühen Hilfen“.

Die Treffen des Babytreffs finden nach Absprache statt.

Frühe Sexualerziehung als Schutz gegen sexuelle Gewalt an Kindern

In regelmäßigen Abständen lädt unser Ortsverband zu einem Informationsabend ein.

Viele Eltern wünschen sich zuverlässige Informationen und Hilfen, um ihre Kinder vor den Bedrohungen der sexuellen Gewalt schützen zu können. Dies setzt die Sensibilisierung der Menschen voraus, die mit Kindern leben und arbeiten. Ein wesentlicher Ansatz hierbei ist als Prävention die Sexualerziehung.

In 2018 wurde ein Informationsabend mit 14 Teilnehmer/innen gehalten.

Referentin: Dipl. Soz. Päd. Susanne Hentschel

Wege durch den Mediendschungel

Kinder und Jugendliche neigen oft dazu, sich im Internet ausführlich und ganz selbstverständlich darzustellen und zu kommunizieren. Dies birgt aber Risiken und Gefahren. Ein wirksamer Schutz gegen diese sehr unterschiedlichen Risiken ist die Medienkompetenz der Internetnutzer. Einmal jährlich bietet der Kinderschutzbund Hilden (DKSB) in Kooperation mit der Präventionsstelle des Jugendamtes hierzu in Hilden die Informations-veranstaltung „Wege durch den Mediendschungel“ an. Sie richtet sich an Eltern, aber auch Erziehende, die mit der Betreuung von Kindern und Jugendlichen befasst sind.

Neben dem kindgerechten Umgang mit Fernsehen und Handy, wird vor allem die altersgemäße und sichere Nutzung von Internet und Kommunikations- und Unterhaltungsmedien behandelt. Aber auch Themen wie Cybermobbing, „Abzocke“ im Internet, Happy-Slapping, Urheberrechte, sex. Anbahnung u.v.m. werden in diesem Workshop thematisiert.

Referenten: Susanne Hentschel, Sozialpädagogin/Medientrainerin
Präventionsstelle gegen sex. Gewalt gegen Kinder und Jugendliche,
Jugendamt Hilden
Ralf Billen, Kriminalbeamter

In 2018 wurde ein Informationsabend mit 12 Teilnehmern gehalten.

Offener Kleiderschrank

Unser „Offener Kleiderschrank“ erfreut sich bei den Familien immer größerer Beliebtheit. Wir bieten den Familien eine reichhaltige Auswahl an gut erhaltener Kinderbekleidung von Größe 50 bis 164. Die Erweiterung unserer Kinderkleiderkammer hat sich bestens bewährt. In mittlerweile drei gut sortierten Räumen haben die Familien die Möglichkeit, ganz in Ruhe nach Bekleidung für ihre Kinder zu schauen.

Unsere Koordinatorin Birgit Römmling und insgesamt 17 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen sorgen für einen guten Durchblick und somit für einen reibungslosen Ablauf.

Der „Offene Kleiderschrank“ ist auch während der Ferienzeiten geöffnet.

Allen Familien ist es möglich den „Offenen Kleiderschrank“ zu besuchen. Die Einnahmen fließen zu 100% in die Arbeit des Hildener Kinderschutzbundes ein.

In **2018** hatten wir ca. 1300 Besuchskontakte.

Leitung: Birgit Römmling, Christa Cholewinski

Babysitter-Ausbildung

In regelmäßigen Abständen bietet der DKSB in Hilden seine inzwischen über die Stadtgrenzen hinaus bekannte Babysitterausbildung an. Babysitter ist mehr als ein kleiner Job, um das Taschengeld zu erhöhen. Meist ist der Babysitter allein mit dem kleinen Schützling und sollte daher in Notfällen richtig reagieren können. Während der zweitägigen Ausbildung werden Jugendliche ab 15 Jahren von Fachreferenten zu folgenden Themen geschult:

- **Ernährungslehre**
- **Erste Hilfe**
- **Spielpädagogik**
- **Krankheiten und Unfälle**
- **Säuglingspflege**

Ansprechpartnerin: Christa Cholewinski

In 2018 wurde eine Schulung mit 15 Teilnehmern durchgeführt

Babysittervermittlung

Die Jugendlichen, die unsere Babysitterschulung absolviert haben, werden auf Wunsch von uns an Familien weitervermittelt.

Vermittlungen in **2018**: 40

Schul-Karton

In Kooperation mit unserer benachbarten Grundschule unterstützen wir bedürftige Kinder mit einer Grundausrüstung des täglichen Schulbedarfs.

Mittels eines von uns durchdachten Systems erhalten die Kinder von uns Farbkasten, Stifte etc, welche auch dem Schulstandard entsprechen.

Nachhilfe

Ebenfalls in Absprache mit der Grundschule bieten wir Kindern Nachhilfeunterricht durch eine Fachkraft in unseren Räumen an. In ruhiger Umgebung und sehr kleiner Gruppe werden die Kinder gezielt gefördert. Die Grundschüler werden von unserer Fachkraft aus den Klassen abgeholt und in unseren Beratungsraum begleitet. Schon beim Ankommen merkt man den Schülern die Wirkung der ruhigen und sehr angenehmen Atmosphäre an.

In 2018 fanden ca. 80 Nachhilfeeinheiten mit jeweils drei Kindern statt.

Aktionen für geflüchtete Kinder und ihre Familien

Tornister

Dank guter Sonderkonditionen des Fachhandels „Sorgers“ aus Mülheim war es uns möglich, den 14 i-Dötzchen der Hildener Flüchtlingsunterkünften neue Tornister zu kaufen. Mit dieser Aktion wollten wir den Kindern einen gleichberechtigten Start ins Schulleben ermöglichen. Auch sie sollten mit einem schönen Tornister diesen neuen Abschnitt genießen können und nicht durch alte oder aufgetragene Ranzen schon einen schwierigeren Einstieg erleben. Denn Schule und somit Bildung ist der Schlüssel zur Integration und eine Zukunftschance für die Kinder.

Die Kinder und ihre Eltern haben sich sehr über die schönen Tornister, gefüllt mit passenden Federmäppchen, Turnbeutel u.v.m. gefreut.

Bastelbedarf

Um die Spielzimmer der unterschiedlichen Flüchtlingshäuser zu unterstützen, haben wir eine Vielzahl an Bastelmaterial angeschafft. So haben die Betreuer/innen eine unkomplizierte Möglichkeit, mit den Kindern aktiv zu werden.

Spielsachen

Mit einem gezielten Presseaufruf haben wir im Dezember 2018 die Hildener Bürger um gut erhaltenes Spielzeug gebeten. Für die Spielzimmer der Flüchtlingsunterkünften suchten wir nach Playmobil, Lego, Duplo, Puppen, Autos usw. Diese gespendeten Sachen wurden von uns gesäubert, sortiert und anschließend an eine verantwortliche Mitarbeiterin der Stadt Hilden überreicht.

Ausschüsse, Arbeitskreise

Jugendhilfeausschuss:

Claudia Schmitz-Moch , Gabriele Amthor

Arbeitskreis „KinderZUKUNFT Hilden“

Petra Quellhorst

Arbeitskreis „Frühe Kindheit“

Petra Quellhorst

Qualitätssicherung

Supervision:

Christa Cholewinski nahm in 2018 in kontinuierlichen Abständen Supervision-Einzelsitzungen à 90 Min. in Anspruch.

Resümee und Ausblick

Der „Offene Kleiderschrank“, eines unserer ältesten Angebote, erfreut sich immer mehr Beliebtheit. Rund 1300 Besucher durften wir im vergangenen Jahr bei uns begrüßen, fast jede Familie hat in unserem reichhaltigen Sortiment etwas passendes für ihr Kind gefunden. Dies ist natürlich auch den vielen Spenden an Bekleidung zu verdanken, die wir fortlaufend bekommen.

Dank der stabilen Spendenlage war es uns möglich, neben den altbewährten Angeboten auch Neues aufzubauen. So ist unsere Nachhilfe inzwischen ein fester Bestandteil unserer Arbeit geworden.

Im Januar 2019 ist bereits unser nächstes neues Projekt gestartet. Regelmäßig bieten wir in unserem „Cafe MiMa“, welches in den Räumlichkeiten in der Herderstr. installiert ist, Flüchtlingsmüttern mit ihren Kleinstkindern einen gemütlichen Treff mit Kaffee und Gebäck an. Betreut werden diese Treffen von unserer Kinderkrankenschwester und unserer Geschäftsführerin.

Weiterhin ist in 2019 eine Teilrenovierung unseres „Offenen Kleiderschranks“ geplant.

Bericht der Freien Träger

Datenblatt 2018 - Trägername: Förderkreis Kipkel e.V.

Zentrale Daten

Fördersumme in 2018	6000 €
Vertraglich vereinbarte Leistung / Kurzbeschreibung	Ambulante Betreuung und Unterstützung von „Kindern psychisch kranker Eltern“
Eingesetztes Personal	/
Öffnungszeiten Offene Tür	Nach Termin
Öffnungszeiten Ferien	Nach Termin
Zielgruppe /Alter	Kinder: ca. 4 – 18+ Jahre / Eltern- und Familienarbeit

Handlungsfelder 2018

Betrieb des Jugendzentrums	/
Ferienmaßnahmen	/
Projekte und Aktionen außerhalb der Öffnungs- und Ferienzeiten	2 Wochenend - Workshops für Kinder
Zusammenarbeit mit Schule	Beratung, Unterstützung, Fallbesprechung
„Außerhalb der Reihe“ Schwerpunkte der Arbeit in 2018	s. Anhang 1.

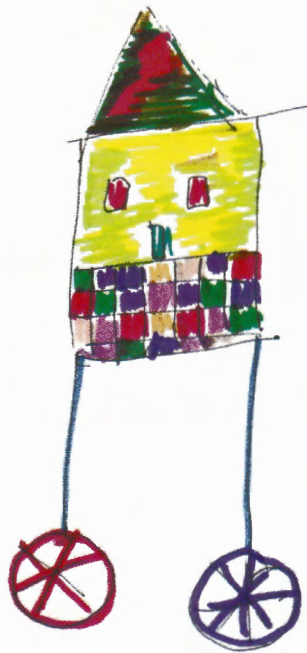
Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung 2018

Zielsetzung und Zielerreichung	-Weiterentwicklung der internen Strukturen -Beteiligung an regionalen und kommunalen Netzwerken -Öffentlichkeitsarbeit -Gewährleistung der bestmöglichen fachlichen Versorgung
Instrumente der QEW	Supervision, Intervention, Fortbildungen, Konzeptentwicklung
Ausblick auf 2019	Fortführung der Tätigkeit
Finanzierungsnachweis	Pauschale Hilden = 6000€ Erbrachte fallbezogene Leistung = 11698,50€ Differenz finanziert durch Spenden

Anlagen: 1. Teil der Jahresstatistik
2. Flyer

für Kinder

ICH HABE SO VIELE FRAGEN...



kipkel®

Prävention für Kinder
psychisch kranker Eltern

ICH WILL BLOß WIE ANDERE KINDER EINFACH SPIELEN ...

„Ich habe heute mit meiner Mutter den Vater in der psychiatrischen Klinik besucht. Er hat sich sehr gefreut, aber nur geredet von Geschenken, die er uns kaufen will, von Reisen, überhaupt über Dinge, die er verändern will. Er stellte mich Leuten vor und benahm sich so, als sei er der Chef auf der Station. Ich glaube, er hat gar nicht bemerkt, dass ich da war.“

Die Mutter war sehr still. Auf dem Rückweg hat sie mir gesagt, dass der Vater wohl noch einige Zeit in der Klinik bleiben muss. Er sei psychisch krank. Ich habe nicht weiter gefragt, weil ich merkte, dass meine Mutter sehr traurig war.“
Beate (11 Jahre)

„Ich lebe mit meiner jüngeren Schwester und den Eltern zusammen. Meine Mutter ist psychisch krank und liegt tagelang im Bett, kümmert sich um nichts. Mein Vater arbeitet viel, sorgt für uns und die Mutter. Es ist ihm oft zu viel, auch wenn wir Kinder helfen. Er ist manchmal schlecht gelaunt. Ich habe oft eine Mordswut im Bauch, aber die kann ich nicht rauslassen, dann geht es der Mutter vielleicht noch schlechter.“

Meine Schwester und ich haben uns oft gewünscht, mit jemandem zu reden, der uns erklären kann, warum es in unserer Familie oft so traurig ist und wie das verändert werden kann. Und vielleicht will das auch mein Vater wissen, der redet darüber nicht, der wird immer stiller.“

Peter (10 Jahre)



UND WAS WÜNSCHST DU DIR?



„Ich wünsche mir, dass mich jemand tröstet und Verständnis hat, wenn es bei uns zu Hause drunter und drüber geht.“

Claudia* (10)

„Ich hätte gerne jemanden außerhalb der Familie, den ich besuchen kann.“

Patrik* (8)



„Ich will Kontakt zu anderen Kindern, die auch einen psychisch kranken Vater oder eine psychisch kranke Mutter haben.“

Jenny* (12)

„Ich möchte mal mit Fachleuten sprechen, die wirklich etwas über die Krankheit wissen und mir meine Fragen beantworten können.“

Till* (14)



* Namen geändert

MÖCHTEST DU ETWAS WISSEN?



HIER FINDEST DU ANTWORTEN UND HILFE:

Zum Beispiel:

- Was ist eine Psychose?
- Was ist das eigentlich – „verrückt“?
- Was ist ein psychiatrisches Krankenhaus?
- Warum redet keiner mit mir über die Krankheit?
- Was soll ich meinen Freunden sagen, wenn sie mich nach der Krankheit von meinem Vater oder meiner Mutter fragen?
- Sind psychisch Kranke immer so komisch?

- bei Deinem Kinderarzt
- bei Deinem Klassen- oder Beratungslehrer
- im Jugendamt

ODER RUF UNS EINFACH AN:

Du erreichst uns unter Telefon 02129 / 346972.

Wenn der Anrufbeantworter läuft, hinterlass' uns eine Nachricht und Deine Telefonnummer. Wir rufen dann zurück.

ODER SCHICK UNS EINE MAIL:

Unsere E-Mail-Adresse ist praxis@kipkel.de

Wenn wir einen Termin vereinbaren, treffen wir uns in unseren Räumen in der Walder Straße 5-7 in 42781 Haan.

Wenn Kinder psychisch kranke Eltern haben

„Ist es meine Schuld, dass meine Mutter krank ist? Was kann ich tun, damit mein Vater nicht mehr krank wird? Und werde ich auch verrückt?“

1,6 Millionen erwachsene Menschen sind in Deutschland in psychiatrischer Behandlung. Rund 20 Prozent von ihnen haben minderjährige Kinder, die oft nicht verstehen, warum ihre Eltern sich so „komisch“ verhalten. Von den Eltern selbst erhalten sie selten eine Erklärung, denn die psychische Störung wird in den meisten Fällen zum absoluten Tabu. Die Folgen sind Desorientierung und Angst.

Hinzu kommt, dass gerade kleine Kinder die Schuld bei sich selbst suchen, wenn sie merken, dass sie ihren Eltern nicht helfen können. Größere Kinder übernehmen häufig die Rolle des Erwachsenen. Auf diese Weise bleiben die eigenen Befindlichkeiten der Kinder, ihre Bedürfnisse und ihre eigenen Grenzen meist unbeachtet. Dies führt zu einer andauernden Überforderung und setzt sie einem erhöhten Risiko aus, selbst eine psychische Störung zu entwickeln.

Welche Ziele verfolgt KIPKEL®?

- Stärkung der gesunden und kreativen Kräfte und Fähigkeiten der Familie
- Kindgemäße Aufklärung über die psychische Störung des Elternteils
- Stärkung der Erziehungskompetenz
- Abbau von Ängsten und Sorgen der Eltern
 - vor einer Überforderung
 - vor einer psychischen Erkrankung ihrer Kinder
 - vor einer Bloßstellung
- Hilfe in Krisensituationen
- Unterstützung beim Aufbau eines hilfreichen sozialen Netzes für die Familie

Wie helfen wir den Kindern?

- KIPKEL® fördert die Fähigkeiten und Stärken der Kinder
- KIPKEL® schafft Vertrauen und Sicherheit
- KIPKEL® ermutigt die Kinder, eigene Gefühle wahrzunehmen
- KIPKEL® entlastet die Kinder von ihrem Druck
- KIPKEL® stellt Kontakt zu und Austausch mit anderen Kindern her

PROJEKT KIPKEL

Prävention für Kinder psychisch kranker Eltern

Statistische Auswertung 2018

Berücksichtigt wurde der Zeitraum vom 1. November 2017 bis 31. Oktober 2018.

Im statistischen Jahr 2018 waren es insgesamt 115 Kinder, die im Projekt KIPKEL betreut wurden. Davon waren 63 Neuaufnahmen seit November 2017, übernommen wurden 52 Kinder aus dem Vorjahr.

Insgesamt wurden seit Beginn des Projektes inzwischen 2007 Kinder betreut. Nicht einzeln betreute Geschwisterkinder wurden ebenfalls in Familiengespräche einbezogen.

	Gesamtprojekt	Davon 2018	Neuaufnahmen 2018	Übernommen aus dem Vorjahr
Kinder	2007	115	63	52
Jungen		57	27	30
Mädchen		58	36	22

Im Rahmen des Projektes gab es vom 1. November 2017 bis 31. Oktober 2018 insgesamt 838,00 Kontakte (FLS) mit Klienten, zusätzlich fielen 631,75 fallübergreifende Kontakte (FLS) im Rahmen von u. a. Institutssprechstunden, Telefonsprechstunden, Fachberatungen, Öffentlichkeitsarbeit sowie anonymen Fallberatungen an, die in großen Teilen ebenfalls den Kommunen des Südkreises zugutekommen.

Im Team hat es im statistischen Jahr 2018 eine Veränderung gegeben. Frau Matijanic hat das Projekt aus beruflichen Gründen leider verlassen. Wir bemühen uns um eine Nachfolge.

Im Februar hat die Haaner Autorin Hanna Schott für die Kipkel Familien erneut den klassischen „Märchen-Abend“ durchgeführt. Gemeinsam erlebten Kinder, Eltern, Großeltern (und Mitarbeiter) die Abenteuer des Barons von Münchhausen. Wir alle flogen mit ihm auf der Kanonenkugel, reisten zum Mond, kletterten Bohnenranken hinauf und zogen uns am Ende gemeinsam an den Haaren aus dem Sumpf. Wirklich wahr!?

Im September konnten die Kinder im Rahmen eines „Kreativ-Workshops“ Regenschirme individuell gestalten. Mit großer Begeisterung entstanden bunte Kunstwerke, die den Kindern bei Wind und Wetter ein schützender Begleiter sein können. Wir planen, auch im nächsten Jahr wieder „Kreativ-Projekte“ anzubieten.

Ein wichtiger Baustein im zurückliegenden Jahr war die Intensivierung der sozialräumlichen Arbeit im Südkreis. Durch tragfähige Netzwerke, gelingende Kooperation und die Nutzung bestehender Angebote der Kommunen werden den betroffenen Familien niederschwellig neue Räume, stärkende Selbstwirksamkeitserfahrungen und die Chance auf positives Gemeinschaftserleben eröffnet.

Jugendclub Mühle und Jugendclub Mühle-Ost 2018

Zentrale Daten

Fördersumme in 2018	147.583 €																								
Vertraglich vereinbarte Leistung / Kurzbeschreibung	Freizeitpädagogische Angebote für Kinder und Jugendliche im Kinder- und Jugendclub Mühle (JC) und in der Zweigstelle Jugendclub Mühle-Ost (JC-O) der SPE Mühle																								
Eingesetztes Personal	1 HA (m) á 20h 1 HA (m) á 20h 1 HA (w) á 20h 1 Honorarkraft (m) á 5h 1 Teilnehmer Bundesfreiwilligendienst (bis August 2018) 1 Teilzeitstudentin																								
Öffnungszeiten Offene Tür	<table><tr><th>WT</th><th>JC Mühle</th><th>JC Ost</th></tr><tr><td>Montag</td><td>15.00-20.00 Uhr</td><td></td></tr><tr><td>Dienstag</td><td>15.00-20.00 Uhr</td><td></td></tr><tr><td>Mittwoch</td><td>15.00-20.00 Uhr</td><td></td></tr><tr><td>Donnerstag</td><td>15.00-20.00 Uhr</td><td>15.00-20.00 Uhr</td></tr><tr><td>Freitag</td><td>17.00-22.00 Uhr</td><td>15.00-20.00 Uhr</td></tr><tr><td>Samstag</td><td></td><td></td></tr><tr><td>Sonntag</td><td></td><td></td></tr></table>	WT	JC Mühle	JC Ost	Montag	15.00-20.00 Uhr		Dienstag	15.00-20.00 Uhr		Mittwoch	15.00-20.00 Uhr		Donnerstag	15.00-20.00 Uhr	15.00-20.00 Uhr	Freitag	17.00-22.00 Uhr	15.00-20.00 Uhr	Samstag			Sonntag		
WT	JC Mühle	JC Ost																							
Montag	15.00-20.00 Uhr																								
Dienstag	15.00-20.00 Uhr																								
Mittwoch	15.00-20.00 Uhr																								
Donnerstag	15.00-20.00 Uhr	15.00-20.00 Uhr																							
Freitag	17.00-22.00 Uhr	15.00-20.00 Uhr																							
Samstag																									
Sonntag																									
Öffnungszeiten Ferien	Geöffnet an mindestens einem Standort + 2 Wochen Schließung in den Sommerferien																								
Zielgruppe /Alter	Jugendclub Mühle = Kinder und Jugendliche 10+ Jugendclub Mühle-Ost = Kinder und Jugendliche 6+																								

Handlungsfelder 2018

Betrieb der Jugendclubs	Statistik, Besucherstrukturen, Öffnungszeiten
Ferienmaßnahmen & Projekte/Aktionen	Ferienmaßnahmen: - Osterferienprogramm - Sommerferienprogramm - Herbstferienprogramm Projekt/Aktionen: - Aktionstage „Sexualerziehung“ - Gitarrenworkshop - Aktionstage „Miteinander Lernen“ - Übernachtungsaktionen - Weihnachtsprojekt „Wünschebaum“
Zusammenarbeit mit Schule	Bildungspartnerschaft mit Grundschule Kalstert / Walderstraße
Schwerpunkte der Arbeit in 2018	1) Medienpädagogische Arbeit 2) Sport-/Freizeitpädagogische Elemente 3) Suchtprävention 4) Interkulturelle Arbeit

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung 2018

Zielsetzung und Zielerreichung	In Tabellenform, s.u.
Instrumente der QEW	- Hausinterne Schulung zum Thema „8a Fallbewertungen“ - Hausinterne Schulung zum Thema „Elternarbeit“ - Hausinterne Schulung zum Thema „Neue Medien & soziale Netzwerke“ - Hausinterne Schulung zum Thema „Sucht“ durch die Suchthilfe Hilden - Teilnahme an einem Erste-Hilfe-Kurs durch zwei Mitarbeiter

	„Erste-Hilfe am Kind“ - Rettungsschwimmer-Ausbildung beim DLRG - Beteiligung an der lokalen Jugendhilfeplanung (QD, QZ) - Wöchentliche Teamsitzungen (Jugendclub-Intern) - Jährlicher Teamtag - Alle 8 Wochen Erziehungswissenschafts-Team (Fachbereich-Intern) - Alle 4 Wochen Mühle-Leitungs-Team (Vereins-Intern) - „AG 78“ vierteljährlich - AK-Ost vierteljährlich - AK „Kind im Stadtteil“ vierteljährlich
Ausblick auf 2019	- Personal- und Organisationsentwicklung - Weiterqualifizierung der Mitarbeiter
Finanzierungsnachweis	Einnahmen und Ausgaben

**Jugendclub Mühle /
Jugendclub Mühle-Ost**

Jahresbericht 2018

Handlungsfelder 2018

Die Handlungsfelder beschreiben die wesentlichen Bereiche der pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Diese werden im Folgenden für das Jahr 2018 vorgestellt, im Jahresverlauf beschrieben und bewertet.

Betrieb der Jugendclubs Mühle und Mühle-Ost

Die Besucherzahlen des Jugendclubs Mühle und Mühle-Ost lagen über das Jahr hinweg bei durchschnittlich 10,1 Besucher/-innen täglich pro Standort. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Besucherzahlen leicht zurückgegangen, da unter anderem die Änderung der Öffnungszeiten als auch mehrere personelle Wechsel zu einer Fluktuation der Besucher führten. Auch die Anzahl der Besuche beider Einrichtungen waren aus diesem Grund im Berichtsjahr 2018 rückläufig. Insgesamt wurden die Jugendclubs 2584mal besucht (1817 Besuche Jugendclub Mühle/ 779 Jugendclub Mühle-Ost). Der Besucherstamm befand sich mit einer Steigerung von 1,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr weiterhin im Aufwärtstrend und belief sich im Jahr 2018 auf insgesamt 336 Kindern und Jugendlichen der Kommune.

Der Altersdurchschnitt der Besucher der beiden Jugendclubs lag im Berichtsjahr 2018 bei 13,8 Jahren und stieg somit um 1 Jahr an. Diese Entwicklung war in beiden Einrichtungen zu verzeichnen, so dass der Altersdurchschnitt im Jugendclub Mühle nun bei 14,3 Jahren und der des Jugendclubs Mühle-Ost bei 10,9 Jahren war. Der zuvor beschriebene Altersunterschied in Bezug auf die beiden Standorte ist weiterhin darauf zurückzuführen, dass hauptsächlich Kinder und Jugendliche der weiterführenden Schule auf das Angebot des Jugendclubs Mühle zurückgreifen, wohingegen den Jugendclub Mühle-Ost auch viele Grundschüler aufsuchen. Der Anstieg der Altersgruppe ist auf eine Verlagerung eines Teils der Stammklientel des Jugendclubs Mühle an die Freitagsöffnungszeit im Jugendclub Mühle-Ost zurückzuführen, da das Angebot ihres Stammhauses an diesem Tag auf eine älteren Altersgruppe abgestimmt ist.

Die Dauer der Besuche unterschied sich ebenfalls nach Standort. Während die Besucher des Jugendclubs Mühle sich eher zwischen einer bis vier Stunden am Tag in der Einrichtung aufhielten, besuchten den Jugendclub Mühle-Ost Kinder und Jugendliche eher kürzere Zeiträume (30 Minuten bis zwei Stunden am Tag).

Ferienmaßnahmen & Projekte/Aktionen

Osterferien 2018

1.& 2. Ferienwoche:

- Comic-Workshop (Jugendclub Mühle): Ein durch den Kulturrucksack des Landes NRW gefördertes Projekt

Sommerferienprogramm 2018

Wie schon im Jahr zuvor haben wir in den Sommerferien 2018 die Öffnungszeiten der Einrichtungen erweitert. Somit öffneten die Jugendclubs schon ab 14 Uhr und wurden ergänzt durch eine zusätzliche Samstagsöffnungszeit an vier Tagen. Um die entstehenden

Überstunden abgelten zu können und zeitgleich den Bedarfen der Zielgruppe zu entsprechen, blieben daher die beiden Jugendclubs in der 3. & 4. Ferienwoche geschlossen.

1. Ferienwoche:

- „Mehr erleben“ (Jugendclub Mühle-Ost): Sinneserfahrungen mit suchtp Präventivem Charakter in hausinterner Kooperation mit der Suchthilfe Hilden
- Graffiti-Workshop (Jugendclub Mühle): Ein durch den Kulturrucksack des Landes NRW gefördertes Projekt

2. Ferienwoche:

- Palettenmöbel bauen (Jugendclub Mühle): Ein durch den Kulturrucksack des Landes NRW gefördertes Projekt

5. Ferienwoche:

- Fitnesswoche (Jugendclub Mühle): Durch Fitness und gesunde Ernährung zu einem zufriedeneren Selbst

6. Ferienwoche:

- Sportwoche im JC-O (Jugendclub Mühle-Ost) – Fortsetzung der alljährlichen Sommerolympiade auf dem Sportplatz und in der Turnhalle am Frans-Hals-Weg
- Sportwoche im JC (Jugendclub Mühle): Kennenlernen verschiedener Sportarten mit mehrfachem Besuch des Olympic Adventure Camps in Düsseldorf

Herbstprogramm 2018

1. & 2. Ferienwoche:

- Halloween-Medien-Projekt „Mühle-Horror-Movie 6“ (Jugendclub Mühle) – Ausarbeitung des Drehbuchs, Dreh und Schnitt der Materialien

Weitere Projekte und Aktionen 2018

- Aktionstage „Sexualerziehung“: Umsetzung an zwei Tagen um ein separates Angebot für zwei Altersgruppen zu schaffen und somit besser auf ihre individuellen Bedürfnisse einzugehen.
- Gitarrenworkshop: Ein durch den Kulturrucksack des Landes NRW gefördertes Projekt über 3 Monate (April-Juli 2018)
- Aktionstage „Miteinander Lernen“: Gemeinschaftliche Aufarbeitung von Unterrichtsinhalten während der letzten Klassenarbeitsphase im Winter 2018.
- Wünschebaum 2018: Die Besucher des Jugendclubs engagierten sich bei der Bearbeitung der Anfragen zum Wünschebaum innerhalb der SPE-Mühle. Hierfür bastelten sie die Wunschkarten für alle Abteilungen der Einrichtung und unterstützten somit das Projekt der CDU in der Bismarck-Passage.

Zusammenarbeit mit Schule

In Zusammenarbeit mit der Verbundgrundschule Kalstert/Walder Straße, der verorteten offenen Ganztagsbetreuung sowie der städtischen Ganztagskoordination konnte im Berichtsjahr 2018 eine Kooperationsstruktur geschaffen werden, welche auf eine

Nutzungsmöglichkeit des offenen Angebots der Einrichtung abzielt. Die Ausgestaltung eines entsprechenden Angebots geschah in Zusammenarbeit mit der OGS-Koordinatorin des Standortes sowie der städtischen OGS-Fachberatung und wurde für Februar 2019 terminiert. Das erarbeitete Kooperationsangebot zielt auf eine Anpassung der Öffnungszeiten des Standortes Mühle-Ost ab, so dass Kinder der Ganztagsbetreuung das Angebot nach entsprechender Absprache zugänglich gemacht wird und eine zusätzliche Entlastung der OGS-Mitarbeiter zur Folge hat.

Neben diesen Treffen fand ein weiterer regelmäßiger Informationsaustausch auch mit der Schulleitung über das Stadtteilforum „AK-Ost“ statt und wurde im Jahr 2018 noch durch den Arbeitskreis „Kind im Stadtteil“ ergänzt.

Schwerpunkte der Arbeit in 2018

In jedem Jahr gibt es Themen und Entwicklungen, die die pädagogische Arbeit in besonderer Weise beeinflussen. Diese Schwerpunkte, auf die ein intensiverer Blick lohnenswert ist, werden nachfolgend dargestellt.

Medienpädagogischer Schwerpunkt / Einrichtungsdarstellung in sozialen Netzwerken

Computer und Mobiltelefone als Medium haben einen hohen Stellenwert in der Medienintegration. So muss die Handhabung neuer Technologien genauso erlernt werden wie die traditioneller Kulturtechniken. Das Medienkonzept beinhaltet daher unter anderem den Umgang mit klassischen visuellen Medien wie Film- und Comicerzählungen, sowie das Erlernen eines bewussten Umgangs mit neuen Medien, sozialen Netzwerken und Smartphones im Allgemeinen.

- Teaminterne Auseinandersetzung und Vertiefung der medialen Grundkenntnisse
- Sichere Handhabung elektronischer Geräte und Zubehör
- Förderung eines kritisch-konstruktiven Umgangs mit Medien
- Standortbezogene vierteljährliche Projekte mit unterschiedlichen Schwerpunkten
- Profilierung der Jugendclubs über soziale Netzwerke wie Facebook als auch Instagram

Sport-/Freizeitpädagogischer Schwerpunkt

Übergeordnete Ziele des Sportangebotes der Jugendclubs sind die Erhaltung bzw. Förderung der Gesundheit und die Entwicklung der Bereitschaft zum Sport auch außerhalb des Schulbetriebes und nach der Schulzeit.

So sind folgende Elemente fester Bestandteil des Jahresprogramms: Regelmäßige Sportturniere (Fussball, Badminton, Tischtennis, Tennis, Basketball)M; Ausflüge mit sportpädagogischem Hintergrund (Minigolf, Eislaufen, Trampolin, Klettern, Geländespiele); jährliche „Sommerolympiade“: Nutzungsmöglichkeit der vorhandenen Sportgeräte & Räumlichkeiten im Wochenprogramm.

- Weiterentwicklung motorischer Grundeigenschaften durch Ausdauer-, Kraft-, Schnelligkeits-, Beweglichkeits- und Koordinationsübungen
- Fokussierung koordinativer Fertigkeiten wie der kinästhetischen Differenzierungsfähigkeit, räumliche Orientierungsfähigkeit, Gleichgewichtsfähigkeit, Reaktionsfähigkeit, Rhythmusfähigkeit, Umstellungsfähigkeit und Kopplungsfähigkeit
- Förderung von Gruppenprozessen

- Gesundheitsförderung
- Wahrnehmungsförderung (kinästhetische, taktile, vestibuläre, visuelle und auditive Wahrnehmung sowie die Wahrnehmung von Belastung)
- Einleiten des Lernprozesses der Fehlerkorrektur
- Sportliche Betätigung zur Unterstützung der Persönlichkeitsentwicklung (emotionales Erleben, Sozialverhalten, sensomotorische Erfahrungen und ökologische Erfahrungen)

Suchtprävention

Der suchtpreventive Ansatz in den Jugendclubs Mühle und Mühle-Ost zielt auf die Förderung von Schutzfaktoren, die das Individuum gegenüber den Gefahren des Substanzmissbrauchs stärken und die Wahrscheinlichkeit der Entwicklung von Missbrauchs- oder Suchtverhalten verringern. Werden die Kompetenzen und Möglichkeiten der Einrichtung überschritten, geschieht eine Vermittlung der Betroffenen in die Suchthilfe Hilden. Des Weiteren werden mit Hilfe des Kooperationspartners suchtpreventive Veranstaltungen in den Einrichtungen durchgeführt, welche auch schon zuvor durch die Jugendclubs abgerufen wurden.

Die folgenden protektiven Faktoren werden sowohl auf der Ebene der individuellen Persönlichkeitsentwicklung als auch durch die gesellschaftlichen und sozialen Rahmenbedingungen des Individuums gebildet.

- Selbstwirksamkeitsgefühl
- Eigenaktivität und -verantwortung
- Gute soziokulturelle Bedingungen
- Handlungs-, Kommunikations- und Konfliktlösungskompetenzen
- Ein positives soziales Umfeld und Bezugspersonen
- Gute Einbindung in soziale Netze
- Senkung der Hemmschwelle zu Hilfesystemen

Interkulturelle Arbeit

Die Betreuung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen durch die SPE-Mühle brachte zum Ende des Jahres 2015 eine neue Zielgruppe in die von der Mühle betriebenen Jugendclubs. Die zwischen 14- bis 18-jährigen Jugendlichen wurden seitdem gut von der Stammklientel aufgenommen und integriert, so dass ein beidseitiger Nutzen entstand.

Bis heute sind die betroffenen Jugendlichen gut an die Jugendclubs angebunden und nutzen diese zur Ausgestaltung der Freizeit, Beziehungspflege als auch als Schnittstelle zu ortsansässigen Jugendlichen. Mittlerweile zählen die Betroffenen zu der regulären Besucherschaft der Jugendclubs und bereichern mit ihrer Vielfalt den Alltag aller Beteiligten. Dieser Input führte zu einer weiteren Auseinandersetzung mit dem Thema Interkulturalität und Heimat, so dass der Schwerpunkt sich im Berichtsjahr 2018 von der Arbeit mit minderjährigen unbegleiteten Flüchtlingen zu einem allgemeinen interkulturellen Schwerpunkt entwickelt hat.

- Integration der Jugendlichen und Möglichkeit der Teilhabe/Partizipation
- Empowerment und Selbstverwirklichung
- Vernetzung und Einbindung in soziale Netzwerke
- Senkung der Hemmschwelle zu Hilfesystemen
- Bereitstellen eines sicheren Raumes für die Zielgruppen

- Vertrauen entwickeln zu den menschenrechtlichen Werten, die unserer Gesellschaft zugrunde liegen
- Existenzielle Unsicherheiten und Ängste lindern
- Hilfestellung beim Erlernen der deutschen Sprache
- Interkulturelle Kenntnisse von Umgangsformen und gesellschaftlichen Strukturen

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

Im Januar 2018 konnten wir ohne Veränderungen in der personellen Besetzung in das Berichtsjahr starten. Durch unterschiedliche Qualifizierungen konnten sich die drei Teilzeitkräfte in ihren Schwerpunkten weiter profilieren und den Jugendclub bereichern. Das Team wurde zudem durch seine Leitung begleitet und stand in intensiver Abstimmung mit ihr sowie mit der Jugendförderung der Stadt Hilden.

Die tabellarische Darstellung der Zielerreichung sieht wie folgt aus:

Maßnahme	Inhalt	Erledigt?
Bildungspartnerschaft Grundschule Kalstert/Walderstraße	Aufbau einer Kooperation mit der Grundschule Kalstert	
Konzept	Neukonzeptionierung der Einrichtung in Abstimmung mit JHP	
Offene Tür	Eröffnung und Profilierung des Jugendclubs Mühle-Ost	

Instrumente der QEW

• Weiterbildungsmaßnahmen

Im Berichtsjahr 2018 fanden erneut 4 hausinterne Schulungen (à 2 x 2 Stunden) für das Team statt. Die erste Schulung hatte das Thema „Elternarbeit“, in der die Mitarbeiter im Umgang mit Eltern geschult wurden und Handlungsmaxime für die eigene Arbeit definiert wurden. In einer weiteren Schulung mit dem Thema „8a-Meldung“ wurde das Vorgehen im Umgang mit Fällen der Kindeswohlgefährdung vertieft. Abschließend fand eine weitere Schulung im Umgang mit neuen Medien und sozialen Netzwerken statt, wobei insbesondere neue Ausstattungsgegenstände als auch Trends der Zielgruppe im Vordergrund standen. Abschließend wurde das Thema „Sucht und gefährdete Jugendliche“ durch die Suchthilfe Hilden vertieft. Alle vier behandelten Oberthemen entstanden aus einem akuten Bedarf heraus und wurden nach einem fachlichen Input gemeinschaftlich bearbeitet.

Neben den hausinternen Schulungen nahmen zwei Mitarbeiter an einer „Ersten-Hilfe am Kind“ – Schulung des Deutschen Roten Kreuzes teil. Des Weiteren absolvierten zwei Mitarbeiter eine Rettungsschwimmer-Ausbildung beim DLRG.

• Netzwerkarbeit

Die Netzwerkarbeit der Jugendclubs umfasst interne und externe Teamsitzungen/ Arbeitsgruppen, sowie die Beteiligung an kommunalen Netzwerken. Mit dieser Aufstellung ist das Team der Jugendclubs dazu befähigt Kooperationen auszubauen, als auch auf dem neusten Stand kommunaler Entwicklungen zu sein.

Ausblick auf das Jahr 2019

Weiterbildungen & Qualifikationen

Für das Berichtsjahr 2019 ist eine mehrtägige Weiterbildung für alle Mitarbeiter der Einrichtung geplant. Diese umfassen für die Mitarbeiter Weiterbildungen in den konzeptionellen Schwerpunkten der Einrichtung.

Ferner ist eine Weiterbildung in Bereich Datenschutz durch den Datenschutzbeauftragten der Einrichtung geplant und terminiert, in der nochmals vertieft auf datenschutzrechtliche Rahmenbedingungen eingegangen wird.

Zudem ist eine erneute hausinterne Schulung im Bereich Suchtprävention für das Berichtsjahr 2019 angedacht, welche das Wissen der Mitarbeiter weiter vertiefen sowie die Möglichkeit der Fallreflexion einräumen soll. Diese wird durch die Suchthilfe Hilden durchgeführt und strebt eine konzeptionelle Einbindung der Kooperation an.

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'L. He', is positioned above the date.

Hilden, den 31.01.2019

Bericht der Freien Träger

Datenblatt 2018 - Trägername: Sozialpädagogische Einrichtung Mühle e.V.

Zentrale Daten

Fördersumme in 2018	132.675,00 EUR
Vertraglich vereinbarte Leistung / Kurzbeschreibung	Präventionsarbeit und -maßnahmen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene hinsichtlich Suchtgefährdung Beratung suchtmittelgefährdeter und suchtmittelkonsumierender Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie deren Betreuungspersonen Sozialpädagogische und psychosoziale Betreuung von suchtmittelgefährdeten und suchtmittelkonsumierenden Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen
Eingesetztes Personal	1,33 Planstellen Sozialarbeiter
Öffnungszeiten	Montag bis Donnerstag 09.00 – 17.00 Uhr Freitag 09.00 – 13.00 Uhr Sprechstunde für Erwachsene: Dienstag 14.00 – 18.00 Uhr und nach Vereinbarung Jugend- und Elternsprechstunde: Mittwoch 14tägig 15.00 – 17.00 Uhr und nach Vereinbarung
Zielgruppe /Alter	U18

Suchthilfe Hilden

Jahresbericht 2018

zur

**Suchtprävention, Beratung und Betreuung
suchtmittelgefährdeter und –konsumierender
Kinder, Jugendlicher, junger Erwachsener und deren
Betreuungspersonen**

2. Angebot und Sprechstunden

Kurzbeschreibung der Leistungsangebote

Die Suchthilfe Hilden ist eine Abteilung der Sozialpädagogischen Einrichtung Mühle e.V. Das Aufgabenfeld der Suchthilfe umfasst die Beratung und Behandlung suchtgefährdeter und suchtkranker Menschen sowie die Suchtprävention.

Der Bericht bezieht auf die folgenden Tätigkeiten:

- Präventionsarbeit und Maßnahmen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene hinsichtlich Suchtgefährdung.
- Beratung suchtmittelgefährdeter und suchtmittelkonsumierender Kinder, Jugendlicher und junger Erwachsener sowie deren Betreuungspersonen.
- Sozialpädagogische und psychosoziale Betreuung von suchtmittelgefährdeten und suchtmittelkonsumierenden Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.
- Zielgruppenspezifische Angebote.

Leistungsumfang

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag	09.00 – 17.00 Uhr
Freitag	09.00 – 13.00 Uhr

Sprechstunde für Erwachsene:

Dienstag und nach Vereinbarung	14.00 – 18.00 Uhr
-----------------------------------	-------------------

Jugend- und Elternsprechstunde:

Mittwoch 14tägig und nach Vereinbarung	15.00 – 17.00 Uhr
---	-------------------

Arbeitsfelder 2018

Beratung, sozialpädagogische und psychosoziale Betreuung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie deren Betreuungspersonen

Die 14 tägige Sprechstunde für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie deren Betreuungspersonen wurde 2018 regelmäßig in Anspruch genommen. In vielen Fällen vergaben wir zeitnah Termine außerhalb der Sprechstunde an diese Zielgruppe, um eine möglichst frühe Einbindung in das Hilfesystem zu gewährleisten.

Einzelberatungsfälle 2018

Eltern	Jugendliche - 14	Jugendliche 15 - 17	Jugendliche 18 – 19	Jugendliche 20 - 24	insgesamt
51	6	27	12	29	125

Einzelberatungsfälle 2017

Eltern	Jugendliche - 14	Jugendliche 15 - 17	Jugendliche 18 – 19	Jugendliche 20 - 24	insgesamt
49	7	29	17	28	130

Einzelberatungsfälle 2016

Eltern	Jugendliche - 14	Jugendliche 15 - 17	Jugendliche 18 – 19	Jugendliche 20 - 24	insgesamt
29	2	12	18	17	78

Aus den Gesprächen ergaben sich bei Eltern und Jugendlichen zum Teil langfristige Beratungsprozesse. In der Zielgruppe der 18 bis 24-jährigen fanden Vermittlungen in Entwöhnungsbehandlungen statt. In dieser Altersgruppe entwickelte sich häufig erst eine Veränderungsbereitschaft, nachdem die schulische oder berufliche Laufbahn durch den Konsum von Suchtmitteln in eine Schieflage geriet. Wir begleiteten diese Jugendlichen auf dem Weg in die Behandlung. Andere Jugendliche versuchen ihren Konsum mit Hilfe von ambulanten Gesprächen zu korrigieren oder einzustellen. Wir machen gute Erfahrungen mit der begleitenden und unterstützenden Suchtakupunktur. Erstmals bieten wir auch zwei junge Erwachsene mit einer Lern-bzw., geistigen Behinderung.

Im Berichtsjahr 2018 wurden in Kooperation mit der Jugendgerichtshilfe erneut zwei Frühinterventionsgruppenkurse FreD für Jugendliche mit erstauffälligem Alkohol oder Cannabiskonsum durchgeführt. Dort erreichen wir besonders die Zielgruppe der 15 – 19-jährigen. Außerdem boten wir Auflagengespräche in Form von Einzelgesprächen zur Reflektion des Konsumverhaltens an. Beide Angebote führten meist zu längeren Beratungsprozessen.

Zuweisungen in Form von Auflagengesprächen

2016	2017	2018
8	32	27

Wie bereits im Vorjahr wurden Jugendliche, Eltern und Multiplikatoren am häufigsten wegen Cannabis oder Amphetaminkonsum beraten. Dabei fiel diagnostisch auf, dass eine Vielzahl der Jugendlichen in der Kindheit wegen ADHS mit Medikamenten behandelt wurden. Nach Absetzen der Medikamente erscheinen nicht wenige gefährdet, die Symptomatik in eigener Regie mit Hilfe von Cannabis oder Stimulanzien weiter zu behandeln. Diese Entwicklung werden wir weiterhin beobachten. Unser Beratungsangebot wurde bereits auf diese Herausforderung abgestimmt.

Mischkonsum von aufputschenden und dämpfenden Drogen lag weiterhin im Trend. Besonders Jugendliche mit schwierigen Sozialisationsbedingungen versuchten mit einer Kombination dieser Suchtmittel einen Weg aus der Krise zu finden und brauchten dringend unsere Unterstützung.

Neben der Stoffgebundenen Abhängigkeit, berieten wir auch bei stoffungebundenen Süchten, wie Glücksspielsucht und exzessiver Mediennutzung. Zwei Jugendliche wurden wegen dysfunktionaler Mediennutzung in Behandlung vermittelt.

Seit November 2018 ist unsere Beratungsstelle offizieller Standort des Modellprojekts Interface Extended, ein Informations-, Beratungs- und Präventionsprojekt für exzessiv medienkonsumierende Jugendliche und deren Angehörige. In diesem Projekt werden konkrete Konzepte und Methoden von allen teilnehmenden Beratungsstellen entwickelt und in die Umsetzung gebracht. Öffentlichkeitsarbeit soll ein erweitertes Bewusstsein für dieses Thema schaffen.

Präventionsarbeit

Der Schwerpunkt unserer schulischen suchtpreventiven Arbeit lag im vergangenen Jahr bei den Jahrgangsstufen 5 - 11 der weiterführenden Schulen in der Stadt Hilden. Thematisch standen dabei Fragen zur Suchtentwicklung und Suchtvorbeugung sowie Aufklärung über Suchstoffe wie Tabak, Alkohol, Cannabis, Amphetamine, Medien und Glücksspiel im Vordergrund.

Die Begleitung des Theaterprojektes „Natürlich bin ich stark“ wurde im Jahr 2018 im Helmholzgymnasium fortgeführt und von uns nachgearbeitet. Der Gesprächs- und Handlungsbedarf dieser Altersgruppe war weiterhin sehr hoch.

In der fünften Jahrgangsstufe arbeiteten wir vorrangig mit den Schülern zu den Themen Vorbeugung in dem Bereich Mediengebrauch, -konsum und -abhängigkeit. Dieser Schwerpunkt ermöglichte eine hohe Identifikation dieser Zielgruppe, da die Schnittstellen den Alltag der Altersgruppe stark tangierten. In der siebten und achten Jahrgangsstufe fokussierten wir schwerpunktmäßig den Konsum von legalen Drogen und die Vermittlung von Kompetenzen zu individuellen Risikoeinschätzungen. Ab der neunten Klasse lag der Schwerpunkt der Vermittlung bei Informationen zu illegalen Drogen, wie Cannabis und

Amphetaminen. Hierbei wurden Informationen über die genannten Substanzen vermittelt und für einen bewussteren Umgang mit den zugrunde liegenden Risiken geworben.

Außerhalb des schulischen Kontextes wurden Jugendliche in sonstigen Jugendhilfe-Einrichtungen nach unbeabsichtigter Überdosierung mit Alkohol und ihres sonstigen riskanten Konsums beraten. Mit diesem Schwerpunkt zeigte die Suchthilfe Hilden erneut Präsenz am Rande des Hildener Rosenmontagszuges.

Turnusgemäß nutzen zudem der Jugendclub der Sozialpädagogischen Einrichtung Mühle, Bildung Hoch 3, Wohngruppen der Graf Recke Stiftung, das Hausinterne Integrationszentrum Mütze sowie das Berufskolleg unser Präventionsangebot in Bezug auf unsere Zielgruppe. Es wurden Multiplikatoren geschult sowie mit der Zielgruppe direkt gearbeitet. Unsere Kapazitäten zur Beratung und Schulung von Multiplikatoren nutzen wir u. a. zur Kontaktaufnahme mit Lehren an Schulen, pädagogischen Mitarbeitern der Jugendhilfe, Fallmanagern des Jobcenters und der Teams der Wohngruppen der Jugendhilfe zur Planung von Veranstaltungen, konzeptionellen Weiterentwicklungen und zur Qualifizierung der Mitarbeiter in Suchtfragen.

In Kooperation mit allen Suchtberatungsstellen des Kreises Mettmann wurde eine Schulung zum Thema Sucht entwickelt und in allen Jobcentern durchgeführt. Des Weiteren fand eine interne Fortbildung der Verwaltungskräfte der SPE Mühle zum Thema Sucht statt, da sie am Telefon und beim Öffnen der Tür häufig die ersten Ansprechpartner unserer Klienten sind.

In Kooperation mit der Jugendförderung nahm das Präventionsteam an Veranstaltungen des Jugendparlamentes teil, die in der offenen Jugendeinrichtung Area 51 stattfanden. Dabei handelte es sich um 2 Diskussionsforen, die zum einen den Jugendparlamentariern beim Speed Debating die Arbeit der Suchthilfe veranschaulichte und bei dem zum anderen im Young Political Talk über Themen wie Beratung und Digitalisierung debattiert wurde. Darüber hinaus folgten wir einer Einladung der Juso-Gruppe Hilden im Rahmen einer Diskussion zum Thema Sucht und Prävention.

Das im Jahr 2016 entwickelte präventive Angebot für Krankenpflegeschülerinnen und Schüler wurde weiterhin erfolgreich durchgeführt und stellt inzwischen einen festen Bestandteil im Lehrplan dar. Da diese Berufsgruppe im beruflichen Alltag häufig in Kontakten zu suchtkranken Menschen steht, wurde das Angebot mit großem Interesse angenommen und stand im Dienst vieler Auszubildender zur eigenen Psychohygiene.

Des Weiteren wurde die Veranstaltungsreihe zum Thema Pubertät und Suchtvorbeugung für Eltern erneut angeboten und durchgeführt. Die Eltern erhielten an sechs Abenden Informationen zur Entstehung von Suchtgefährdung, Suchtvorbeugung, Rauschmittel und Verhaltenssüchte. Darüber hinaus wurden pädagogische Fragen im Umgang mit einschlägigen Themen der Pubertät behandelt. Das Thema Mediennutzung hatte ebenfalls einen hohen Stellenwert. Einige Eltern nutzten im Nachgang die Elternberatung zu vertiefenden Einzelgesprächen.

An kommunalen Projekten war das Präventionsteam beim Sponsorenlauf der Bettine-von-Arnim-Gesamtschule präsent. Ebenso präsentierten wir dort einen Informationsstand im Rahmen der Gesundheitswoche. Während der Hildener Senioren-Messe informierten wir an

unserem Stand zu komplexen Themen der „Sucht im Alter“ und kamen mit vielen Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch.

Zielgruppen und erreichte Personen 2018

Zielgruppen	Anzahl	Personenzahl
Weiterführende Schulen	78	2048
Multiplikatoren	35	302
Erwachsenenbildung	9	211
Sprechstunden	87	124
Sonstiges	25	752
Gesamt	234	3437

Zielgruppen und erreichte Personen 2017

Zielgruppen	Anzahl	Personenzahl
Weiterführende Schulen	57	1745
Multiplikatoren	28	293
Erwachsenenbildung	21	392
Sprechstunden	61	76
Sonstiges	38	257
Gesamt	205	2763

Zielgruppen und erreichte Personen 2016

Zielgruppen	Anzahl	Personenzahl
Weiterführende Schulen	57	1355
Multiplikatoren	25	77
Erwachsenenbildung	17	418
Sonstiges	37	189
Gesamt	136	2039

Qualitätssicherung

Wie in den Vorjahren arbeiteten wir auch im Jahr 2017 aktiv in bestehenden Netzwerken und Kooperationszusammenhängen in Hilden und auf regionaler und überregionaler Ebene:

- „AG 78“ Hilden
- Arbeitskreis Prävention der Suchtberatungsstellen im Kreis Mettmann
- Qualitätszirkel Prävention der Stadt Hilden
- Arbeitskreis Jugendberatung NRW
- Ginko Stiftung für Suchtprävention
- Landesstelle für Suchtprävention NRW
- Paritätische Arbeitsgemeinschaft der Sucht und Eingliederungshilfe NRW
- Ak Kindheit im Stadtteil
- Qualitätszirkel Gesundheit und Förderung
- Multiprofessionelle Hilfen für Kinder psychisch kranker Eltern (MuHKip)

Außerdem wurden folgende Tagungen und Fortbildungen besucht:

- Qualitätszirkel Gesundheit und Förderung
- Praev. @ work, Prävention mit Auszubildenden
- Klang meines Körpers, Thema Essstörungen
- Stark statt breit, Schulung Umgang Cannabis Koffer für die Prävention
- Dialogveranstaltung Medien Hamm
- Zertifizierungskurs FreD (Frühintervention bei erstauffälligem Drogenkonsum)

Resümee

Die gesellschaftliche Haltung gegenüber Alkohol, Tabak, Cannabis und anderen Drogen sowie Medien ist sehr ambivalent. Die Grenze zwischen Genuss und Risiko ist nicht immer klar zu ziehen und variiert je nach Person. Außerdem sind häufig kommerzielle Interessen im Spiel, die zwar selten offen zugegeben werden, aber umso mächtiger sind. Bei aller Begeisterung für Prävention sollte im Auge behalten werden, dass Prävention nicht deshalb wirkt, weil ihre Absicht gut ist. Sie wirkt, weil sie – im besten Fall – Determinanten des Problems so beeinflusst, dass das Problem vermieden oder zumindest beeinflusst wird. In diesem Sinne konnten wir in 2018 für und mit Klienten in Hilden viel erreichen.

Hilden, 18.03.2019



Sven Lutter
Geschäftsführer

Bericht der Freien Träger

Datenblatt 2018 - Trägername: Sozialpädagogische Einrichtung Mühle e.V.

Zentrale Daten

Fördersumme in 2018	275.631,32 EUR
Vertraglich vereinbarte Leistung / Kurzbeschreibung	Teilstationäre Einrichtung der Jugendhilfe – Tagesgruppe nach §32
Eingesetztes Personal	2,5 Planstellen
Öffnungszeiten	Montag bis Freitag
Zielgruppe /Alter	Grundschule

Jahresbericht 2018 der Therapeutische Tagesgruppe der Sozialpädagogischen Einrichtung Mühle e.V.

Inhalt

Bericht	1
Zielgruppen.....	2
Ziele	2
Intensive Hilfestellung wird gegeben durch:.....	3
Unterstützung der Eltern z.B. durch:.....	3
Spezielle Angebote zur Stabilisierung und Aktivierung von Eltern:	3
Schulischer Bereich.....	4
Beendigung der Maßnahme.....	4
Schwerpunkte.....	5
Zusammenfassung.....	6

Bericht

Die therapeutische Tagesgruppe ist ein unterstützendes Angebot der Hilfen zur Erziehung, das sich an Familiensysteme richtet, in denen Kinder/Jugendliche und ihre Eltern in Krisen geraten sind, aus denen sie aus eigener Kraft nicht herausfinden und die Beratungshilfe nicht ausreichend ist. Acht Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren finden Platz in der Tagesgruppe mit teilweise Intensivgruppencharakter.

Grundlage für unsere Arbeit ist der § 32 SGB VIII „Erziehung in einer Tagesgruppe“. Der Gesetzgeber beschreibt:

„Hilfe zur Erziehung in einer Tagesgruppe soll die Entwicklung des Kindes oder des Jugendlichen durch soziales Lernen in der Gruppe, Begleitung der schulischen Förderung

und Elternarbeit unterstützen und dadurch den Verbleib des Kindes oder der Jugendlichen in seiner Familie sichern“.

Diese teilstationäre Hilfe ist notwendig, um die massiven und teilweise etablierten Verhaltensstörungen aufzuarbeiten. Im Folgenden sind deshalb die Zielgruppen, die Ziele und die Hilfestellungen aufgelistet:

Zielgruppen

- Familien in der Krise
- Chronisch hoch belastete Familien
- Überbelastung bei z.B. allein erziehenden Elternteilen
- Kinder, die aufgrund ihrer Familien- und Lebenssituation erhebliche Schwierigkeiten mit sich und ihrer Umwelt haben
- Kinder, die in Familie, Schule und sozialem Umfeld nicht ausreichend integriert sind
- Kinder mit Beziehungsstörungen und Bindungsstörungen
- Kinder, die durch komplexe Verhaltens- und Lernauffälligkeiten in ihrer Entwicklung gefährdet sind
- Kinder mit einem hohen Strukturierungsbedarf im psychosozialen Bereich
- Kinder psychisch kranker Eltern
- Kinder, die nach einer Stationären Unterbringung oder Diagnostik in die Familie zurückkehren
- ADS und ADHS Problematik
- Kinder mit Autismus - Symptomen

Ziele

- Erkennen von Zusammenhängen von kindlichem Verhalten und familiärem Problemverhalten
- Ressourcenorientierte Förderung des familiären Bezugssystems
- Gestaltung angemessener, positiver Familienbeziehungen
- Aufbau und Stabilisierung eines angemessenen Konfliktlösungsrepertoires
- Abbau von Verhaltensauffälligkeiten
- Aufbau, Erweiterung und Stabilisierung des Verhaltensrepertoires

- Erwerb lebenspraktischer Kompetenzen
- Positives Selbstwerterleben
- psychosoziale und emotionale Stabilisierung
- Erkennen eigener Stärken und Schwächen
- Förderung der Selbstwahrnehmung
- Erkennen und Fördern des individuellen Lern- und Leistungspotentials
- soziale Integration in Familie, Schule und Sozialraum
- gesicherter Verbleib im sozialen Bezugssystem

Intensive Hilfestellung wird gegeben durch:

- Individuelle Förderung im Gruppenalltag
- Individuelle Förderung durch besondere Angebote
- Förderung der sozialen Interaktion in der Gruppe
- Elternarbeit
- Erziehungsberatung (Reflexion der Wirkung des erzieherischen Verhaltens, eigen-biographische Anteile im Erziehungsverhalten, Wahrnehmung eigener Ressourcen)
- Eltern-Kind-Einheiten in der Tagesgruppe

Unterstützung der Eltern z.B. durch:

- Verbesserung der Wahrnehmung der Bedürfnisse des Kindes und deren angemessene Beantwortung
- Information über entwicklungspsychologische Gesetzmäßigkeiten zur Stärkung der Erziehungskompetenz

Spezielle Angebote zur Stabilisierung und Aktivierung von Eltern:

- Tägliches Abfragen der Tagesziele bei Eltern und Kindern
- Elternabende (von kreativen bis themenzentrierten Angeboten)
- Eltern-Kind Nachmittage

- Familiengespräche, Familienkonferenz
- Krisenintervention in Familie und Schule
- Aktivitäten für die Familie, Familiennachmittage
- Hausbesuche

Schulischer Bereich

Begleitung der Eltern bei Schulkontakten, dazu gehören Elternabende oder Ordnungskonferenzen, Regelmäßiger Kontakt zu Lehrkräften per Telefon, SMS, Mail oder Mitteilungsheft, Hospitationen in der Klasse, Schulhofbegleitung, Pausengespräche, Treffen mit Schulleitung, Zusammenarbeit mit den SchulsozialarbeiterInnen.

Im Jahr 2018 wurde neben den regelmäßigen Gesprächskontakten mit den Eltern, folgendes durchgeführt:

- Training zur Vermeidung von Gewalt jeder Form
- Ausflüge mit erlebnis- und abenteuerorientiertem Ansatz
- Ostern und Herbst Ferienprogramm
- Einüben lebenspraktischer Dinge (Planung von Speiseplänen, Einkauf, Kochen)
- Erkundung örtlicher Institutionen, Bücherei, Rathaus, Abenteuerspielplatz, u.a.
- Eltern-Kind-Nachmittage mit niederschwelligen Angeboten
- Kreativ Angebote
- Weihnachtsfeier

Beendigung der Maßnahme

Gründe für ein Ende der Maßnahme sind unterschiedlich, der Umzug in eine andere Stadt, ein Übergang in eine andere Einrichtung oder eine stationäre Unterbringung.

Selten kommt es vor, dass Eltern die Zusammenarbeit beenden.

In gemeinsam geführten Hilfeplangesprächen, unter Beteiligung des ASD, Eltern, u. dem TG-Team, wird überlegt, ob die Arbeit erfolgreich beendet werden kann oder eine Folgemaßnahme nötig ist.

Für die Gruppe stand folgendes Fachpersonal zur Verfügung:

- ein Erzieher Vollzeit,
- eine Pädagogin Bachelor Soziale Arbeit, Vollzeit,
- eine Rehabilitationspädagogin, Psychomotorikerin, ¾ Stelle

Schwerpunkte

Die besondere Ausrichtung der Tagesgruppe Mühle besteht in der fachlichen und ausdrücklich bindungsorientierten Begleitung von Kindern mit Therapiebedarf vor Ort – als Alternative zur sprachgebundenen Psychotherapie durch körperorientierte Entwicklungsförderung und Therapie durch Psychomotorik. Der sozialraumbezogene Ansatz kann durch Einbeziehung vielschichtiger vorhandener Hilfestrukturen eine zielgerichtete Unterstützung der betreffenden Familien erreichen und so eine positive Veränderung bewirken, die aufgrund der Altersstruktur auch eine dauerhafte Nachhaltigkeit hat.

Statistik

Nachfolgend erhalten Sie einige Zahlen zur Einordnung der Tagesgruppe:

Belegung 2018		
Januar	8 Jungen	7-12 Jahre
Februar	8 Jungen	7-12 Jahre
März	8 Jungen	7-12 Jahre
April	7 Jungen	7-10 Jahre
Mai	7 Jungen	8-10 Jahre
Juni	7 Jungen	8-10 Jahre
Juli	7 Jungen	8-10 Jahre
August	6 Jungen/ 1 Mädchen	8-10 Jahre
September	6 Jungen/ 1 Mädchen	8-10 Jahre
Oktober	6 Jungen/ 1 Mädchen	8-10 Jahre
November	7 Jungen/ 1 Mädchen	6-10 Jahre
Dezember	7 Jungen/ 1 Mädchen	6-10 Jahre

Zusammenfassung

Es wird dargestellt, wie vielschichtig sich die Arbeit in der Tagesgruppe gestaltet. Durch die intensiven Hilfen gelingt es in hohem Maße die Familien zu stabilisieren und die Verhaltensauffälligkeiten zu reduzieren. Der Betreuungszeitraum ist in der Regel 2 Jahre, kann im Einzelfall aber auch länger sein. Dazu gehört auch eine entsprechende Nachbetreuung, um die Erfolge sicherzustellen. 2018 hat die Tagesgruppe die Zusammenarbeit mit den umliegenden Kinder- und Jugendpsychologischen Praxen verstärkt. Die im Rahmen einer Diagnostik tätig wurden. Dabei zeigte sich ein deutliches Interesse an den Beobachtungen aus der Tagesgruppe. Dieses wollen wir im neuen Jahr weiter ausbauen.

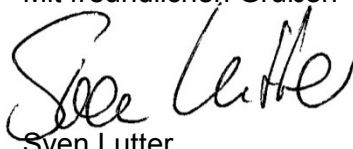
Im schulischen Sektor konnten wir ein größeres Interesse an einer Zusammenarbeit feststellen und sind häufiger zu Beratungen in den Schulen gewesen. Das wird 2019 weiterhin ein wichtiger Schwerpunkt sein.

Es ist aber unzweifelhaft, dass bildungshemmende Verhaltensstörungen noch frühzeitiger festgestellt werden könnten, damit die Hilfe rechtzeitiger eintritt. Geeignete erzieherische, unterstützende Maßnahmen, wie sie die Tagesgruppe anbietet, wären dann noch erfolgreicher. Die Tagesgruppe hat den Kontakt zu den Schulen kontinuierlich ausgebaut. Das hat zur Folge, dass das Team verstärkt ein verlässlicher Partner für die Lehrkräfte ist. Gleichzeitig wird die Kommunikation zwischen Eltern und Schule erhöht, dadurch haben die Schüler weniger Möglichkeiten Absprachen zu umgehen. Ein weiterer Bereich ist die sehr gute Zusammenarbeit mit den Netzwerkpartnern wie Familienhilfe, Flexible Erziehungshilfe, Psychologischer Beratungsstellen, Kipkel, Ärzten, Tageskliniken und nicht zuletzt auch den Kolleginnen und Kollegen des ASD.

Die Tagesgruppe bleibt weiterhin in einem stetigen Dialog mit dem Fachamt, um ein bedarfsgerechtes Angebot vorzuhalten und dieses neuen Entwicklungen anzupassen.

Wir gehen davon aus, dass der Fachausschuss unsere Arbeit wie bisher in gewohnter Weise tatkräftig unterstützt, um den betroffenen Kindern und Familien die notwendigen fördernden Hilfen gewähren zu können. Für diese Zusammenarbeit möchten wir uns bedanken und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen


Sven Lutter
Geschäftsführer